The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
236
Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 23. Februar 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 46

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Mindestens 8 Tote!

Neues Grubenunglück in Oklahoma. — Kohlengrube brennt.

Lehigh, Okla., 23. Febr. Aus nicht ermittelter Ursache brach in der Grube Nr. 5 der „Western Mine & Coal Co.", einem der Gouldschen Besitztümer in der Nähe von hier, Feuer aus. Zur Zeit arbeiteten nahezu 200 Mann, meistens Ausländer, 300 Fuß unter der Oberfläche.

Die meisten derselben entkamen durch einen aufgegebenen Schacht, dessen Ausgang über zwei Meilen vom Eingang des Hauptschachts entfernt ist. Aber mindestens 8 kamen um, und etwa 20 Andere sind eingeschlossen, und ihr Schicksal ist noch zweifelhaft. Das Feuer verbreitete sich bald über alle Schächte und wurde auch durch 30 herumstehende Kohlenwaggons genährt. Rettungspartien von der Regierungsstation in McAlester erreichten den Schauplatz und sind jetzt an der Arbeit.

Das Unglück ist das schwerste, welches in der, noch ziemlich jungen Kohlenindustriegeschichte von Oklahoma vorgekommen ist. Auch der Sachschaden wird ziemlich hoch kommen.

Schon 8 Kinder tot!

Die geheimnißvolle Vergiftung in einem Brooklyner Hospital.

New York, 23. Febr. Schon 8 der Kinder, welche im Brooklyner „Nursery & Childrens Hospital" unter allen Zeichen der Vergiftung erkrankten, sind gestorben. Nur 4 Kinder der Anstalt bekundeten gar keine Zeichen von Vergiftung.

Man hat die Mägen von zwei der gestorbenen Kinder untersucht und darin ein Reizmittel gefunden, wahrscheinlich Kleesäure (Oxalsäure), die mit Kalk und Milch gemischt war. Man fragt sich, ob ein Verbrechen eines Wahnsinnigen vorliegt!

New York, 23. Febr. Eine Wärterin des „Nursery and Infants Hospital" in Brooklyn wird beargwöhnt, den Kindern die Giftmischung bereitet zu haben, an welcher acht derselben gestorben sind. Sie ist zwar noch nicht verhaftet, aber unter beständiger Ueberwachung.

Diese Wärterin war letzten Sommer in die Anstalt gekommen und hatte ein kleines Knäblein hierher gebracht. Ihre dienstlichen Pflichten brachten sie in häufige Berührung mit den Insassen der Anstalt und gaben ihr auch Zutritt zu der Küche.

Der Sturm im Osten.

New York, 23. Febr. Unsere Stadt wurde von dem stärksten Sturm heimgesucht, der hier seit langen Jahren herrschte; zeitweilig nahm er eine Geschwindigkeit von beinahe 100 Meilen in der Stunde an, legte sich jedoch gestern Abend und wehte dann mit nur noch 50 Meilen Geschwindigkeit. Aus allen Teilen der Stadt, sowie aus den Vororten, vom Fluß, vom Hafen und von der hohen See wurden Sachschäden gemeldet, die die Höhe von mehreren Millionen Dollars erreichten. Besonders groß scheinen die Verluste in Neuengland zu sein.

Der Telegraphen- und Telephondienst ist nach allen Richtungen hin lahmgelegt; zahlreiche Dächer wurden vom Wind fortgetragen, Fensterscheiben zerbrochen, Schornsteine umgeworfen, Reklameschilder abgerissen, sowie zahlreiche Personen auf den Straßen verletzt.

An der Küste von Long Island wütete der Sturm am schlimmsten; alte Seebären versichern, etwas Derartiges nicht in dreißig Jahren erlebt zu haben!

Norfolk, Va., 23. Febr. Alle größeren Fahrzeuge, welche in dem furchtbaren Sturm von Mittwoch und Donnerstag gelitten hatten, sind jetzt entweder flottgemacht oder sonstwie aus ihrer gefährlichen Lage weggezogen, — mit Ausnahme zweier Schiffe, nämlich des Dampfers „Madison" von der Old Dominion Linie und des norwegischen Dampfschiffes „Hermes".

„Madison" hat ein großes Loch in der einen Seite, und Taucher müssen dasselbe zunähen, ehe der Dampfer ausgepumpt werden kann.

Wichtige Entscheidung.

Springfield, Jll., 23. Febr. Das oberste Gericht bestätigte das Urteil des Appellhofes im Prozeßfall der Stadt Springfield gegen die Postal Telegraph Co. Es handelt sich dabei um das Recht von Städten, Telephon- und Telegraphengesellschaften zu zwingen, eine Steuer auf Pfosten zu bezahlen. Die Stadt erlangte einen Zuspruch von $640 gegen jene Gesellschaft für unbezahlte Steuern dieser Art.

Stadtgemeinden im ganzen Staate, ja in der ganzen Nation hatten auf diese Entscheidung mit Spannung gewartet; und in gar manchen anderen Städten dürften jetzt ähnliche Steuerordinanzen angenommen werden.

Arbeit und Kapital.

Paterson, N. J., 23. Febr. 3500 Weber in den Seidenfabriken dahier erschienen heute nicht zur Arbeit; und am Montag soll ein allgemeiner Streik in den betreffenden Fabriken losgehen, weil die Besitzer oder Betriebsleiter sich weigerten, die Lohntabelle anzunehmen, welche bereits von mehreren der bedeutendsten Fabrikanten angenommen worden ist.

Doch sieht der Vollzugsausschuß der Weberorganisation noch immer weiteren Antworten entgegen.

New York, 23. Febr. Die „Anchor" Dampferlinie erhielt von ihrem Vertreter in Glasgow eine Kabeldepesche, die meldet, daß der Dockleutestreik daselbst, welcher fünf Wochen lang den Schiffsverkehr gelähmt hatte, glücklich beigelegt ist. Ueber die Bedingungen der Schlichtung wird noch nichts gemeldet.

Kongreß.

Washington, D. C., 23. Febr. Das Abgeordnetenhaus (der Senat tritt erst Montag wieder in Sitzung) forderte den Kriegsminister Stimson auf, den ganzen Briefwechsel zu unterbreiten, welcher auf die Anschuldigungen der Insubordination Bezug hat, die zur Abjetzung von General Ainsworth als Generaladjutant führte. Ohne Widerspruch wurde die betreffende Resolution angenommen, welche Watkins (Dem.) von Louisiana eingebracht hatte.

Abg. Rodenbery (Dem.) von Georgia leistete sich einen Angriff auf Privatpensionsvorlagen und erklärte auch, daß die Sherwoodsche Dienstpensionsbill, in der Gestalt, wie sie vom Abgeordnetenhaus vor einiger Zeit gutgeheißen wurde, „mit Grabsch, Diebstahl, Ungerechtigkeit und Privilegien geladen" sei.

„Das Haus," fügte er hinzu, „entzog dem Komite, welches die Vorlage einberichtet hatte, die Führung und belud dann die Vorlage in einer Weise, wie ein republikanischer Kongreß es niemals getan haben würde."

Das politische Getriebe.

Lawrence, Kans., 23. Febr. Der demokratische Präsidentschaftsnominationskandidat Gouverneur Woodrow Wilson, der bekanntlich selber ein Universitätsmann ist, sprach hier vor den Studenten der Universität von Kansas, 15 Minuten lang. Während seines Besuches war der Unterricht in allen Klassen eingestellt.

Herr Wilson wählte sich als Thema die Lebenspreise und sagte, es wäre trügerisch, Studenten der Volkswirtschaft zu sagen, daß die Produktionskosten den Preis eines Bedürfnißgegenstandes beherrschten; die Produktionskosten seien viel zu ungewiß und in den verschiedenen Fabriken verschieden, ja selbst in einer und derselben Fabrik unter verschiedenen Superintendenten.

Gouv. Stubbs von Kansas stellte Wilson vor. Dieser spricht am Samstag in Nashville, Tenn.

Die Mexikowirren.

Washington, D. C., 23. Febr. Berichte vom Oberst Steever, dem Befehlshaber der amerikanischen Streitkräfte, welche die mexikanische Grenze abpatrouilliren, bestätigen die Preßberichte über das Vorrücken großer Streitkräfte auf Juarez, gegenüber El Paso, Tex. Es wird hinzugefügt, daß eine dieser Streitkräfte, bestehend aus 1400 Mann, von General Orozko befehligt wird.

Beamte des amerikanischen Kriegsdepartements sind nicht wenig über diese Berichte besorgt.

Ein Prohibitionsgesetz bestätigt.

Springfield, Jll., 23. Febr. Das Staatsobergericht erhielt das Gesetz aufrecht, welches den Verkauf berauschender Getränke im Umkreis von Zweidrittelmeilen von einem Soldaten- und Matrosenheim vollständig untersagt.

In diesem Falle handelte es sich um das Soldatenheim zu Quincy, wo Henry Kaelber wegen Uebertretung jenes Gesetzes mit einer Geldbuße belegt wurde; diese Geldbuße wurde vom Staatsobergericht bestätigt.

Die Dynamitereifälle.

Indianapolis, 23. Febr. Die Regierung hat Vorkehrungen getroffen für die gerichtliche Vorführung sämtlicher, in Verbindung mit der Dynamitverschwörung Angeklagten am 12. März.

Etwa 48 der 54 Angeklagten werden vor den Bundesrichter A. B. Anderson dahier kommen.

Die McNamaras, Ortie McManigal und wahrscheinlich mehrere Derer, welche auch an der Pazifikküste angeklagt sind, werden wohl nicht in Indianapolis erscheinen. Einer, John J. McCray, früher in Wheeling, W. Va., ist noch gar nicht verhaftet.

Ausland.

Vom Theaterzensor verboten!

Weil man fürchtet, es könnte aufreizend wirken.

Berlin, 23. Febr. Die Aufführung des englischen Melodramas „The Great Millionaire", welches vor einigen Jahren im „Daily Lane Theater" zu London gegeben wurde, und in den nächsten Tagen in deutscher Uebersetzung auf die hiesige Bühne gebracht werden sollte, ist vom Zensor verboten worden.

Das Stück malt in grellen Farben den Kontrast zwischen dem Luxus der Millionäre und der Armut der arbeitenden Klassen, und die Hauptszene bildet ein Hungerkrawall. Man fürchtet, daß bei der Erbitterung, welche ohnehin über die Teurung herrscht, das Stück aufreizend wirken, und von den Sozialdemokraten für Agitationszwecke ausgebeutet werden könnte.

Wrights Patentansprüche.

Vom deutschen Patentamt größtenteils abgewiesen.

Berlin, 23. Febr. Das deutsche Reichspatentamt hat die Hauptpatentansprüche der Gebr. Wright auf ihre Flugmaschinen abgewiesen und nur die Rechte auf zwei Formen eines kombinirten Steuerungs- und Flügelbiegungsapparates aufrechterhalten.

Der betreffende Prozeß wurde von 5 deutschländischen Firmen anhängig gemacht und schwebt schon seit geraumer Zeit. Obiges Urteil mag noch im Berufungswege vor dem Reichsgericht in Leipzig angefochten werden.

Die Vergewaltigung Finlands.

Sie führt auch zu einem Ausstand der Lotsen.

Helsingfors, Finland, 22. Febr. — Die Folge der Bestätigung der Vorlage durch den russischen Zaren, welche den Lotsendienst von Finland dem russischen Marineministerium unterstellt, ist die, daß sämtliche Lotsen Finlands resignirt haben. 25 provinziale Lotsen Finlands sind im Polizeihauptquartier dahier eingekäfigt und sehen einer strengen Untersuchung entgegen.

Infolge der Bestätigung der Vorlage sind viele Lotsen, die bisher noch gezögert haben, dem Streit beigetreten, der weniger den ausländischen Schiffen, als vielmehr der Küstenschiffahrt Abbruch tut.

Italien und Tripolis.

Rom, 23. Febr. Ferdinando Martini, früher Gouverneur der italienischen Kolonie Erytrea, unterbreitete der italienischen Deputirtenkammer den Bericht der Kommission von 25 Abgeordneten, welche (mit Ausschluß aller Sozialisten) ernannt worden war, um die Vorlage für die Annektirung von Tripolis zu erwägen. Der Bericht erklärt unbedingte italienische Herrschaft über Tripolis für notwendig und fordert die Kammer zur Gutheißung der Vorlage auf.

Beständig wurde die Verlesung des Berichtes durch Beifall unterbrochen, in welchem auch das Publikum von den Gallerien einstimmte.

Ferner wurde ein Telegramm von General Caneva verlesen, worin der Oberbefehlshaber der italienischen Streitkräfte in Tripolis dem Parlament für die gestrige Kundgebung zugunsten der Armee und der Flotte dankt.

Dann begannen sofort die Debatten über die Annexionsvorlage.

Baron Sidney Sonnino, früherer Premierminister, erklärte, er habe die Absicht, für die Vorlage zu stimmen, behalte sich jedoch das Recht vor, das Vorgehen der Regierung zu prüfen.

Chinesisches.

Shanghai, 23. Febr. Es wird hierher gemeldet, daß die Republikaner Chinas Juanschikai zwingen wollen, Farbe zu bekennen, und daß infolge dessen wichtige Resultate erwartet werden. Da Juan sich bisher geweigert hatte, den Forderungen der Republikaner nachzukommen und den Versammlungen der Assembly in Nanking beizuwohnen, hat diese gestern eine Eskorte von Shanghai nach Nanking abgeschickt, welche ihn nach der neuen Hauptstadt bringen soll.

Dem Resultat dieser Handlungsweise wird hier mit Spannung entgegengesehen.

Die Haitische Revolution.

Kap Haitien, Haiti, 23. Febr. Es verlautet hier, daß die Revolutionäre Monte Christi angegriffen hatten, aber zurückgeschlagen worden seien und eine Anzahl Verwundeter auf dem Kampffeld liegen gelassen hätten.

Dr. Thezan ist von hier mit wundärztlichen Apparaten nach Dajabon abgereist.

Dänenkönig erleidet Rückfall.

Kopenhagen, Dänemark, 23. Febr. König Friedrich, welcher schon seit einiger Zeit lungenleidend ist, und von dem es hieß, daß er sich in keiner Gefahr befinde, hat einen Rückfall erlitten, und sein Zustand ist jetzt kritisch.

Lokalbericht.

Minwegen u. Genossen unterliegen

John Minwegen, Vincenz J. Jozwiakowski und Albert F. Keeney, frühere Mitglieder der Behörde für örtliche Verbesserungen, die beim Amtsantritt Mayor Harrisons ihres Amts entsetzt wurden und versucht hatten, ihre Stellungen durch ein Mandamusverfahren wieder zu erlangen, sind unterlegen.

Richter Goodwin im Superiorgericht wies heute ihre Klage ab. Sie hatten behauptet, der Mayor habe sie ohne Angabe von Gründen ihres Amtes entsetzt, und sie hätten daraufhin dem Stadtrat aufs Neue Sicherheit stellen müssen, die zu genehmigen der Stadtrat sich geweigert habe.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt, unbeständig heute Abend und morgen; etwas wärmer; Mindesttemperatur heute Abend etwa 34 Grad; gelinde Südwestwinde.

Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen; wärmer heute Abend.

Indiana: Stärkere Bewölkung und wärmer heute Abend; morgen Regen oder Schnee und wärmer.

Nieder-Michigan: Unbeständig heute Abend; Regen oder Schnee heute Abend oder morgen; wärmer heute Abend, im östlichen Teile morgen.

Wisconsin: Unbeständig, wahrscheinlich leichter Schneefall heute Abend oder morgen; wenig Unterschied in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 24 Grad, Nachts 12 Uhr 24 Grad, Morgens 6 Uhr 29 Grad, Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Blitzstrahl aus Springfield.

Staatsobergericht wirft wichtige Staatsgesetze über den Haufen.

Folge von Durchpeitschung.

„Omnibus"-Bewilligungen, Pensions-, Zivildienst- und andere Gesetzgebung verfassungswidrig, weil in der Hast unvorschriftsmäßig angenommen.

Das Staatsobergericht in Springfield hat heute eine Entscheidung abgegeben, welche mit fast allen von der Staatslegislatur in den letzten Tagen vieler Sessionen „im Ramsch" erlassenen Gesetzen aufräumt, indem sie das Gesetz, welches $60,000 für die Erhaltung der Aerzteschule der Universität von Illinois bestimmt, für verfassungswidrig erklärt. Die Entscheidung wird vielleicht eine besondere Tagung der Legislatur nötig machen, zu erneutem Erlaß der Gesetze, deren Rechtsgiltigkeit in Gefahr ist. Diese Gesetze sind:

„Omnibus"-Bewilligung für die Ausgaben der Staatsregierung in den beiden nächsten Jahren.

„Omnibus"-Bewilligungen für siebzehn staatliche Wohltätigkeitsanstalten.

Einteilung der Senatsbezirke, nach welcher in den letzten zehn Jahren Mitglieder des Unterhauses gewählt worden sind.

Das Zivildienstgesetz von Cook County.

Das Gesetz, welches vorschreibt, daß alle von Staatsbeamten eingenommenen Gebühren an das Staatsschatzamt abzuführen sind.

Das Stadtgerichts-Zivildienstgesetz.

Das Chicagoer Polizeipensionsfonds-Gesetz.

Die Bewilligung zum Ankauf von Grundstücken für Statswaffenhallen.

Die Bewilligung für neue Gebäude auf Staatsausstellungsplätzen.

Dr. Neibergers Berufung.

Die Entscheidung des Obergerichts erfolgte auf eine Berufung von Dr. W. E. Neiberger von Bloomington, dem Präsidenten der Illinois Homeopathic Society, gegen eine Entscheidung von Richter Creighton vom Kreisgericht von Sangamon County. Dieser hatte sich geweigert, einem Gesuch Dr. Neibergers stattzugeben und dem Staatsrechnungsprüfer McCullough und dem Staatsschatzmeister Mitchell zu verbieten, Anweisungen auf jene Bewilligung für die Aerzteschule auszustellen, bezw. Gelder davon auszuzahlen.

Das Staatsobergericht erklärt die Bill für verfassungswidrig, weil sie nicht, wie gesetzlich vorgeschrieben, gedruckt und in jedem Hause der Legislatur dreimal verlesen worden ist. Sie ist angenommen worden, nachdem ein Konferenzausschuß beider Häuser Veränderungen daran vorgenommen hatte, und ohne daß diese Veränderungen oder Zusätze gedruckt worden wären. Die Entscheidung der unteren Instanz wird daher verworfen und der Fall an sie zurückverwiesen.

Die Entscheidung des Obergerichts ist von den Richtern Farmer, Hand, Cartwright, Vickers und Cook unterzeichnet, ein abweichendes Minderheitsgutachten haben die Richter Carter und Dunn abgegeben.

Staat vor einer Krisis.

Die nächste Folge der Entscheidung ist eine Krisis für den Staat, denn Rechnungsführer und Schatzmeister dürfen jetzt aus Staatsfonds Gelder zu irgend welchem Zweck nicht auszahlen, da die gesamte „Omnibus"-Bewilligungsbill in Mitleidenschaft gezogen ist; nach Ansicht von Generalanwalt Stead steht die Rechtsgiltigkeit zahlreicher in den letzten vierzig Jahren erlassener Gesetze in Frage, denn es ist seit vielen Jahren Brauch bei der Legislatur gewesen, in den letzten Tagen der Legislaturperioden oder Sessionen noch schnell allerlei Vorlagen ohne Rücksicht auf die Vorschriften der Verfassung anzunehmene.

Gouv. Deneen ist zur Zeit im Süden des Staates auf einer Kampagnereise, und man weiß nicht, ob er eine Sondersitzung der Legislatur einberufen wird. Vielleicht wird das geschehen, wenn das Obergericht im nächsten Termin über den Antrag auf Wiedererwägung befunden haben wird, welchen der Generalanwalt im April, wenn das Gericht wieder zusammentritt, zu stellen gedenkt.

Andere Entscheidungen.

Das Staatsobergericht hat ferner nachstehende Entscheidungen abgegeben:

Das Staats-Zivildienstgesetz ist verfassungsgemäß.

Städte haben das Recht, die Leitungspfähle von Telegraphen-, Telephon- und anderen der Oeffentlichkeit dienenden Gesellschaften zu besteuern.

Das Urteil des Kriminalgerichts von Cook County gegen William Connors, Edward Storgard, Peter Gentleman und Anthony O'Connor wird bestätigt. Die Vier wurden wegen Mordangriffs auf Morgan H. Bell in der Anlage der Hygienic Ice Company in Chicago verurteilt.

Der Teil des Fischereigesetzes, welcher die Beförderung von Wild und Fischen, die in außerstaatlichen Gewässern gefangen wurden, durch den Staat verbietet, wird aufgehoben, bestätigt wird dagegen der Teil, welcher in Illinois den Besitz oder Verkauf von Seebarsch, Forelle und Hecht verbietet. Die Booth Fisheries Company war in Cook County wegen Verkaufs von Hecht aus Minnesota und Kanada und wegen Beförderung solcher Fische von dort durch Illinois nach Jowa verurteilt worden.

Juryauswahl.

Man hofft, sie heute im Mordprozeß Kaufman zu vollenden.

Die Auswahl der Geschworenen für den Prozeß gegen die Mörder von Frau Hattie Kaufman wurde heute vor Richter Kersten fortgesetzt. Acht Geschworene waren bereits erlangt, und man hoffte daher, heute mit dem Verfahren fertig zu werden. Die Angeklagten, George Rabenau, John Stacey und William R. Channell, trugen eine unbekümmerte Miene zur Schau.

Der Vierte im Bunde, Fred Boneham, hat sich schuldig bekannt, und wird sein Urteil nach der Beendigung des gegenwärtigen Prozesses empfangen. Channells greise Mutter und die Mutter und die Frau Rabenaus, letztere mit ihrem Säugling auf dem Arm, waren zugegen, ebenso Frau Stacey mit ihrem Säugling. Die Frauen weinten und nahmen sich die Sache offenbar viel mehr zu Herzen, als die Angeklagten selbst. Rabenau ist derjenige, der am Abend des 2. Dezember den verhängnißvollen Schuß abgefeuert haben soll.

Die bisher vereidigten Geschworenen sind:

Hermann Sherman, 1248 N. Robey Str.; John McClosky, 5230 Prairie Ave.; James W. Lee, 2651 Florence Ave.; Paul E. Buchholz, 2665 Florence Ave.; Henry J. Ehrhardt, 3527 Cherry Str.; Louis Freitag, 4518 Eberley Ave.; Milton Williams, Pullman, und Clarence Norten, 5825 Lincoln Ave.

Gelungene Logik.

Der frühere Polizeiinspektor McCann behauptet, er sei zu Unrecht entlassen worden.

Im Kreisgericht hat heute der frühere Polizeiinspektor McCann ein Verfahren eingeleitet, um seine Wiederanstellung zu erzwingen, doch sein Anwalt hat Richter Mangan veranlaßt, vorläufig noch keinen Tag zur Verhandlung über das Gesuch anzusetzen.

Das Verfahren wird folgendermaßen begründet: McCann kennt weder einen gesetzlichen noch sittlichen Grund, weshalb er nicht Polizeiinspektor bleiben soll; der vom damaligen Polizeichef Steward gegen ihn erhobenen Anklagen sei er nicht schuldig, und die Zivildienstbehörde habe sich ohne Schein Rechtens seine Prozessirung unter den Anklagen angemaßt, in gleicher Weise seine Amtsentsetzung verfügt. Seine Begnadigung durch Gouverneur Deneen habe die gesetzliche Wirkung, „alle Missetaten oder angeblichen Missetaten hinsichtlich der Anklage der Bestechung und die Tatsache seiner Ueberführung zu vernichten." Ebenso sei die Bestätigung des Schuldspruchs durch das Staatsobergericht, welche in jener Verhandlung vor der Zivildienstbehörde vorgelegt worden sei, durch die Begnadigung null und nichtig geworden, so daß die Zivildienstbehörde keinerlei Beweise für die gegen den Gesuchsteller erhobenen Anklagen besessen habe.

Vor dem Appellhofe.

Die Frage der Einbehaltung eines Teiles der Gaszahlungen.

Vor den den Appellhof bildenden Richtern McSurely, Freeman und Gridley wurde heute über die Berufung der Peoples Gasgesellschaft gegen Richter Scanlans Entscheidung verhandelt, wonach die fünf Cents, welche die Gesellschaft über den von der Stadt festgesetzten Höchstpreis von 75 Cents für tausend Kubikfuß rechnet, in das Gericht einzuzahlen sind. Der Anwalt der Gesellschaft, Meagher, nannte die Einbehaltung des Geldes eine unberechtigte Wegnahme von Eigentum und verlas eine Anzahl einschlägige Entscheidungen. Dann erhielten die Rechtsvertreter der Stadt das Wort. Vor Abend dürfte die Verhandlung nicht abgeschlossen werden.

Gegen Geldverleiher.

Im letzten August hatte der 6219 Kimbark Ave. wohnende Verkäufer Vernon A. White seine Bankerotterklärung im Bundesgerichte eingereicht, die Federal Loan Co., Fort Dearborngebäude, aber trotzdem im Stadtgerichte eine Wechselklage gegen ihn eingereicht. Heute erließ Richter Landis einen Befehl, welcher dieser Firma, ihrem Hauptinhaber Luman B. French und dessen Vertretern verbot, die Klage weiter zu betreiben.

French bestritt, die Firma überhaupt zu kennen, viel weniger daran beteiligt zu sein. Der Richter ließ ihn, da er augenscheinlich „gedächtnißschwach" war, in seinem Zimmer sich eine Zeitlang erholen, doch half das nichts. White hatte 19 Prozent Zinsen monatlich bezahlt.

Der dritte Termin.

Wayman führt ihn als Einwand gegen Deneens Nomination ins Feld.

Ansprache im Colonialtheater.

Deneen spricht in Marion über Vorwahlengesetze. — Sekretär Mason vom Taftklub reibt sich an Col. Roosevelt. — Wilsons Anhänger jubeln.

Daß die Abneigung der Bevölkerung des Landes, Männer auf lange Zeit hin mit der Leitung der Geschäfte zu betrauen, die Wiederwahl Gouverneur Deneens unmöglich machen würde, falls er nominirt werden sollte, behauptete Staatsanwalt John E. W. Wayman, der sich gegen den Gouverneur um die republikanische Nomination für das Gouverneursamt bewirbt, heute Mittag in einer Versammlung im Colonial-Theater. Der Staatsanwalt wies darauf hin, daß der Gouverneur in seinen Reden sorgfältig vermieden habe, auf die Einwände einzugehen, welche die Demokraten gegen seine Kandidatur für einen dritten Zeitraum von vier Jahren erheben würden.

Das Staatsoberhaupt müsse wissen, daß dieser Einwand allein genügen würde, um seine Niederlage in der Novemberwahl herbeizuführen. Dadurch würden nicht nur die republikanischen Kandidaten in zahlreichen Counties des Staates gefährdet, sondern auch das republikanische Nationalticket. Es sei nicht unmöglich, daß ein demokratischer Sieg in Illinois den Demokraten Kontrole der Bundesverwaltung sichern würde.

Der Staatsanwalt befaßte sich in seiner Ansprache weiterhin mit der Behauptung des Gouverneurs, daß die feindliche Haltung der Legislatur gewisse Reformen unmöglich gemacht habe, die er habe durchführen wollen, und erklärte, daß die Feindschaft zwischen dem Staatsoberhaupt und der Legislatur auf die Bemühungen des Ersteren zurückzuführen sei, seine Kanalpläne in der Legislatur durchzuführen.

Er habe sich die Aufsicht über die Verausgabung der Summe von zwanzig Millionen sichern wollen, welche die Bevölkerung des Staates für den Zweck bewilligt habe. Merkwürdiger Weise sei jetzt von diesen Kanalplänen nicht mehr die Rede. Es sei angebracht, daß der Gouverneur erkläre, ob er seine Ansicht hinsichtlich der Kanalfrage geändert habe und zu der Einsicht gekommen sei, ob er hinsichtlich dieser Pläne im Irrtum gewesen sei oder aber die Legislatur.

Staatsanwalt Wayman erklärte, daß es sich in dem gegenwärtigen Kampf um eine Kraftprobe zwischen ihm und Deneen handele, und daß er in Cook County mit einer riesigen Mehrheit siegen werde.

Deneen verteidigt Kaukus.

Ueber die Versuche, ein Vorwahlengesetz in Illinois zur Annahme zu bringen, das vom Statsobergericht nicht umgestoßen werden würde, sprach heute in einer Ansprache in Marion, Williamson County, Gouverneur Deneen. In Verbindung damit verteidigte er auch die Indossirung von Kandidaten durch politische Parteien vor oder nach der Vorwahl.

Er wies darauf hin, daß bürgerliche Vereinigungen, Anwaltskammern und ähnliche Körperschaften Kandidaten für Aemter vor der Vorwahl indossirten und die Wähler zu beeinflussen suchten. Daher könne ein Einwand gegen die Indossirung von Kandidaten durch Parteileitungen nicht erhoben werden. Der Parteikaukus sei eine der ältesten Einrichtungen des Landes. Männer, die daran teilnähmen, hätten eben so gut ein Recht, ihrer Ansicht Ausdruck zu geben als andere Bürger.

Politische Kleinigkeiten.

Eine Sitzung der republikanischen staatlichen Parteileitung wird am Dienstag Nachmittag im hiesigen Hauptquartier Gouverneur Deneens im Hotel La Salle stattfinden.

Morgen findet hier eine Sitzung des Unterausschusses des republikanischen Nationalausschusses, dem die Vorbereitungen für den Nationalkonvent anvertraut sind, statt. Col. Harry New von Indianapolis ist Vorsitzender des Ausschusses.

Die fortschrittliche republikanische Liga wird als Kandidaten für die Assessorenbehörde John Siman, 10. Ward, und Edmund S. Scajkowski, 27. Ward, unterstützen.

In einer Mittagsversammlung, welche die Liga am nächsten Montag im Olympic-Theater veranstalten wird, werden Gouverneur Hiram Johnson von Kalifornien, W. C. Jones, Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, und Donald R. Richberg, Kandidat für die Staatsanwaltschaft, sprechen.

Wilsons Anhänger jubeln.

An Col. Roosevelt rieb sich heute George A. Mason, Sekretär des hiesigen Taftklubs, in einer Erklärung, in der er die Rede zerpflückte, welche der frühere Präsident am Mittwoch in Columbus, Ohio, gehalten hat, die als seine eigene Programmerklärung angesehen wird. „Herr Roosevelt", erklärt Sekretär Mason, „schwatzt von reiner Demokratie und Konstitutionalismus. Nach einer sorgfältigen Prüfung der Ansprache Col. Roosevelts scheint es mir zweifelhaft, ob Col. Roosevelt überhaupt weiß, was Konstitutionalismus bedeutet. „Reine Demokratie ist nur ein abstrakter Begriff. In einem Land von einer gewissen Größe läßt sich damit überhaupt nichts anfangen. Wenn Herr Roosevelt, wie er sagt, für Konstitutionalismus eintritt, kann er nicht auch an reine Demokratie denken."

Reibt sich an Roosevelt.

Der Ausgang der demokratischen Staatskonvention in Oklahoma, welche die Stimmen des Staates im demokratischen Nationalkonvent zwischen Woodrow Wilson und Champ Clark teilte, hat unter den hiesigen Anhängern des Gouverneurs von New Jersey außerordentliche Befriedigung hervorgerufen. W. C. Niblack, Vorsitzender des hiesigen Wilsonausschusses, bezeichnete den Beschluß des Konvents als einen Sieg für Gouverneur Wilson. Oklahoma sollte, erklärte er, als Gebiet Champ Clarks angesehen werden, da es an Missouri angrenze. Um so überraschender sei daher der Erfolg Gouverneur Wilsons.

Neue Klage gegen Sweitzer.

Charles Bestrom, Kandidat der Lincoln Protective League für das Amt des Präsidenten des Countyrats, reichte heute eine Mandamusklage gegen Countyschreiber Sweitzer ein, um ihn zu zwingen, ihm, nicht aber A. A. McCormick, den ersten Platz auf dem Vorwahlenstimmzettel einzuräumen. Bestrom behauptet, er habe seine Petition zuerst eingereicht.

Unterweisung der Wahlbeamten.

Die Wahlbeamten, die in der Stadtratsvorwahl am Dienstag ihres Amtes walten werden, erhalten heute und morgen ihre Unterweisungen über die Amtspflichten und werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie am Dienstag Abend ihr Geld für die geleisteten Dienste erhalten können. Insgesammt 8000 Personen werden am Dienstag in der Stadtkämmerei Anweisungen auf ihre Entschädigung erhalten.

Kanzleivorstand Stuart begann heute mit der Anfertigung von Listen, die erkennen lassen, zu wie viel Stimmen jeder Bezirksführer im Countykonvent berechtigt ist. Die Neueinteilung der Wards macht die Arbeit nötig. Jeder Bezirksführer ist zu einer Stimme berechtigt und zu einer weiteren Stimme für je 50 Stimmen, die seine Partei in der letzten allgemeinen Wahl im Bezirk erhalten hat.

Der Großschlächterprozeß.

Thomas Hoops noch immer auf dem Zeugenstand.

Die heutige Verhandlung im Großschlächterprozeß bewegte sich in denselben Geleisen wie die gestrige und vorgestrige. Regierungsanwalt Butler las dem Zeugen Thomas Hoops Telegramme von dessen Vorgesetzten L. H. Heyman an die Vorsteher Morris'scher Zweighäuser vor, und Hoops identifizirte sie. Der Inhalt war derselbe, wie in den früheren Telegrammen, eine Aufforderung, bessere Preise für das Fleisch zu erlangen.

„In einem Geschäfte von dem Umfange des von Morris & Co. ist eine gemeinsame Grundlage für die Berechnungen notwendig," sagte der Zeuge Hoops, welcher dann auch versicherte, daß der Maispreis den von Schlachtvieh beeinflusse. Die Verteidiger versuchten nun nachzuweisen, daß die vielgenannten Telegramme auf die schwankenden Preise des Futters des Schlachtviehs und die dementsprechenden Schwankungen der Rindfleischpreise zurückzuführen seien; der Bundesdistriktsanwalt erhob aber Einspruch, da dann besondere Zeugen, Viehhändler und Viehzüchter, vorgeladen werden sollten, und der Richter pflichtete ihm bei mit der Bemerkung, daß die Verhandlung zu weit von den Kernpunkten der Anklagen abschweife.

An Leuchtgas erstickt.

In seinem Zimmer im City Hotel, Nr. 1601 S. State Str., ist heute früh der 60jährige John Loecher aus Buckingham, Jowa, an Leuchtgas erstickt. Die Polizei gelangte zu der Ansicht, daß er das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden sei. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1732 S. State Str.

Glänzende Flugleistung.

Pau, Frankreich, 23. Febr. Maurice Tabuteau, der bekannte französische Aviatiker, brach wieder einen Weltrekord für Aerodromflug, indem er hier auf dem Flugfelde in zwei Stunden 227 Kilometer und 454 Meter (nahezu 142 Meilen) bewältigte.

(Er hatte am 24. Januar, ebenfalls in Pau, über 127 Meilen in zwei Stunden bewältigt; auch das war die beste Leistung bis dahin.)

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
236
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Swift's "Premium" Oleomargarine

Nimmt einen hervorragenden Platz ein im

Haushalt-Betrieb

Sie enthält jedes Element von Nährwert, das in der besten Creamery Butter gefunden wird und kostet ungefähr ein Drittel weniger.

— Sie ist wohlfeil im Preis.

Sie hält sich länger süß als Butter und reicht weiter beim Kochen.

— Sie ist vorteilhaft im Gebrauch.

Wirkliche häusliche Sparsamkeit verlangt die fortwährende Verwendung von Swifts „Premium" Oleomargarine.

Bestellt heute ein Pfund Karton bei Eurem Händler.

Hergestellt nur von Swift & Company, U. S. A.

Frau Melodie.

Roman von Karl Conte Scapinelli.

(3. Fortsetzung.)

Auch des Kapellmeisters Rittner ehrliche Zuneigung war von den Verwandten sofort erkannt, besprochen und diskutirt, ihr zur weiteren Pflege anempfohlen worden. Und gerade dieses verwandtschaftliche Verhältniß drängte sich zwischen sie und ließ die Fäden, die sie verbanden, nicht ganz, störte jede ehrliche Regung Irmas für Rittner. In ihren stillen Träumen, wenn seiner Kapelle Töne zu ihr lockend, klagend und jauchzend klangen, — da war er ihr Geliebter, ihr Held, ihr Gott, — bis — ja bis er wieder vor ihr stand, als leibhaftiger, verwöhnter und umworbener Mann, dann sah sie ihn mit den Augen der Verwandten: als hoffnungsvollen Verehrer, und das störte sie, dagegen empörte sich etwas in ihr. Nur diesmal keine Vernunftehe, nur diesmal keinen korrekten, pensionsfähigen, pedantischen Mann. Nur diesmal einen, zu dessen Herzenstönen ihre lustigen innern Weisen paßten, nur diesmal einen, der Freude an ihrer Tollheit hatte.

Warum Rittner sie nicht, wie es sonst seiner Art entsprach, im Sturm nahm? Warum er nicht einfach als Sieger kam? Er warb doch sonst nicht so jünglinghaft schüchtern? Er hatte doch sonst etwas so Männliches, Sicheres, Energisches. Gerade das bewunderte sie an ihm, wie er da oben mitten unter seinen Musikern stand, — stramm und hochaufgerichtet, den Taktstock knapp und kurz, fast hart und bestimmt schwingend. — Und nun ging er, — ging mit dem Regiment nach Wien, ohne das Märchen erlöst, ohne die Melodie in ihr wachgeküßt zu haben, hatte noch eine alberne Phrase zum Abschied — und ließ sie zurück in der kleinen, unfreundlichen Stadt. Sie grollte ihm fast und sehnte sich doch nach ihm, und trillerte den langen Tag über seine neuesten Melodien im stillen Hause ihrer Mutter, bis die alte Dame sie einmal keck fragte, keck und mit süßlichem Lächeln, ob das nicht Rittners neuester Walzer sei, der ihr gar nicht mehr aus dem Kopf ging. Seit jener Stunde schwieg sie im Hause und trug ihre Melodien, von denen sie nicht wußte, daß sie ihr deswegen so gefielen, weil die schöne Liebe Rittners diese Weisen aus der Sehnsucht nach ihr, als Verkörperung ihrer Art gefunden, — hinaus in den Wald und auf einsame Spaziergänge.

Von alledem wußte Joseph Rittner kaum etwas, er hätte es auch nicht geglaubt, wenn es ihm jemand erzählt hätte, sie waren sich ja nie so nahe gekommen, hatten so wenig miteinander gesprochen, und nur aus ihren stillen Wünschen war unerkannt für den anderen Teil jene innige Seelenbeziehung gewachsen, die sie voneinander nicht loskommen ließ.

Wenn er komponirte, stand sie vor ihm, wenn aus der Hauptrolle der Operette sich seine Weisen formten, dachte er an sie, — und jetzt, da er langsam die neugeborenen Weisen vor seinen geistigen Ohren Revue passiren ließ, stand sie im Geiste an seiner Seite.

Was Wunder, daß er im Ueberschwang seines Sehnens, in der gehobenen Stimmung über seinen heutigen Sieg am Dirigentenpult in Wien, sich vom schläfrigen Kellner außer einem Schnaps Briefpapier und Tinte kommen ließ und mitten in der öden Halle des allzu prunkhaften Ringstraßencafés, keck auf ein Kuvert den Namen und die Adresse: Irma Nemethyi setzte und auf dem Briefbogen einen Brief an sie zu schreiben begann, bei dem er ganz vergaß, wie wenig in der Tat zwischen ihnen bestand, und wie scheinbar abwehrend sie sich ihm auch beim Abschied gegeben.

„Verehrte Frau Irma!

Nicht ich, den Sie ja gar nicht mögen, sondern meine Melodien schreiben Ihnen. Sie sind in Wien angekommen und haben bei dem bunten, lustigen Völkchen Erfolg gehabt, daß mir, dem eiteln Vater, der Kamm noch mehr schwoll. Plötzlich haben Sie von allen Seiten neuen Zulauf bekommen und gerade jetzt in der Stunde sind neue aufgestiegen, schöne liebe Frau Irma: zu Ihrem Preis. Denn ich allein wäre melodienlos, erst wenn ich an den Rhythmus Ihrer Gestalt, an das trillernde Lächeln, an das lockende Tönen Ihres Stimmchens denke, — dann fängt es in mir zu tönen und zu singen an. Dann formen sich die Weisen zu Ihrem Preis.

Ich möchte Ihre Geschichte in Töne schreiben, jeder Ton ein Loblied auf Sie. — Aber nur in der Sehnsucht sind Sie da, sind Sie bei mir, und viel, viel mehr würden sich meine Melodien freuen, wenn sie leibhaftig vor Ihnen ständen und sich in Ihr süßes, kleines Ohr schmeicheln könnten. — Sie wollten doch früher immer nach Wien, haben auch sicher eine Tante hier, der die Reise gelten soll. — Also kommen Sie, kommen Sie! Herr Kapellmeister Rittner ist angewiesen, Sie am Bahnhof mit seinen Melodien festlich zu empfangen. Wien ist ja schön, so hell, so leuchtend und so lustig, so ganz geschaffen für Sie, die Sie doch unter der Enge der Provinzstadt leiden. Ganz Wien wird gern zu Ihren Diensten sein, am meisten aber meine Wenigkeit, den Sie zum glücklichsten und melodiereichsten Menschen machen werden durch Ihren lieben Anblick. Ich weiß, Sie kommen, Sie müssen ja kommen, denn es hängt ja alles für mich davon ab. —

Wenn Sie gestatten, so küßt Ihnen in Ehrfurcht das zarte Händchen Ihr Joseph Rittner."

Er hatte diese Zeilen in innerer Erregung rasch aufs Papier geworfen, er ließ sich keine Zeit, sie zu lesen, mochte Unsinn, süßer Unsinn, darinnen stehen, so viel als möglich, er konnte in der Stunde nicht anders, er mußte sie hier haben, und darum wagte er einfach diesen kecken Vorstoß.

Er rief den Kellner, ließ sich eine Briefmarke geben, zahlte, und machte sich auf den Heimweg.

Wien und Irma, die beiden zusammen, mußten ihm Erfolg geben, Wien und Irma, da heraus flossen seine Melodien, Wien und Irma hieß seine Zukunft. Er zweifelte keinen Augenblick daran, daß er sich durchsetzen würde, — er war gewohnt, mit zäher Energie alles zu erreichen, was er wollte. Auch diesmal mußte er siegen. — Aufrecht, stolz, voller schöner und süßer Hoffnungen schritt er heim.

II. Kapitel.

Am nächsten Tage hatte Rittner am Vormittag eine Musikprobe in der Kaserne, über der er die seelische Erregung des gestrigen Abends bald vergaß. Da war er wieder ganz der strenge und umsichtige Dirigent, der, ohne Hast und ohne Nerven anscheinend, ein Stück so oft durchnehmen ließ, bis es so gespielt wurde, wie er es wollte. Er konnte darin unerbittlich sein — aber dennoch liebten ihn seine Leute. Sie wußten, er belohnte sie auch wieder für ihren Fleiß.

Während sie lustig darauf losprobten, erschien der Oberst selbst im Musiksaal und drückte Rittner seinen Dank für den gestrigen Erfolg aus. „Se. brav, sehr brav, Herr Kapellmeister — hab schon gehört, daß Sie gestern die Wiener begeisterten!" rief der Oberst mit seiner knarrenden, heisern Stimme. „Wir müssen die beste Militärmusik in Wien haben, das macht dem Regiment sofort eine Menge neuer Freunde! — Ich weiß, Rittner, Sie sorgen mir dafür!" Der Alte nickte und verließ den Saal.

„Alsdann bitte, siehst es, Kapellmeister!" sagte der Musikoffizier Hauptmann von Seffreck zu Rittner, der längst still im Saale der Probe zugehört, „ich hab gesagt, der Alte wird Dich beloben! Und verdienst es auch. Und Schwesterl hast, reizendes! Ja, ja!"

Dieses Lob, das der kaum erblühten Hansi galt, ärgerte Rittner. Er kannte Seffreck, den alten Schwerenöter und Schuldenmacher, der so manches Mädchen schon mit seinem schwarzen Bart betört. „Ach, laß doch meine Schwester aus dem Spiele, sie ist noch ein Kind!"

„Aber ein schönes, Pepperl, ein wunderbares!"

Rittner klopfte ungeduldig mit dem Taktstock, die Musiker stimmten abermals ihre Instrumente, und die Probe ging weiter. Aber der Kapellmeister war jetzt merkwürdig schlechter Laune, schimpfte auf die Musiker, ließ sie immer wiederholen. — Ihm ging Seffrecks Art, wie er von seiner Schwester sprach, nicht aus dem Kopf. Nein, der Kerl soll dem jungen, lieben, unerfahrenen Ding den Kopf nicht verdrehen. Dafür wollte er sorgen. Denn an eine Heirat war bei Hansis Armut und Seffrecks schlechter Lage nicht zu denken — und selbst wenn sie Geld hätten — die zwei dürften kein Paar werden. Aber sofort fiel Rittner wieder ein, daß seine Phantasie ihm durchgegangen war, daß, weil die beiden sich gestern zum ersten Male gesehen, und Seffreck, der Schwernöter, sie schön fand, des Argen doch noch gar nichts bestand.

„Horack, Sie sorgen, daß wir morgen im Volksgarten auch die Geigen mitnehmen. Ich lege ein Streichmusikstück ein — Verstanden!?" rief Rittner dem Musikfeldwebel zu. „Und Sie, Wanjeck, Sie üben noch auf Ihrem Horn. Die Töne müssen so rein wie ein Wasserquell herauskommen, sonst laß ich Ihre Solonummer fallen!"

Rittner gab noch verschiedene Anordnungen für den morgigen Abend, auch wollte er noch am Vormittag des nächsten Tages eine kurze Generalprobe abhalten. Dann empfahl er sich. Er war gottlob heute Abend noch frei, oft würde das freilich in der Zukunft nicht passiren, denn hier in Wien hatte man fast alle Tage Abends wo anders zu spielen. Es war auch schließlich recht, so konnte sich seine Kapelle rasch ein Renommee verschaffen, und sein Name würde schneller bekannt.

Den heutigen Abend hatte er ja seinen Eltern und seinen Stiefgeschwistern versprochen. Bis Nachmittags um fünf wollte er noch an seiner Operette arbeiten, und dann erst hingehen. Hier in Wien war er in dieser Beziehung wenigstens ein freier Mann, er wohnte außerhalb der Kaserne, brauchte nicht zur Offiziersmesse essen zu gehen, traf nicht so viel Kameraden vom Regiment an jeder Ecke, die ihn begleiten wollten oder in ein Café lockten. O gewiß, er liebte das Leben mit den Offizieren; draußen in den kleinen Städten, wo man aufeinander angewiesen war, war es sehr nett gewesen. Aber jetzt, jetzt wollte er für sich arbeiten, wollte der Komponist sein, nicht immer der Kapellmeister. Dazu war Wien gerade recht.

Er hatte im zweiten Bezirk sich zwei hübsche Zimmer bei einer Witwe genommen, deren Tochter am Karltheater im Chor mitsang, eine Musikerfamilie, deren Oberhaupt einst selbst eine kleine Kapelle gehabt. Irgendein Schauspieler, den er von der Provinz kannte und der jetzt am Karltheater engagirt war, hatte ihm die Wohnung empfohlen. Dort fand er, was er brauchte: ein gutes Klavier und ein stilles behagliches Heim.

Die abgehärmte Frau war froh, einen so guten und vor Allem einen so musikverständigen Mieter zu haben, und tat alles, was sie Rittner nur an den Augen absehen konnte. Da er, wenn er komponirte, nicht gern zum Essen ins Gasthaus ging, briet sie ihm rasch ein Schnitzel oder ein Beefsteak, holte ihm ein Glas Pilsner, trug das alles auf den Zehenspitzen hinein, lauschte wohl auch interessirt den Tönen, die er dem Klavier entlockte, seufzte, während sie an ihren Mann dachte — und schlich wieder hinaus.

„Du mußt den Herrn Kapellmeister bitten, daß er Dir einmal eine größere Partie einstudirt — paß auf, er tut's!" meinte die Mutter zu der jungen, hochgeschossenen, blonden, frischen Tochter.

„Aber geh. — Ich trau mich nicht. Ich komme ja doch nicht weiter. Ich bin zu anständig fürs Theater!" meinte das schüchterne Linerl.

(Fortsetzung folgt.)

Bekannter Anwalt von Eczema geheilt

Durch Cuticura-Heilmittel, die er für Hautstörungen empfiehlt.

„Während meines Schulbesuches in Lebanon, Ohio, im Jahre 1882 wurde ich gegen Pockengefahr geimpft. Allem Anscheine nach wurde unreine Lymphe verwandt, denn es bildeten sich

nach kurzer Zeit Beulen, welche mich zwei Jahre lang belästigten. Schließlich bildete sich Eczema in meinem Gesicht, von welchem der untere Theil fast unausgesetzt entzündet blieb. Es traten Wasserblasen auf, die sich wieder öffneten und wo das sich entleerende Wasser immer eine gesunde Stelle traf, bildeten sich neue Blasen. Die abtrocknenden Blasen verursachten ein unerträgliches Jucken. Auf diese Weise pflanzte sich die Entzündung von Stelle zu Stelle weiter, die Lippen und Backen bedeckend. Dieser Zustand dauerte vier bis fünf Jahre lang, ohne auch nur die leichteste Besserung zu zeigen, im Gegentheil, es wurde immer schlimmer, so daß meine Gattin um mich besorgt wurde.

„Während der ganzen Zeit befand ich mich in der Behandlung der besten Aerzte dieser Gegend, doch ohne daß es mir etwas nützte. Schließlich entschloß ich mich, die Cuticura-Heilmittel zu versuchen. Ich nahm das Auflösungs-Mittel innerlich, trug Cuticura-Salbe auf die entzündeten Stellen auf und gebrauchte zum Waschen Cuticura-Seife. In sehr kurzer Zeit trat Besserung ein, ich setzte die Anwendung der Cuticura-Heilmittel fort und in weniger als einem Jahre war ich wieder vollständig gesund. Ein Rückfall trat bisher nicht ein und das sind jetzt zwanzig Jahre her. Ich habe die Cuticura Mittel seitdem stets an andere empfohlen und habe das größte Zutrauen zu denselben als wirkliche Heilmittel für Hautkrankheiten." (Gez.) A. C. Brandon, Rechtsanwalt, Greenville, Ohio, 17. Januar 1911.

Wird in der ganzen Welt verkauft. Wenden Sie sich betreffs Muster an die Potter Drug & Chem. Corp., Dept. 3A, Boston.

Lokalbericht.

Scheußlich.

Die Zustände im Hospital für ansteckende Krankheiten.

Die Polizei und das Hausrecht.

Was die hohe Obrigkeit den Einwohnern „erlaubt". — Abwasserbehörde am Ende ihres Witzes. — Kritik des neuen Tiefbahnplanes; mißtrauen Bürgermeister.

Solche entsetzliche Zustände fanden sechs Mitglieder des Countyrates bei einem Besuche in dem Krankenhause für ansteckende Krankheiten, daß sie über manche davon sich überhaupt Schweigen gelobt haben; diese betreffen die Totenkammer. Viele Beschwerden, welche Präsident Bartzen, zuletzt von Frau Präsident Ira Woods vom Vorstande der Illinoiser Krankenpflegerschule, und anderen Mitgliedern des Countyrates zugegangen waren, hatten den unverhofften Besuch veranlaßt. Die schlimmsten Uebelstände sind: Heizungs- und Lüftungssystem verbreiten Krankheitserreger von Stockwerk zu Stockwerk; Heizung manchmal derart, daß Wasser in einem Glase neben einem Krankenbett gefriert; bei kaltem stürmischem Wetter geht die Hitze zum Schornstein heraus, und die kalte Luft dringt durch die Heizröhren in die Zimmer. Die Totenkammer liegt neben der Heizanlage; bei mildem Wetter setzt binnen 24 Stunden Verwesung der Leichen ein, und die Gase verbreiten sich durch Heizungsröhren über alle Teile des Gebäudes; Männer und Knaben in einem Saale; desgleichen Frauen, Mädchen und Säuglinge, ohne Rücksicht auf Art der ansteckenden Krankheiten; Kleider der Kranken können nicht immun gemacht werden, da eine Sterilisirungsvorrichtung fehlt; Abtritte in abscheulichem Zustande; Zimmer der Krankenpfleger überfüllt; nur ein, sehr häufig versagender Aufzug im Gebäude, so daß Kranke sich die Treppen hinaufschleppen müssen.

Ein Kind wurde, an einer ansteckenden Krankheit leidend, in die Anstalt gebracht, genas und zog sich eine andere zu. In einem Zimmer, 17 bei 15 Fuß, waren sieben Betten. Die Besucher versprachen sofortige Abhilfe; ein auf der gegenüberliegenden Seite der Straße liegendes und dem County gehöriges Haus soll für die Krankenpfleger eingerichtet werden. Tatsache ist, daß diese Zustände schon seit Jahren bestanden haben und frühere Countyräte erfolglos darauf aufmerksam gemacht wurden.

Eine endlose Steuerkette.

Die Abwasserbehörde will am 28. Februar durch ihre Mitglieder, die Vertreter des Staates Illinois im Kongresse, den Bürgermeister und Oberbaukommissär den Kriegssekretär um die Erlaubniß ersuchen, dem See in der Sekunde 10,000 Kubikfuß Wasser zu entziehen. Sollte das Gesuch, wie zu erwarten steht, abgeschlagen werden, so wird die Abwasserbehörde an die ihr schon vor Jahren vergeblich gestellten und auf die lange Bank geschobene Aufgabe herantreten müssen, andere Einrichtungen zur Beseitigung der Abwassermasse, zum Beispiel durch die ausgedehnte Anlage von Rieselfeldern, wie bei Berlin, zu treffen. Die Kosten dieser Anlage werden auf vierzig bis fünfzig Millionen Dollars geschätzt, mögen aber durch das Verpachten der Rieselfelder wenigstens verzinst werden.

Mit polizeilicher Erlaubniß.

Auf Anweisung des Bürgermeisters hat der Polizeichef angeordnet, daß die Polizei sich nicht um Klubs von dem Karakter des Chicago, University, Chicago & Illinois Athletic, Standard Club bekümmern soll, Vereinigungen, in denen Glücksspiele nicht geduldet werden. Ebensowenig sollen Bürger in ihren Privatwohnungen belästigt werden, wenn sie da dem Poker- oder irgend einem anderen Kartenspiele zum Zeitvertreib fröhnen. Wohl aber sollen die Schnüffler ihre Nase hineinstecken, wenn solche Spiele Gegenstand eines privatgeschäftlichen Unternehmens sind wie beispielsweise die von manchen Wittwen zum Lebensunterhalte veranstalteten Spielgesellschaften um in Porzellan und anderen Nutz- und Schmucksachen bestehende Preise.

Der neueste Tiefbahnplan.

Im Publikum wird der von Bürgermeister Harrisons Hafen- und Tiefbahnkommission wie berichtet dem Stadtratsausschusse für örtliches Verkehrswesen unterbreitete Entwurf einer Tiefbahn nach Edgewater, Jackson Park und nach der fernen Südwest- und Nordwestseite vielfach als ein Versuch aufgefaßt, die Inangriffnahme eines den wirklichen Bedürfnissen entsprechenden Tiefbahnbaues zu verschleppen, indem jener Plan auf heftigen Widerstand im Stadtrate und in der Bürgerschaft stoßen wird. Präsident Busby von der City Railways Co. erklärt, daß der Plan schwerlich dem Wunsche der Volksmassen entspreche; diese verlangten, für ein Fahrgeld durch die ganze Stadt zu fahren, was nur unter Benutzung der bestehenden Straßen- und Hochbahnen, nicht aber der geplanten unabhängigen Tiefbahn, ohne Verkehrsanschluß, möglich sei. Die Stadt und die Verkehrsgesellschaften müßten zusammenarbeiten. Die West Randolph Straße sei, westlich von der Desplaines Straße, für öffentliche Marktzwecke erweitert worden. Würden auf dem erweiterten Platz ein Bahnhof und die Einfahrten der Hochbahn in die Tiefbahn angelegt, wie es der Kommissionsplan vorschlägt, so würde für den Markt kein Platz mehr sein. Aehnlich äußerte sich Stadtratsmitglied Lipps, daß nämlich die Einfahrt auf Privatland gebaut werde. Außerdem könne die Stadt die Hochbahnen nicht zur Benutzung der Tiefbahn zwingen und die Straßenbahnen nur unter deren Vorbehalt, daß nicht auch die Hochbahnen die Tiefbahn benutzten. Die Frage müsse auf praktischer geschäftlicher Verständigung mit den Verkehrsgesellschaften gelöst werden, nicht durch theoretische Pläne.

Taubheit geheilt durch neue Entdeckung.

Wir haben bewiesen, daß Taubheit geheilt werden kann.

Das Geheimniß, wie man die geheimnißvollen unsichtbaren Naturkräfte zur Heilung von Taubheit und Kopfgeräuschen verwendet, ist endlich entdeckt worden. Taubheit und Kopfgeräusche verschwinden wie durch Zauber durch Anwendung dieser neuen und wunderbaren Entdeckung. Dr. L. C. Grains Co. (Aerzte und Gelehrte) schicken an alle, welche an Taubheit und Kopfgeräuschen leiden, volle Information, wie dieselben absolut frei geheilt werden können, ganz gleich wie lange sie taub sind, oder was die Ursache der Taubheit ist. Diese wunderbare Behandlung ist so einfach, natürlich und sicher, daß Ihr Euch wundert, warum sie nicht zuvor entdeckt worden. Nachforschende sind überrascht und die geheilten Patienten selbst wundern sich über die schnelle Heilung. Irgend eine taube Person kann volle Information erhalten wie man schnell geheilt werden und geheilt bleiben kann ohne einen Cent anzulegen. Schreibt heute oder sendet diesen Coupon an Dr. L. C. Grains Co., 124 Pulsiver Bldg., Chicago, Ill., und erhaltet volle Auskunft über diese wunderbare Entdeckung absolut frei.

Freier Information Koupon.

Dr. L. C. Grains Company, 124 Pulsifer Bldg., Chicago, Ill.

Bitte senden Sie mir ohne Kosten oder Verpflichtungen meinerseits vollständige Auskunft über die neue Methode zur Behandlung und Heilung von Taubheit oder Kopfgeräuschen. Wünsche ich nach Empfang der Auskunft eine Diagnose meines Falles, so werden Sie das kostenfrei besorgen.

Name............

Adresse............

Stadt............ Staat............

feb23,m15

Offen Samstag Abend.

THE HUB Henry C. Lytton & Sons

Leichte Ueberzieher und Cravenettes, Werte bis $30, zu $13.75

2686 derselben, vom letzten Herbst übrig geblieben, sind jetzt zur Räumung markirt

261 derselben wurden verkauft zu 30.00	Alle jetzt zu $13.75	375 derselben wurden verkauft zu 22.50
485 derselben wurden verkauft zu 27.50		185 derselben wurden verkauft zu 20.00
1265 derselben wurden verkauft zu 25.00		115 derselben wurden verkauft zu 18.00

Die Ueberzieher sind 42-, 44- und 46-zöllige Chesterfields in vollen und mittleren Box und Body-tracing Modellen. Die feinsten Kammgarne, Cheviots und Vicunas in schwarz, Oxford und Cambridge grau, lohfarbig und braun. Etliche wenige englische Top Coats und 46zöllige Raglans. Etliche sind mit echtfarbiger Seide gefüttert. Cravenettes sind gemacht aus feinen Kammgarnen, Cheviots und rauhen Tweeds.

Deutschamerikan. Nationalbund.

Der Kinderchor, der bei dem Volksfest in Brands Park mitwirken soll.

Auf Empfehlung des zuständigen Ausschusses hat der Vorstand vom „Deutschamerikanischen Nationalbund" beschlossen, daß für das Volksfest, das am 26. Mai in Brands Park stattfindet, ein Kinderchor gebildet werden soll. Ferner sollen alle Vereine aufgefordert werden, so viel als möglich zu agitiren, damit der Besuch im Deutschen Theater in den beiden für den Zweigverband Chicago festgesetzten Wochen vom 18. bis 30. März recht groß wird. In diesen beiden Wochen kommen unter anderem zur Aufführung: „Bruder Jonathan", „Der Meineidsbauer", „Die Grünhörner" und „Der Trompeter von Säckingen."

Folgender Aufruf, der in Verbindung mit dem geplanten Volksfest erlassen worden ist, erklärt sich selbst:

„An die deutschen Mütter und Väter von Chicago!

Die Unterzeichneten sind vom Vorbereitungsausschuß des Deutschen Tag Volksfestes am 26. Mai in Brands Park zu Dirigenten des Kinderchors ernannt worden. Wir bitten um Anmeldungen von Kindern zu diesem Kinderchor. Kinder mögen sich melden im Hause 2300 Roscoe Boul., am morgigen Samstag, um 3 Uhr Nachmittags.

F. G. Krueger, 2300 Roscoe Boul.,
Heeb, 533 North Clark Str.,
Dirigenten des Kinderchors."

Ein Gewerkschaftshaus.

Der Plan dazu geht von der „Woman's Trade Union League" aus.

Seitens der „Woman's Trade Union League" und ihrer reichen Freundinnen ist der Plan zur Erbauung eines Gewerkschaftshauses im Hauptstadtteil angeregt worden, und das zum Bau erforderliche Geld wird auch aufgebracht werden, wenn sich genug Gewerkschaften zur Abschließung von Mietsverträgen bereit finden. An der Spitze des Ausschusses, der sich mit dieser Seite der Angelegenheit beschäftigt, stehen Frl. Mary E. McDowell, die Vorsteherin der Universitätssiedelung, und Frau Samuel Dauchy. Der Ausschuß will ermitteln, wie viele Gewerkschaften jetzt im Schleifenbezirk Versammlungslokale und Büros gemietet haben, und welche willens sein würden, Räumlichkeiten in dem geplanten Gewerkschaftshause zu übernehmen. Bis jetzt ist so viel festgestellt, daß Gewerkschaften für die genannten Zwecke im Schleifenbezirk monatlich weit über $5000 zahlen.

Man denkt sich den Neubau mit einem großen und mehreren kleineren Sälen und Büroräumen. Im obersten Stock soll die „League" selbst untergebracht werden, und das Dach will man mit einem Garten versehen als Erholungsort für Arbeiterinnen im Sommer. Am 24. März soll eine Versammlung in der Angelegenheit stattfinden, die Gewerkschaften sollen eingeladen werden, Vertreter zu schicken. Geldopfer will man von ihnen nicht verlangen, sondern nur die Zusicherung, daß sie in dem Gebäude Räume mieten werden; das Baukapital soll von privater Seite auf rein geschäftlicher Grundlage hergegeben werden. Die „League" hofft zuversichtlich, daß der Plan wird ausgeführt werden können, besonders da seit dem Brande des Gebäudes der Offenen Produktenbörse die dort einquartirt gewesenen Gewerkschaften sich über den ganzen Schleifenbezirk verstreut haben.

Die Milchfahrer beschlossen gestern Abend, eine Lohnerhöhung von $3 die Woche zu fordern, und beauftragten den Lohnausschuß, sofort mit den Arbeitgebern in Unterhandlung zu treten.

Das bestehende Lohnabkommen läuft am 31. März ab, der Lohn beträgt $18, wozu noch eine kleine Kommission für Verkäufe kommt, wenn sie eine gewisse Höhe überschreiten; aber der Mehrzahl der 1800 Milchkutscher gelingt es angeblich nicht, zur Kommission zu gelangen.

In Springfield wollen die vier Eisenbahngewerkschaften der Lokomotivführer, Heizer, Zugführer und „Trainmen" mit den Frauenhilfsvereinen eine große gesellige Zusammenkunft veranstalten. Den Anfang macht eine Massenversammlung am Montag in der Waffenhalle mit Ansprachen der Beamten. Man erwartet Besucher aus Indiana, Kentucky, Missouri, Wisconsin und Iowa.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Euer Apotheker gibts Geld zurück, falls Pazo Cintment Fälle juckender, blutender, blinder od. vorstehender Hämorrhoiden nicht in 6—14 Tagen heilt. 50c.

Zementfreund Hill.

James J. Hill ist ein begeisterter Befürworter der Verwendung von Zement zu allen möglichen Zwecken. Gestern besuchte er die Zementausstellung, wo er die Ueberzeugung aussprach, daß in naher Zukunft alle Eisenbahnen und großen Gebäude im Lande aus Konkret erbaut werden würden. An die Stelle der hölzernen Bahnschwellen würden solche von Konkret treten; das Konkretzeitalter stehe bevor.

Die Nachwehen.

Verkehrsverhältnisse wieder normal. — Streiflicht auf die Arbeitslosigkeit.

Es taut, und während in den Hauptgeschäftsstraßen und sonstigen Hauptverkehrsadern die Schneemassen von Tausenden von Arbeitern und Hunderten von Gespannen fortgeschafft werden, bleibt diese Arbeit in den Wohnstraßen, Geschäftsstraßen geringerer Bedeutung und den Gassen dem Walten der Natur überlassen. Uebereinstimmend lauten übrigens die Auslassungen der zuständigen Verkehrsbeamten der Straßen-, Hoch- und Eisenbahnen, daß sie zwar nach der städtischen Herberge, allen Stellenvermittlungsbüros und sonstigen Stellen, wo Arbeitslose anfragen mochten, schon in aller Frühe, um Entsendung von Arbeitslustigen telephonirt hätten, daß sich aber kaum ein Viertel der benötigten Leute einfand, bei der Chicago Railways Co. statt 1500 nur 350. Zum Teil mag sich das dadurch erklären, daß viele Arbeitslose lohnenders Privatarbeit in Wohnvierteln durch Schneeschaufeln gefunden hatten. Pastor Myers, welcher in der Kirche der Immanuelgemeinde seit Weihnachten täglich etwa tausend Notleidende gespeist und getränkt hat, sieht sich genötigt, wenn er nicht bald freiwillige Beiträge erhält, sein Samariterwerk wegen Mangels an Mitteln einzustellen. Viel wird auch darüber geklagt, daß das Büro des Countyarmenpflegers an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen geschlossen bleibt, wenn auch die Zweigämter geöffnet waren, wenigstens so lange die strenge Kälte anhielt.

Die Eisenbahnzüge liefen heute wieder einigermaßen fahrplanmäßig; sowohl im Osten wie im Westen liegt der Schnee aber neben den Geleisen noch fußhoch, die Geleise selbst wurden von Schneepflügen freigelegt. Viel Vieh ist auf dem Transport umgekommen.

In der Frauenabteilung der Wache an der S. Clark Straße befindet sich die 18jährige Alice Dooley in Obhut, bis ihre Angehörigen gefunden werden können. Die Unglückliche wurde im Schneesturm an der West 79. Straße und Normal Ave. halb betäubt und ziellos umherwandernd aufgegriffen. Nach vieler Mühe entsann sie sich auf ihren Namen und ihr Alter; zu Zeiten ist sie auch völlig taub.

Opfer des Schneesturms.

Die Polizei schreibt die beiden folgenden, noch nachträglich gemeldeten Todesfälle dem vorgestrigen Schneesturm zu: Der 70 Jahre alte Signalwärter Rasmus Rasmussen wurde auf dem Fußboden seiner Hütte an West 24. Straße und S. Campbell Ave. als Leiche gefunden, und der 79jährige James Sedak, 1850 Loomis Str., fiel beim Schneeschaufeln vor seinem Hause tot nieder.

Lehrerkonvent.

Im Gebäude der Northwestern Universität beginnt morgen Vormittag der vierte Jahreskonvent der „North Central Academic Association", welche aus Lehrern von 30 Knabenschulen und Akademien im Mittelwesten besteht. Es soll hauptsächlich das Thema: „Die besonderen Obliegenheiten von Privatschulen im Gegensatz zur öffentlichen Schule" erörtert werden. Am Abend werden die Mitglieder im University Club speisen.

— Vokativus. — Kellnerin: „Sie erklärten doch neulich am Stammtisch, Küssen sei gefährlich — und nun küssen Sie selber, Herr Doktor?" — Junger Medikus: „Ja — mich reizt eben die Gefahr!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Nach dem Riesenbrand.

Houston, Tex., 22. Febr. Es werden 3½ Millionen Dollars Versicherungsgelder auf die Verluste kollektirt werden, welche durch die gestrige ungeheure Feuersbrunst entstanden sind. Dies ist aber nur etwa die Hälfte des verursachten Gesamtschadens.

Noch heute spritzten Feuerwehrleute Wasserstrahlen auf die rauchenden Ruinen. Die Polizei hatte große Mühe, freiwillige Eigentumsberger und Verdächtige aus der Feuerzone fernzuhalten.

Alle Gefahr einer Hungersnot unter den Leidenden ist geschwunden. Hilfsbeiträge kommen reichlich.

Ueberflog den Eriesee.

Erie, Pa., 23. Febr. Blutend aus vielen Schnitten und Schrammen und fast bewußtlos ist der Luftschiffer Earl Sandt von seinem kühnen Flug über den Lake Erie und zurück kurz nach Mitternacht wieder hier angelangt. Er ist der erste Luftschiffer, der über einen der großen Binnenseen geflogen ist, und bei seiner Ankunft wurde der kühne junge Mann von einer großen Volksmenge, Musikkapellen u. s. w., begrüßt. Die Glocken der Spritzenhäuser ertönten, ebenso die Pfeifen fast aller Fabriken und groß war die Aufregung und Freude in der Stadt.

Sechs Vergiftungstode!

New York, 22. Febr. Im „Brooklyn Nursery & Infants Hospital" starben 6 Personen an Gift, und 5 andere liegen im Sterben!

Ausland.

Der Vollendung nahe.

Grindelwald, Schweiz, 22. Febr. Das großartige Tunnel der Jungfraubahn, das eine Länge von 27,000 Fuß haben wird, wurde soeben bis zur Station Jungfraujoch vollendet, die 13,000 Fuß über dem Meeresspiegel liegt. Die Bahn muß von dort aus noch 1400 Fuß hoch steigen bis zur Endstation für das Dampfroß, die mit dem Gipfel der Jungfrau durch einen Fahrstuhl verbunden wird, der 244 Fuß hoch steigt.

Die Gesamtkosten dieser Bahn, der höchsten in Europa, belaufen sich auf $2,600,000.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— W. Morgan Shuster, der vormalige persische Generalschatzmeister, wurde bei der Ankunft in New York vom persischen Generalkonsul offiziell begrüßt.

— Bundesgeschworene in Cincinnati klagten die „National Cash Register Co." und 30 ihrer Beamten und Angestellten wegen Uebertretung der Antitrustgesetze an.

— In seinem Blockhause bei Columbia, Ky., starb Johnny Morg, Kriegsveteran von 1812, welcher 124 Jahre alt und der älteste Mensch in Amerika gewesen sein soll.

— Der 74jährige Samuel W. Odell in Kansas City, Mo., erlangte Scheidung von seiner Gattin, weil diese 35 Katzen im Hause hielt und über deren Pflege ihren Mann vergaß.

— Trotzdem die Republik China noch nicht offiziell anerkannt ist, sandte der Minister des Auswärtigen ein Grußtelegramm an unser Staatsdepartement zu Washingtons Geburtstag.

— Zur Feier von Washingtons Geburtstag pilgerte Präs. Taft nach dessen Grabdenkmal zu Mount Vernon — das auch von Hunderten Anderen aufgesucht wurde — und legte einen Kranz weißer Rosen und Nelken nieder.

— General Nelson A. Miles sah im Lafayette Park in Washington von seinem Automobil aus seinen Bruder Daniel zusammenstürzen. Herausspringend, konnte er nur noch die Leiche in Empfang nehmen. Daniel, der sein Heim in Massachusetts hatte, war zum Besuch seines Bruders nach Washington gekommen.

— Wie aus Washington gemeldet, wird Präs. Taft auf die Columbuser Rede des Ex-Präsidenten Roosevelt, die er als eine Herausforderung ansieht, antworten, — und zwar in einer Reihe Reden, auch in derjenigen, welche er in Chicago halten wird.

Ausland.

— Die Amerikaner in Berlin, Paris und London feierten gestern ebenfalls den Geburtstag von George Washington.

— Prinz Arthur von Connaught, Generalgouverneur von Kanada, stürzte auf der Fuchsjagd in der britischen Grafschaft Yorkshire vom Pferde und wurde verletzt, obschon nicht lebensgefährlich.

— Ein Schwurgericht in Paris verurteilte die „Schwester Kandida", ehemalige Vorsteherin eines Klosters, wegen Juwelenschwindeleien zu 18 Monaten Gefängniß, unter Einrechnung der Untersuchungshaft.

— Auf dem Flugfelde bei München schuf der deutsche Aviatiker Rentzel einen neuen Weltrekord: Er stieg mit vier Personen in einem Eindecker mehrere Hundert Meter auf und blieb 21 Minuten und 45 Sekunden in der Luft.

— Unter Spionageverdacht: wurde in Spandau ein amerikanischer Tourist, welcher mit einem deutschen Freunde die Festung besichtigte, verhaftet, nebst seinem Begleiter. Indeß wurden Beide nach Verhör sofort wieder freigelassen.

— Die Gesetzesvorlage betreffs „Annektirung von Tripolis" dürfte noch heute von der italienischen Deputirtenkammer angenommen werden; und später sollen große öffentliche Kundgebungen stattfinden, mit Fackelzug am Abend.

— Sir George Head Barclay, welcher seit 1908 den britischen Botschafterposten in Persien bekleidete und mit der Tochter des verstorbenen New Yorker Millionärs Chapman vermählt ist, wurde zum Botschafter in Rumänien ernannt. Sein Nachfolger an ersterem Posten wurde Sir Walter Beaupre Townley.

— Russische Nationalisten hielten in der Adelshalle zu St. Petersburg eine Massenversammlung ab, um gegen die Auflösung des amerikanisch-russischen Vertrages von 1832 seitens der Ver. Staaten zu protestiren. Es wurden Resolutionen angenommen, welche die (in der Duma beantragte) völlige Ausschließung der amerikanischen Bürger jüdischer Konfession aus Rußland und allgemeine Zollerhöhung auf 100 Prozent gutheißen.

80 Tassen 25 Cents!

Falls Sie Kaffee trinken, lesen Sie Folgendes:

Wenn Kaffee Ihnen schadet, probiren Sie **„Pulverized Gloria Fruit"**, den neuen und deliziösen Kunstkaffee. Hergestellt von nahrhaften Früchten, darunter **Feigen, Malz** und **Weizen**, können Sie sich dadurch die schädliche Kaffeeangewohnheit mit Leichtigkeit abgewöhnen. — Ein 25 Cents Packet **macht 80 Tassen** eines angenehmen, kaffeeähnlichen Getränks und wenn der gewöhnliche Getreidekaffee Sie bisher befriedigte, wird **„Pulverized Gloria Fruit"** Sie entzücken. Ihr Geld wird zurückerstattet, sollte es Sie nicht in jeder Weise befriedigen. Infolge seines großen Nährwerts kann es in fünf Minuten hergestellt werden, und die meisten Konsumenten werden erklären, daß **„Pulverized Gloria Fruit"** kaum von Kaffee zu unterscheiden ist.

Hergestellt von der John A. Smith Co., Milwaukee, Wis., und sollte Ihr Grocer es nicht liefern können, dann werden Sie es in den State Street Department Stores sowie bei W. A. Wieboldt Milwaukee Ave. finden.

23feb.bifr

Lokalbericht.

Biergelehrter vor Gericht.

„Temperenzgetränk" vom Richter und anderen Kennern als Bier gewürdigt.

„Bitte, einen Korkzieher; ziemlich gutes Bier für ein Prohibitionsgetränk?" meinte heute Bundesrichter Landis, als Charles F. Ogren, Präsident der Charles F. Ogren Co., Nr. 1222 N. Irving Ave., ihm auf Befehl eine Anzahl Flaschen Bier mit dem Plakat „Nicht berauschendes Temperenzbier" überreichte, Bier, das Ogren im Prohibitionsgebiet als „Near Beer" verkauft zu haben, angeklagt ist.

Nachdem der Richter ein Glas getrunken hatte und das Bier ihm die erwähnten anerkennenden Worte entlockt hatte, zog er, um seiner Sache sicher zu sein, auch seinen Schreiber Joseph O'Sullivan und die anwesenden Zeitungsmenschen zu Rate, da er sie für Biergelehrte hielt, O'Sullivan mußte natürlich unter Gerichtsbefehl trinken, und er tat es gern und freudig. Alle waren der Ansicht, daß Ogrens Trank wirkliches Bier sei.

Nachdem noch verschiedene andere Zuschauer „in die Kanne gestiegen" waren, erklärte Ogrens Anwalt, daß das Bier, als es gebraut wurde, weniger als zwei vom Hundert Alkohol enthalten habe, im warmen Zimmer aber ein Zersetzungsprozeß eintrete, wodurch der Alkoholgehalt vermehrt werde. Das möge in diesem Falle geschehen sein. Uebrigens habe Richter Fallows dieses Bier bestellt, als er ein nicht berauschendes bierartiges Getränk für seinen Versuch nötig hatte, eine Wirtschaft, in der nur alkoholfreie Getränke verkauft wurden, an der West Madison Straße zu betreiben. Der Richter ordnete dann eine chemische Untersuchung darüber an, ob das Bier über zwei Prozent Alkohol enthalte, desgleichen der Stoffe, welche bei der Herstellung des von der Central Candy Co. verkauften Zuckerzeugs verwendet wurden. Diese Firma ist der Verletzung des Nahrungsmittelgesetzes angeklagt. Ihr Prozeß wurde bis Montag verschoben.

Armour & Co., welche ebenfalls der Verletzung des Bundesnahrungsmittelgesetzes durch Versendung verdorbener Eier nach Seattle, Wash., angeklagt worden waren, ließen „nicht schuldig" plaidiren. Der Prozeß des Leiters der Rindfleischabteilung der gleichen Firma, Thomas G. Lee, unter der Anklage des Meineids als Zeuge im Großfleischerprozesse, wurde vom Richter auf unbestimmte Zeit verschoben.

In schwerer Gefahr.

Der städtische Chemiker hat festgestellt, daß der Hund, der Dienstag, wie berichtet, die neunjährige Nellie Deboy, Nr. 10053 Avenue L., und die elfjährigen Esther Evans, Nr. 9708 Avenue M., gebissen hat, toll war. Die beiden Mädchen sind jetzt schleunigst nach dem Iroquois Memorialhospital befördert worden. Den Hund hatte bekanntlich Polizist James Sullivan erschossen.

Magenleiden

Geheilt von Chicagos geschicktestem Spezialisten, Dr. N. B. Bartz.

Alle Dienste frei bis geheilt.

Herr William Gaartz, wohnhaft Nr. 715 North St. Louis Ave., Chicago, macht eine großartige Behauptung über Dr. N. B. Bartz, sodaß sie überall veröffentlicht werden kann zum Nutzen der leidenden Menschheit. Leset, was er sagt, und seid überzeugt davon, daß, wenn Ihr Euren Fall in die Hände dieses tüchtigen Spezialisten legt, Ihr auch geheilt werdet. Nachstehend folgt die Aussage von Herrn Gaartz:

„Seit achtzehn Monaten hatte ich sehr viel mit meinem Magen auszuhalten, es schien, als ob ich immer aufgedunsen war und außerdem stellten sich wässerige Absonderungen im Munde ein. Ich fürchtete, es würde in Krebs ausarten. Das Doktern schien mir nicht zu helfen, und als ich von Dr. Bartz' Erfolg in der Behandlung von chronischen Krankheiten hörte, unterwarf ich mich seiner Behandlung und alle unangenehmen Symptome sind verschwunden, und jetzt fühle ich ausgezeichnet, tatsächlich besser als je zuvor. Ich merke jetzt kaum mehr, daß ich einen Magen habe, während ich früher stets daran zu leiden hatte."

Gezeichnet: Wm. Gaartz, 715 N. St. Louis Ave.

Der große Erfolg von Dr. Bartz als Spezialist für chronische Krankheiten und die vielen schnellen und dauernden Heilungen, die er vollbracht hat, sind das Resultat sorgfältigen Studiums und langjähriger Erfahrung, wodurch es ihm ermöglicht wird, den genauen Zustand eines Patienten zu bestimmen. Dr. Bartz hat Hunderte von Heilungen vollzogen, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen haben.

Freie Behandlungsnotiz.

Wegen der Tatsache, daß nicht über fünfzehn Prozent der Leser dieser Zeitung wirklich mit den Vorzügen von Dr. Bartz's neuem Behandlungssystem vertraut sind (welches er während seines Aufenthalts in Deutschland im Jahre 1910 vervollständigt hat), und da der Doktor wünscht, seinen Ruf auch unter den übrigen fünfundachtzig Prozent dauernd zu begründen, hat er beschlossen, auch ferner seine ärztlichen Dienste allen absolut kostenfrei zu offeriren, bis geheilt, die während des Monats Februar bei ihm vorsprechen.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude.

39 W. Adams Strasse

Gegenüber „The Fair".

Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds Sonntags 10 bis 12.

Machten reinen Tisch.

Farbige Einbrecher räumten die Wohnung der Wittwe Gilmore aus.

Hatten Pferd und Wagen.

Die Sachen waren zum Umzug gepackt. — Die Bestohlene beziffert ihren Verlust auf $2000. — Sonstige Diebesgeschichten. — Peinliche Störung.

Die reiche Wittwe des Dr. L. M. Gilmore, Eigentümers des Columbus Memorialgebäudes, beabsichtigte in diesen Tagen ihren Umzug von ihrer bisherigen Wohnung, Nr. 4325 Lake Ave., nach dem Hause Nr. 4836 Sheridan Road zu bewerkstelligen. Dieser Mühe haben zwei farbige Einbrecher sie überhoben. Da die reiche Wittib vorübergehend im Blackstone-Hotel wohnt, war die bisherige Wohnung unbewacht. Gestern fuhren dort zwei Farbige vor, hoben die Hintertür aus den Angeln, schleppten die schon für den Umzug säuberlich gepackten Möbel und den sonstigen Hausrat auf den Wagen und fuhren unbehelligt davon.

Nachbarn, die sie sahen, glaubten, daß sie von Frau Gilmore gedungene Expreßfuhrleute wären.

Die Bestohlene beziffert ihren Verlust auf $3000. Auf die frechen Spitzbuben wird gefahndet.

In Abwesenheit der Bewohner verschafften Verandakletterer sich Einlaß in die Behausung von M. E. Dicks, Nr. 3144 Sheridan Road, und stahlen Schmuck und geschliffene Glassachen im Gesammtwerte von $208.

Sidney Kahnweiler, Nr. 113 Ost 45. Ave., wurde gestern Nachmittag von Einbrechern um Schmuck im Werte von $274 bestohlen.

Unter einer Decke.

Der Fensterputzer Charles L. Ryan und das 16jährige Dienstmädchen Marie Hynan wurden gestern verhaftet und in der Wache an Chicago Ave. eingesperrt. Sie werden bezichtigt, gemeinschaftlich eine Anzahl Diebstähle verübt zu haben. Marie soll in den Häusern, in denen sie jeweils beschäftigt war, lange Finger gemacht und dann das gestohlene Gut ihrem dort gleichfalls beschäftigten Verbündeten zugesteckt haben. Ein Teil der Beute wurde angeblich in Ryans Zimmer im Hause Nr. 16 West Illinois Str. gefunden und beschlagnahmt.

Bisher sind angeblich folgende Opfer des Paares ermittelt worden: John Lehmann, Nr. 538 Caß Str.; A. J. Moldal, Nr. 874 La Salle Ave., und ein Gast des Mentone Hotels.

Guter Fang.

Beim Versuch, in die Wohnung von Samuel E. Walsh, Nr. 4100 Cottage Grove Ave., einzubrechen, wurde gestern Abend der 17jährige George Burns, Nr. 718 Ost 40. Str., der gleichaltrige Fred Hines, Nr. 3950 S. Fifth Ave., der 16 Jahre alte Lewis Serviß, Nr. 21 West 43. Str., und der um ein Jahre ältere Maurice Lawler, Nr. 16 West 47. Straße, überrumpelt und verhaftet. In der Wache an der 50. Straße sollen sie gestanden haben, in den letzten drei Monaten 21 Einbrüche in Kolonialwaarenhandlungen verübt zu haben.

Zu ihren Opfern gehören angeblich: Max Leifer, Nr. 4101 S. State Str.; büßte $90 in Baar und Waaren im Werte von $50 ein.

Fred Landauer, Nr. 208 Ost 47. Str.; $65 in Baar und Waaren im Werte von $100.

Orlando M. Richards, Nr. 457 Ost 47. Str.; Waaren im Werte von $100.

Der Namen der anderen Opfer können die Häftlinge sich nicht entsinnen.

Ein Teil des gestohlenen Gutes wurde angeblich in der Wohnung von Wm. Burris, Nr. 4125 S. Dearborn Str., gefunden und beschlagnahmt.

Burris befindet sich unter der auf Hehlerei lautenden Anklage in Haft.

„Prosit Mahlzeit!"

An einem Tische des, im Erdgeschoße des Hotel de France, Nr. 530 Federal Straße, gelegenen Speisesaales, speisten gestern Abend um 9 Uhr zwei Herren und zwei Dämchen, als dort plötzlich, von Privatdetektives benachrichtigt, die Gattin eines dieser Herren auftauchte, auf ihres Mannes Tischgenossen losdrosch und dann versuchte, an ihm selbst ihr Mütchen zu kühlen. Er riß aus. Sie setzte ihm nach, hetzte ihn durch den Speisesaal, warf Tische und Stühle, sowie ein paar Flaschen Wein um, folgte ihm auf die Straße, schleuderte eine offene, mit Säure gefüllte Flasche nach ihm, holte ihn schließlich ein, klammerte sich wie eine Klette an ihn fest und hielt ihn, bis 2 Häscher eintrafen, die sie und ihn festnahmen.

In der Wache gab die Frau an: „Ich bin Frau Clara Erickson. Mein Mann ist der Vizepräsident der Eytinge-Erickson Company, deren Präsident der Millionär C. C. Heisen ist. Wir wohnen an Montrose Ave. und Sheridan Road. Ich wollte meinem Mann, der mich und die Kinder vernachlässigt hat, die Säure ins Gesicht gießen. Es tut mir leid, daß ich nur seinen Ueberzieher ruinirt habe. Schon seit längerer Zeit hatte ich ihn im Verdacht, daß er sich mit anderen Weibern abgäbe. Ich ließ ihn durch zwei Privatdetektives beobachten. Die haben mir jetzt Gelegenheit gegeben, hinter seine Schliche zu kommen."

Mann und Frau wurden von einem professionellen Bürgschaftsteller losgeeist.

Zwei Stunden später stellten Alexander H. Erickson und Gattin in Abrede, daß sie an dem unliebsamen Auftritt im Speisesaal des Hotel de France beteiligt und verhaftet gewesen wären.

Im Fieberwahn.

Charles C. Wheeler, Nr. 4719 Beacon Str., der Bruder des früheren Präsidenten der Illinois Tunnel Co., sprach gestern Nachmittag, mit einem Revolver in der Hand, in Bentleys Bestattungsgeschäft, Nr. 4525 Evanston Ave. vor und erklärte, daß er sich einen Sarg aussuchen möchte.

„Shen Sie", sagte er, „ich möchte Ihnen Umstände ersparen. Deshalb werde ich mich hier erschießen. Sie übernehmen mein Begräbniß und sorgen dafür, daß meine Frau die Lebensversicherung im Betrage von $3200 erhält."

Bentley ließ ihn in Schutzhaft nehmen. Die Polizei benachrichtigte Frau Wheeler. Die sandte um fünf Uhr ihren Hausarzt Dr. Charles Wynekoop nach der Wache. Der Arzt gab an, daß Wheeler schon seit längerer Zeit an der Brightschen Nierenkrankheit leide und heute im Fieber das Haus verlassen habe. Für seine Aeußerungen sei er nicht verantwortlich. Er habe eben nicht gewußt, was er schwatzte.

Wheeler wurde natürlich sogleich in Freiheit gesetzt und begab sich unter der Obhut seines Arztes heim.

Unsicheres Pflaster.

An 84. Straße und den Geleisen der Baltimore & Ohiobahn wurde heute zu früher Morgenstunde James Kowenski, Nr. 8410 Exchange Ave., von drei mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern um seine $36 enthaltende Börse erleichtert. Die Raubgesellen haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Joseph Shapiro, Nr. 161 N. Halsted Straße, fiel an N. Halsted Straße und Waldo Place unter die Räuber. Er büßte $268 ein.

Wurde ungemütlich.

Als gestern Martin Juasti, Nr. 659 N. Carpenter Straße, seinem Herbergsvater Adam Horwat mitteilte, daß er ausziehen würde, wurde der Mann ungemütlich, ergriff ein Schüreisen und drosch angeblich damit auf Juasti los. Der Mißhandelte erlitt Schädelwunden, die seine Ueberführung nach dem Countyhospital notwendig machten.

Horwat wurde verhaftet und in der Wache an der W. Chicago Ave. eingelocht.

Wieder in Schwulitäten.

Patrick Crowe, der seiner Zeit in Omaha den Sohn des Schlachthausbesitzers John Cudahy entführte und hier in Chicago wohl fünfzigmal verhaftet wurde, ist bekanntlich vor etwa zwei Monaten vom Stadtrichter Caverly aus der Stadt ausgewiesen worden. Das hat ihn nicht gehindert, gestern hier wieder aufzutauchen, sich nach dem Superiorhotel, Nr. 719 N. Clark Str., zu begeben und dessen Inhaber Georg Burger tätlich anzugreifen. Jetzt sitzt er wieder hinter Schloß und Riegel.

Keine Furcht mehr vor Englischer Krankheit.

Vor zwei Jahren litt ich an meinen Nieren und hatte schreckliche Schmerzen im Rücken. Häufig schmerzte mein Rücken so, daß ich gezwungen war, mit der Arbeit aufzuhören und mich auszuruhen. Da mir die gefürchtete „Bright's Disease" bekannt war, glaubte ich, daß sie sich in meinen Körper schlich, und ich war entschlossen, zum Arzt zu gehen und ihm meinen Fall vorzulegen. Da aber meine Mutter zur Zeit Swamp-Root gebrauchte, überredete sie mich, es zu versuchen. Die Linderung, die es mir brachte, war sehr ermutigend. Mein Rücken wurde stark und thatsächlich reinigten 2½ Flaschen des Swamp-Root meinen Körper vollständig von Nierenleiden. Ich bin Barbier, den ganzen Tag auf meinen Füßen, aber leide nicht mehr an meinen Nieren. Ich bin 28 Jahre alt und habe 30 Pfund an Gewicht zugenommen seit ich geheilt wurde. Ich halte es für meine Pflicht, jedem Nierenleidenden von meiner wunderbaren Heilung durch Swamp-Root zu erzählen. Sie haben meine Erlaubniß, diesen Brief zu benutzen, wie Sie es für angemessen halten.

A. W. Carpenter,
c. o. Carriers Barbierladen,
Montour Falls., N. Y.

Brief an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp Root für Euch leistet.

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y., nach einer Probeflasche. Sie wird jedermann überzeugen. Auch werdet Ihr ein Büchlein mit werthvoller Information empfangen, die Nieren und Blasen beschreibend. Wenn Ihr schreibt, seid sicher und erwähnt die „Abendpost". Reguläre 50c und $1.00 Flaschen in allen Apotheken zu haben.

Die letzten Tage

Noch eine Gelegenheit zum Sparen

Mit einem großen Februarverkauf schließen wir diese Woche

Nur noch zwei Tage verbleiben uns, um mit dem Rest unseres riesigen Winter-Lagers für Männer und Knaben aufzuräumen. Jedermann kann sich diesmal einen Bargain sichern, da sämmtliche angebrochenen Partien zu den allerniedrigsten Preisen markirt wurden.

Kauft den nächstjährigen Winterüberzieher jetzt. Wählt Euren Frühjahrsanzug jetzt zu einer Ersparniß der Hälfte oder mehr — mittlere Schwere — konservative Facons

Ueberzieher

Etwa 600 elegante Winter-Ueberzieher, in zwei große Partien eingeteilt, zu $7.95 und $9.95.

Jeder Ueberzieher, den wir morgen zu $7.95 zeigen, ist von $15 bis $18 wert. Die Auswahl ist noch ziemlich vollständig, wenn wir die riesigen Verkäufe während der letzten zehn Tage in Betracht ziehen; Ihr findet Alles, wonach Ihr sucht, für **7.95**

Handgeschneiderte Männer-Ueberzieher —gemacht, um für $20, und die helleren Schattirungen für $25 verkauft zu werden; wir haben sie neumarkirt, um die großartigste Partie, die je zu solchen Preisen offerirt wurden, schnell zu räumen. Ihr findet hier alle Größen, falls Ihr zeitig kommt, und es ist die beste Geldanlage, die Ihr machen könnt —selbst wenn Ihr erst nächsten Winter einen neuen Ueberzieher braucht **9.95**

Beinkleider

$3.00 und $3.50 Dreß Kammgarn-Beinkleider, in nett gestreiften Effekten, gut gemachte Beinkleider; Belt Strap; Flaps an Hüftentasche; Cuffs wenn gewünscht.. **1.95**

Feinste Qualität Männer-Beinkleider; jedes gewünschte Muster; einschließlich blaue und schwarze reinwoll. Serges, gutes, schweres Gewicht, Peg Tops für junge Männer, konservative Facons für ältere Männer; speziell zu **2.95**

Anzüge

Männer-Anzüge; fancy Cassimeres, schwarze Clay Worsteds, einige reine Wolle, doppelbrüstige blaue Serge — gut geschneiderte Kleidungsstücke, die in unserer speziellen Partie während unseres Februar-Verkaufs zu $12.85 vertreten waren; dieselben sind $15 und $18 wert. Ebenfalls alle angebrochenen Partien von unseren speziellen $9.95 Anzügen sind hierin eingeschlossen — zu einer großen Partie für morgen vereinigt, zu....... **7.95**

$9.95 — zu diesem Preise haben wir hunderte von Anzügen von den $14.95 Partien gruppirt, welche während unseres großen Februarverkaufs sich als die stärksten Werte erwiesen haben. — Diese Partie umfaßt meistens solche von mittlerer Winterschwere, viele helle Schattirungen für zeitigen Frühjahrsgebrauch passend. Schluß-Räumung des ganzen Lagers — dieselben gehen morgen zu nur **9.95**

Knabenkleider

Knaben-Anzüge, Kinder-Anzüge, alle Größen 2—17, $2.50 u. $3.00 Werte, nur.......... **99c**

16-Unzen reinwollene Serge 2-Stücke doppelbrüstige Knickeranzüge für Knaben, voll gefütt. Hosen und mit Belt Taps und Uhrtasche; unser $5.00 Wert und waren stets die besten $5 blaue Serge-Anzüge in der Stadt; eingeschlossen in dieser Partie sind alle „Barco Jr.," $5 und $7.50 fancy farbige Anzüge...... **2.95**

Ausstattungen

Schwarze und lohfarbige baumwollene Halbstrümpfe, alle Größen, 15c wert, zu.............. **5c**

Wollene Halbstrümpfe, schwarz, grau u. Oxfordblau, auch 25c baumw. Strümpfe, alle Farben; Paar.... **9c**

35c Four-in-hand seidene Halsbinden, zu.............. **10c**

Paris Strumpfhalter, alle Farben, 25c Qual., zu..... **12½c**

Reinwoll. $1.50 und $2.00 Unterzeug, es sind 100 Dtz. sortirte Facons Unterzeug in dies. Partie. **59c**

Weiche und steife Männerhüte, alles neue Winter-Facons, eine große Auswahl von Farben in weichen Hüten; für **98c**

$3.50 reinwoll. Sweater Coats; zu **1.69**

Schuhe

$2.00 Satin Calf Männerschuhe, die dauerhaftesten Schuhe, die zu wünschen sind, gute Facon für bequemes Tragen, spez. Paar.... **1.29**

$2.50 Blucher, Schnür- oder Knöpf-schuhe für Männer, Box Calf, Vici Kid, Velour und Gun Metal, starke biegsame Sohlen, einfache oder militärische Absätze, die neuen Zehen— Größen 6 bis 12; Paar..... **1.79**

Hohe Schuhe für Damen, zum Schnüren oder Knöpfen; Patentleder und Kid, Bulldog Facon oder Stage Vamps —die modernsten Schuhe, die jemals an Milwaukee Ave. verkauft wurden — Cuban u. militärische Absätze; speziell für diesen Verkauf — das Paar nur.......... **1.79**

Arrow Brand Kragen— alle Fac. u. Größ. bis 20, Räumung von 1000 Dtz. jeder...... **4c**

BENSON & RIXON Co.

Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Babiesschuhe

Farb. Kid, zum Schnüren u. Knöpfen, große Auswahl v. Facons, wert 75c Paar.... **19c**

Endlich zum Zwangsverkauf.

Abwickelung der vierjährigen Bankerottverwaltung der Chicago-Milw. Electric Co.

Die verschiedenen Kapitalsinteressen der seit vier Jahren bankerotten Chicago-Milwaukee Electric Co. haben sich endlich verständigt, und daher hat Bundesrichter Landis heute mit ihrer Zustimmung den Zwangsverkauf von allem im Staate liegenden Eigentum der Bahngesellschaft angeordnet und die Anwälte angewiesen, ihm auch bald möglichst eine gleiche Eingabe hinsichtlich des in Wiskonsin liegenden Bahneigentums der Gesellschaft zu unterbreiten. Die Streitfrage der den beteiligten Anwälten aus der Masse zu bezahlenden fetten Gebühren versucht inzwischen der Gerichtsreferent Charles B. Morrison zu lösen. Der Tag des Verkaufs ist noch nicht festgestellt worden.

Spielte und verlor.

Der bankbrüchige Wm. A. Mason von Ravenswood gab heute vor dem Bankerottreferenten Wean genaue Auskunft darüber, wie er einen großen Teil der Gelder, die ihm seine Bankkunden anvertraut, in faulen Grubenunternehmungen angelegt oder an der Börse verspielt hat.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	21. Febr.
Weizen—					
Mai	.99⅞—⅝	1.00⅛—¼	.99⅝	1.00	1.00—⅛
Juli	.95⅜	.95⅜	.95⅛	.95⅜	.95⅝
Sept	.93⅝	.94⅛	.93⅝	.94	.94⅛
Mais—					
Mai	.67⅝—⅝—68	.68¼	.67⅝	.68⅛	.67⅞—68
Juli	.67⅝—⅛	.67⅞—⅝	.67⅜	.67⅝	.67½—⅝
Sept	.67⅜—½	.67¾	.67⅜	.67⅝	.67½
Hafer—					
Mai	.52⅜—¼	.52½—⅝	.52¼	.52½	.52⅜
Juli	.47⅜	.47½	.47⅜	.47½	.47⅝
Sept	.40⅞—41	.41¼	.40⅞	.41⅛	.40⅞—41
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	15.45	15.50	15.37½	15.45	15.50
Juli	15.82½	15.82½	15.67½	15.75	15.77½
Sept	16.05—15.97	16.05	15.87½	15.95	15.95
Schmalz—					
Mai	9.07½	9.07½	9.00	9.02½	9.05
Juli	9.22½	9.22½	9.17½	9.20	9.20—22
Sept	9.40	9.40	9.32—35	9.35	9.37½
Rippchen—					
Mai	8.57½	8.57½	8.50	8.55	8.57—60
Juli	8.65—60	8.65	8.57½	8.60	8.62—65
Sept	8.72½	8.75	8.70	8.75	8.77½

Ehrloser Wicht.

Ist geständig, gegen Bezahlung R. V. Devon niedergeschlagen zu haben.

In der heutigen Verhandlung des gegen Wm. J. Boener, den früheren Organisator der Chicago Typographical Union Nr. 16, wegen angeblicher Anstiftung zum Morde anhängig gemachten Strafverfahrens wurde als Hauptzeuge Samuel Cassidy, einer der angeblich von Boener gedungenen Niederschläger, vernommen.

Boener soll „Chicago Jack" Daly gedungen haben, möglichst viele der von der W. F. Hall Printing Company beschäftigten Nichtgewerkschaftler niederzuschlagen. Daly hat auf dem Zeugenstande ausgesagt, daß Boener ihm für jeden mörderischen Ueberfall $50 und eine Extravergütung von $400 für den Fall, daß die Hall Company ihre Druckerei schließen müßte, versprochen habe.

Cassidy äußerte sich heute wie folgt zur Sache: „Ich machte Dalys Bekanntschaft in einer an Orleans Str. und Chicago Ave. gelegenen Wirtschaft. Er fragte mich, ob ich nicht ein paar Dollars verdienen wollte. Ich brauchte nur ein paar „Scabs" niederzuschlagen. Außer mir waren bei der Unterredung zugegen Patrick Garrity, „Mumie" Wilson und John White. Wir alle gingen auf den Vorschlag ein. Er zeigte uns dann Rush V. Denon als einen der Scabs, die wir aufs Korn nehmen sollten. Als Denon an mir vorüberging, versetzte ich ihm einen Faustthieb. Der Mißhandelte taumelte auf die Straße hinaus und schlug lang hin. Ich kümmerte mich nicht weiter um ihn, sondern verlangte von Daly Bezahlung. Er sagte, er müsse das Geld erst aus der Stadt holen. Später brachte mir Garrity $10. Boener habe ich erst im Gericht gesehen."

Denon ist bekanntlich der Mißhandlung erlegen. Für seinen Tod wird Boener verantwortlich gehalten, der sich zur Zeit gegen $20,000 Bürgschaft auf freiem Fuße befindet.

Der nächste Zeuge war Joseph Wilkins, Nr. 1421 Fletcher Straße. Er war Zeuge des zwischen Daly und Cassidy abgeschlossenen Handels und behauptet, daß Daly auch ihm ein ähnliches Anerbieten gemacht und ihm besonders ans Herz gelegt habe, einen gewissen Berghouse niederzuuschlagen.

Wie Denon niedergeschlagen wurde, will er gesehen, sich an der Tat selbst aber nicht beteiligt haben.

Wie verlautet, ist diesen Niederschlägern, weil sie sich erboten haben, als Staatszeugen gegen Boener aufzutreten, Straflosigkeit zugesichert worden.

Wir kuriren Euren Rheumatismus.

Nervosität, Fallsucht, Flechten, Steinleiden, Krebs, Wassersucht, Arteriosclerosis, Herzleiden, Schwindsucht, Blutvergiftung, Gicht, Ausschläge, Blasen-Katarrh, Epilepsie, Magenleiden, Neurasthenie, Hämorrhoiden, Eczema, nervöse Erschöpfung, Rückenmarkslähmung, Asthma, Fettsucht, Geisteskrankheit, Darmkatarrh, geschwollene Adern, Bleichsucht, Geschwüre, Abszesse, Leberleiden, Lungen- und alle anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten. Pastor Kneipps Naturheilanstalt, 214 S. State Str., Chicago, Jll.

7febmisc

„Dutch" Heitler verurteilt.

Richter Landis sagt, daß der Mann nur „technisch" schuldig sei.

Coleman oder „Dutch" Heitler wurde heute, weil er Sadie Mendelson die Mittel zur Rückkehr von Salt Lake City nach Chicago geliefert hatte, von Bundesrichter Landis wegen technischer Verletzung des Manngesetzes über den Mädchenhandel zu 30 Tagen Countygefängniß und $10 Geldstrafe verurteilt und wird in seiner Berufung an das Bundesobergericht das Gesetz als verfassungswidrig angreifen. Der Richter bemaß die Strafe so gering, weil, wie er sagte, die Mendelson eine Gefallene, schon Insasse eines verrufenen Hauses an der Peoria Straße war, und nicht ein aus dem Elternhause fortgelocktes unschuldiges junges Mädchen.

War nicht zu retten.

Polizei und Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

Samstag wurde der 32jährige Heizer Wm. Hughes am Fuße der nach der Wohnung seiner Schwester Frau E. T. Steigelmann, Nr. 1104 Washington Straße, Evanston, führenden Treppe bewußtlos aufgefunden. Man schaffte ihn nach dem St. Francishospital. Dort wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Heute ist er gestorben. Obgleich allem Anschein nach Hughes durch einen Sturz von der Treppe sich die tötlichen Verletzungen zugezogen hatte, haben die Polizei und der Koroner doch eine Untersuchung eingeleitet.

Herkomer im Sterben.

London, 23. Febr. Der bekannte Künstler Sir Hubert von Herkomer, der sich vor einiger Zeit hier einer Operation zu unterziehen hatte, befindet sich nach Angabe der behandelnden Aerzte in kritischer Verfassung.

Plötzlicher Witterungswechsel

verursacht häufig heftige Husten und Erkältungen. Es ist gefährlich selbst den geringsten Husten oder die geringste Erkältung zu vernachlässigen.

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

Trade Mark.

ist eine sichere und prompte Kur gegen Husten, Erkältung, Asthma, Bronchitis und Leiden des Halses und der Lungen. Es ist ein aus Kräutern zubereitetes Präparat. Enthält keine Einschläferungsmittel.

Warnung. Seht darauf, daß die obige Handels-Marke auf dem Umschlag ist. Verweigert Nachahmungen. Nur in Original-Packeten, Preis 25c.

In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d. 1879.

Zu aufrichtig.

Dem Volke zu schmeicheln, versteht Präsident Taft ganz und gar nicht. Er sagt ihm niemals in's Gesicht, daß es allwissend und allgerecht ist, und daß es sich an seinem eigenen Zopfe aus dem Sumpfe herausreißen kann, in den es trotz seiner Unfehlbarkeit hineingetappt ist. Er täuscht sich aber auch nicht über die Leistungsfähigkeit einer väterlichen und das Volk bevormundenden Regierung. Während er alle übrigen Vorschläge des Generalpostmeisters gutheißt, spricht er sich sehr entschieden gegen die Empfehlung aus, die Telegraphengesellschaften zu enteignen und den Telegraphendienst von der Postverwaltung besorgen zu lassen.

Ehe davon die Rede sein könne, meint er, müßte die Postverwaltung mindestens erst die von ihr begonnenen Sparbanken ordentlich in Gang gebracht, eine Packetbeförderung eingerichtet und die vom Publikum längst gewünschten sonstigen Verbesserungen durchgeführt haben. Es sei aber ferner überhaupt fraglich, ob die Bundesregierung die „öffentlichen Nutzbarkeiten" übernehmen sollte, die bisher von Privatgesellschaften betrieben worden sind. Seiner Ansicht nach würde es besser sein, diese Privatgesellschaften unter strengere amtliche Aufsicht zu stellen und ihnen insbesondere genau vorzuschreiben, was sie für ihren Dienst berechnen dürfen. Für diesen Grundsatz trete er ein, weil er nicht glaube, daß es die beste Politik sei, das Heer der öffentlichen Beamten bedeutend zu vermehren.

Das ist ohne Zweifel ein sehr triftiger Grund, denn trotz aller Zivildienstreform ist es bislang nicht gelungen und wird es voraussichtlich niemals ganz gelingen, die Regierungsbeamten von der praktischen Politik zu trennen. Je zahlreicher sie aber sind, desto mehr fallen sie selbstverständlich bei den Wahlen ins Gewicht, zumal sie sich weit leichter organisiren lassen, als das in Parteien und Gruppen gespaltene Volk. Sowohl die Bundes- wie die Staats- und die Ortsmaschinen stützen sich vorwiegend auf die aus Steuergeldern besoldeten Beamten, und diese wiederum strengen sich nicht umsonst für die Bosse an. Sie verlangen stets Gehaltserhöhungen und Arbeitserleichterungen und drohen nicht selten, daß sie jeden Abgeordneten oder Stadtrat „totmachen" werden, der sich ihren unberechtigten Forderungen zu widersetzen wagt. Wird nun dieses stehende Heer noch bedeutend vergrößert, so wird es sicherlich nicht bescheidener werden. Es wird nicht allein die Pensionsberechtigung aller Zivilbeamten durchsetzen wollen, die höchstens 25 Jahre im Dienste gewesen sind, sondern es wird auch der direkten Vorwahlen und aller anderen Reformen spotten, mittels deren die Macht der Bosse gebrochen werden soll. Daß das keine leeren Befürchtungen sind, sollte Jedermann wissen, der mit dem Treiben der „politischen" Beamten einigermaßen vertraut ist.

Doch führt der Präsident noch einen anderen Grund gegen die „Verbundlichung" des Telegraphendienstes an. „Wenn der Beweis geliefert werden könnte," sagt er, „daß der Bund dem Publikum zu niedrigeren Preisen einen ebenso guten Telegraphendienst liefern könnte, wie die Telegraphengesellschaften, so würde dies allerdings ein starker Beweisgrund für die Annahme des Vorschlages sein. Nach allem, was mir bekannt ist, bin ich aber keineswegs überzeugt, daß die Regierung dieses Eigentum besser und sparsamer verwalten oder den Dienst wohlfeiler besorgen könnte, als die Privatgesellschaften." So spricht ein Präsident, der sich gerade als oberster Verwaltungsbeamter zu betätigen liebt und sich große Mühe gegeben hat, gut und sparsam zu wirtschaften. Aus seinen Worten klingt die Enttäuschung heraus. Er hat die Erfahrung machen müssen, daß alle Bemühungen, den Bundesdienst nach "geschäftlichen Grundsätzen" einzurichten, von den Politikern im Kongresse vereitelt werden, die möglichst viele Schützlinge an der öffentlichen Krippe unterbringen wollen und denen es gleichgiltig ist, ob „ihre" Leute auch das Gehalt verdienen, das ihnen gezahlt wird. Ist es Herrn Taft gelungen, hier und da einige Abstriche vorzunehmen, so bewilligt der Kongreß für die betreffenden Dienstzweige nur umso mehr. Auch darf kein Beamter, der von einem einflußreichen Abgeordneten oder Senator beschützt wird, wegen Pflichtversäumniß, Unfähigkeit oder hohen Alters abgesetzt werden. Die Bundesverwaltung verschlingt alljährlich einen Betrag, der der französischen Kriegskostenentschädigung an Deutschland gleichkommt und wird immer noch kostspieliger. Statt aber diese heillose Verschwendung mit der berühmten Redensart zu beschönigen, daß ein Milliardenland auch ein Milliardenbudget haben sollte, erklärt Präsident Taft unumwunden, daß die Regierung teuer und schlecht arbeitet.

Diese Offenherzigkeit ist schuld an seiner Unpopularität. Er lobt weder sich selbst und seine Vollbringungen, noch schmiert er dem Volke beständig Honig auf die Lippen. Auch vermißt er sich nicht, alle Uebelstände durch Wundermittel zu beseitigen und alle Welträtsel in fünf Minuten zu lösen. Solche kühle Verstandsmenschen werden von dem angeblich nüchternsten Volke der Erde nicht gewürdigt.

Schädliche Uebertreibung und — —?

So schnell wie nur je Märzenschnee an der Sonne, schmolz Chicagos gewaltiges Heer von Arbeitslosen zusammen vor dem Schneesturm am Mittwoch. Am Dienstag bezifferte es sich nach den „verläßlichen" Schätzungen der Polizei, der Wohltätigkeitsbehörden und anderer werktätiger Menschenfreunde auf 125,000 „Mann". Am Donnerstag war es zusammengeschmolzen auf — ja auf wie viele?! Die Morgenblätter redeten noch von 50,000 arbeitslosen Männern, aber in einer Weise, die es mindestens zweifelhaft erscheinen läßt, daß diese 50,000 wirklich als Arbeitslose in dem vorausgesetzten Sinne des Wortes anzusehen sind — als Leute, die arbeitslustig und -fähig und nicht wählerisch sind, aber keine Arbeit bekommen können.

„Mit 50,000 müßigen Männern in Chicago", hieß es, „finden die Stadt und das bürgerliche Straßenreinigungsbüro es unmöglich, genügend viele Leute zu bekommen, die Straßen zu reinigen." Weiter wurde berichtet, die Eisenbahnen hätten zum Teil Schwierigkeit gehabt, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes nötigen Schneeschaufler zu erlangen. Der Leiter eines Arbeitsnachweisbüros im Herzen des „Bezirkes der Arbeitslosen", an W. Madison Str., erklärte, er habe fünfzig Leute zum Schneeschaufeln ausgeschickt, sie aber nahezu bitten müssen, doch die Arbeit anzunehmen, obgleich sie $1.75 den Tag bekommen und keine „Kommission" zahlen sollten. Man schätzt jetzt, daß durch den „Blizzard" vorgestern und gestern an die 20,000 bis 25,000 Männern Arbeitsgelegenheit geboten war, aber nur 10,000 bis 15,000 die Gelegenheit ergriffen, und ist infolgedessen mit den Schätzungen der Zahl der Arbeitslosen noch weiter, bis auf 45,000 und 40,000, heruntergegangen.

Der Durchschnittsbürger wird sich dessen unzweifelhaft freuen. Es wird ihm ein paar schwere Steine vom Herzen wälzen, sozusagen. Er wird sich freuen, weil er daraus entnehmen wird, daß nicht gar so viel Not und Elend herrscht, wie gesagt worden war und er nachgerade geglaubt hatte, und er wird sich freuen, weil damit doch gesagt wird, daß die allgemeine wirtschaftliche Lage dieses Jahr gar nicht so besonders schlecht ist, wie man sie hingestellt hatte, denn 40,000 oder auch 50,000 Arbeitslose zu Mittwinter — das muß für eine amerikanische Stadt von mehr als 2¼ Millionen, im Besonderen für Chicago, dem die arbeitslosen Saisonarbeiter im Winter aus allen Himmelsgegenden zuzuströmen pflegen, als normal gelten. Er wird nunmehr meinen, daß er nicht nötig hat, sich so um die nächste Zukunft zu sorgen, wie es angesichts des Arbeitslosenheeres von 125,000 und den damals für seine Größe gegebenen Erklärungen hatte scheinen müssen. Aber seine Freude wird voraussichtlich von kurzer Dauer sein. Denn wenn man es vor acht Tagen für nötig hielt, die Lage möglichst schwarz zu malen, so wird man sich voraussichtlich bemühen, den helleren Ton, den der Blizzard in das Bild brachte, möglichst zu verwischen. Wenn der Schnee geschmolzen sein wird, wird voraussichtlich auch die Arbeitslage wieder bedeutend dunkler sein. Denn man glaubt offensichtlich, möglichst schwarz malen zu müssen, um den Wohltätigkeitssinn zur Betätigung anzuspornen, und — möglicherweise mag hier noch ein anderer Grund vorliegen.

Wenn die organisirte Wohltätigkeit die landesübliche Uebertreibung mitmacht, so geschieht das natürlich in der besten Absicht. Die Ansprüche, die an sie gestellt werden, sind groß, ob sich die Zahl der Arbeitslosen nun auf 125,000 stellt oder nur auf 25,000, und es wird niemals passiren, daß sie genug Geld bekommt zu ihrer Befriedigung, geschweige denn zuviel. Sie muß fortwährend mit dem Klingelbeutel herumgehen, und weil das Publikum allmählich recht dickfellig wird, bezw. wurde, ist die Versuchung groß, man kann beinahe sagen, die Notwendigkeit da, jeden passenden Anlaß zu benutzen und möglichst aufzubauschen, die Herzen zu rühren und die Geldbeutel zu öffnen. Die Absicht ist gut und das Mittel wirkt ja wohl auch sein Gutes, aber es hat, wie Alles, doch eben auch seine dunklen Schatten und schweren Nachteile, die so offensichtlich sind, daß sie nur angedeutet zu werden brauchen. Die Uebertreibung spornt wohl an, bedingt aber, wie jedes andere Reizmittel, auch eine Art Rückschlag, zieht eine Ermattung und Erschlaffung nach sich, und ihre häufige Anwendung stumpft ab, so daß sie, um noch einigermaßen wirken zu können immer dicker auftragen muß. Wenn aber die Lage des Arbeitsmarktes in Chicago so sehr trübe geschildert wird, so mag das eben auch die Folge haben, daß viele um ihre eigene wirtschaftliche Zukunft schwer besorgt, ängstlich im Geschäft und sparsam werden in den Ausgaben und meinen, für sich selbst aufsparen zu müssen, was sie sonst vielleicht der Wohltätigkeit zu opfern bereit gewesen wären. Und wenn die Bürgerschaft schließlich dahinter kommt und sich Dank früheren Erfahrungen sagt: „Es wird ja nicht so schlimm sein", nun, dann wird die erhoffte Wirkung zumeist eben auch ausbleiben. In dem Falle könnte man sagen, es bleibt in der Stadt so ziemlich Alles beim Alten; das würde aber nicht gelten für die Außenwelt. Nichts wird freudiger weiterberichtet als solche sensationellen Geschichten von Arbeitslosigkeit, Not und Elend, und wenn das auch sein Gutes haben mag insofern, als es den Zuzug von mehr Arbeitslosen hemmt oder schwächt, so muß es doch auch auf der anderen Seite das Ansehen und den Kredit der Stadt als Geschäfts- und Industriemittelpunkt schädigen, und wenn mit den haarsträubenden Geschichten von niedagewesener Arbeitslosigkeit herzerfreuende Berichte über kräftiges Eingreifen der Wohltätigkeit Hand in Hand gehen, mag jene gute Wirkung — das Fernbleiben Arbeitsloser — auch noch ausbleiben.

Man mag es drehen und wenden wie man will — bei der Uebertreibung kommt auf die Dauer nichts Gutes heraus, selbst wenn sie nur guten Zwecken dient. Dabei scheint es noch die Frage, ob das bei der Uebertreibung der Arbeitslosigkeit in unserer Stadt ausschließlich der Fall war. Schon bei einer früheren Gelegenheit wurde an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß es fast scheine, als wolle man es wieder einmal mit dem „Hunger- und Ruingeschrei" versuchen. Die ungeheure Zahl der Arbeitslosen wurde auf die unsichere politische Lage zurückgeführt, auf die bevorstehende Präsidentenwahl.

Im Besonderen auf die Befürchtungen der Eisenbahnen und des Stahltrusts. Nun scheint es aber Tatsache, daß zur Zeit weniger Frachtwagen müßig sind als um diese Zeit im Vorjahre waren, und eben jetzt, da unser Arbeitslosenheer auf 40,000 oder 50,000 zusammenschmolz, wird berichtet, daß der Stahltrust in den ersten Monaten des laufenden Jahres wesentlich mehr zu tun hat als in denselben Monaten des Vorjahres, und seine Reineinnahmen für das erste Viertel 1912 die des ersten Viertels 1911 um rund $3,000,000 zu übertreffen versprechen — trotz der herrschenden niedrigeren Preise, was bedeutet, daß der Trust unverhältnißmäßig mehr Arbeiter beschäftigt. Wie reimt sich das zusammen mit jenen Klagen und Unkenrufen? — Wenn der Schnee geschmolzen sein wird, werden wir die Erklärung wohl bekommen! —

Ende des Brandt-Falles?

Nach all' dem monatlangen Geschrei und Gezeter über die angeblich an dem schwedischen Kammerdiener Brandt in New York verübte gerichtliche Schandtat hat es jetzt den Anschein, als sollte die ganze Sache im Sande verlaufen und unaufgeklärt bleiben. Und zwar durch die Schuld Derer, welche die skandalösen Beschuldigungen und Verdächtigungen aufgebracht und mit wahrer Wollust breitgetreten haben. Nicht die Beschuldigten, die Beschuldiger widersetzen sich der Untersuchung der Beschuldigungen. Der „Millionär-Bänker" Schiff, auf den man mit Fingern gewiesen als auf den schurkischen Bösewicht, der es veranlaßt, daß der gewesene Kammerdiener unschuldig zu dreißigjähriger Kerkerstrafe verurteilt worden, und der Anwalt Gans, der dabei Schiffs Werkzeug gewesen sein soll — sie verlangen die Untersuchung. Sie verlangen, daß man sie auf den Zeugenstand rufe und ihnen Gelegenheit gebe, ihre Rechtfertigung zu führen, und auch die Gattin Schiffs, deren angebliche „Beziehungen" zu dem jungen Kammerdiener dem ganzen Skandal zugrunde liegen, will als Zeuge auftreten und wie die Anderen sich dem Kreuzverhör unterwerfen. Mit Händen und Füßen aber wehrt sich dagegen der Anwalt, welchen die gelbe Zeitung, die vor allen anderen den Skandal aufgerührt, dem Brandt als Vertreter gegeben hat, und der nun nicht einen neuen Prozeß, sondern einfach Freilassung fordert.

Vor dem Kommissär Hand, der im Auftrage des Gouverneurs Dix untersuchen sollte, ob Gründe für Brandts Begnadigung vorlägen, machte dieser Anwalt die Bemerkung: „Mein Klient wünscht zu sagen, daß wenn der Preis seiner Freiheit darin bestehen soll, daß der Ruf einer Frau angetastet wird, daß er dann lieber noch weitere fünfzehn Jahre im Kerker schmachten will." Und indem er das sagt, wirft er selber die schlimmste Verdächtigung auf die Frau, da doch jeder weiß, wer gemeint ist und seine Worte nur die eine Deutung zulassen: daß er sich retten und die Ungerechtigkeit seiner Verurteilung beweisen könne durch Bloßstellung der Frau. Denn das war's ja, was die gelben Zeitungsspatzen von den Dächern pfiffen: daß der angebliche Einbruch, dessentwegen Brandt zu der „unerhört" schweren Strafe verurteilt worden, gar kein Einbruch gewesen, sondern daß es dabei (Brandt war einen Monat vorher entlassen worden) um ein Zusammentreffen mit der Frau sich gehandelt.

Kommissär Hand hat die Untersuchung eingestellt und zur Begnadigung geraten. Inzwischen hat jedoch Richter Gerard das ihm im Namen Brandts unterbreitete Habeaskorpusgesuch bewilligt, woraufhin Brandt heute gegen Bürgschaft freigelassen werden soll. Mit der Bewilligung des Gesuches hat Richter Gerard erklärt, daß Brandt unrechtmäßig in Haft gehalten werde. Unrechtmäßig deshalb, weil er unrechtmäßig verurteilt worden. Brandt möge ein Verbrechen begangen haben, er möge den ihm zur Last gelegten Diebstahl begangen haben, aber er habe nicht das Verbrechen begangen, dessentwegen man ihn verurteilt. Dieses Verbrechen — „Einbruch im ersten Grade" — bedingt gewaltsamen Einbruch. Aus dem im Prozeß erbrachten Beweismaterial aber gehe hervor, daß Brandt in das Haus seines ehemaligen Arbeitgebers nicht einge„brochen" war, sondern daß er durch ein offenes Kellerloch sich eingeschlichen gehabt. Daß er selber des Einbruchs im ersten Grade sich schuldig bekannt, ändere den Tatbestand nicht und könne daher auch die Verurteilung nicht rechtfertigen.

Wie nun die damit geschaffene Sachlage von New Yorker Rechtskundigen dargestellt wird, steht Brandt (abgesehen von der bereits verbüßten fünfjährigen Haft) nun gerade so da, als ob er nur angeklagt, aber nie verurteilt worden wäre. Weshalb ihn nun auch der Gouverneur nicht mehr begnadigen könne, denn eine Begnadigung ist nur statthaft nach erfolgter Verurteilung. Man könnte ihn „vielleicht" noch einmal prozessiren, aber auch darauf sei nicht mehr zu rechnen, weil für das geringere Verbrechen, dessen er allenfalls überführt werden könnte, die bereits verbüßten fünf Kerkerjahre als genügende Strafe anzusehen sind.

Also scheint der Fall, nachdem er soviel Staub und Schmutz aufgewirbelt, amtlich abgeschlossen, ohne daß irgendwelche der erhobenen schweren Verdächtigungen aufgeklärt worden. Der Bänker Schiff bleibt verdächtigt, daß er eine falsche Anklage erhoben und mit Hilfe seines Geldes, zur Verhütung eines häuslichen Skandals, des Angeklagten widerrechtliche Verurteilung bewirkt habe. Der Schiff'sche Anwalt bleibt verdächtigt, auch die damaligen Verteidiger des Angeklagten sind als vom Ankläger bestochen verdächtigt, und vor allem und am schwersten ist der Richter, der das Urteil gefällt hat, verdächtigt. Sind sie unschuldig, so bleibt ihnen die Gelegenheit zur Rechtfertigung versagt. Sind sie schuldig, so entgehen sie der Strafe, die sie verdient haben. Und das eine ist ungefähr so schlimm wie das andere.

Allerdings ist davon die Rede, gegen Schiff und seine angeblichen Mitschuldigen die Anklage der Verschwörung zu erheben, und eine Grandjury beschäftigt sich bereits mit dieser Frage. Sollte es zu solcher Anklage kommen, so mag wenigstens manches, was in der Sache dunkel ist, seine Aufklärung finden. Aber wahrscheinlich wird es nicht dazu kommen. Und wenn der Distriktsanwalt Whitman die ausgesprochene Absicht ausführt und gegen Richter Gerards Entscheidung Berufung einlegt und wenn dann, was ja möglich ist, das höhere Gericht diese Entscheidung umstoßen sollte, so würde Brandt daraufhin zurück ins Gefängniß gebracht werden und Gouverneur Dix wäre dann in der Lage, die Begnadigung zu vollziehen — aber Aufklärung würde auch das nicht bringen. Und es ist so viel aufzuklären! Denn wenn auch vielleicht bei der Prozessirung alles mit rechten Dingen zugegangen ist, so liegen doch genug verdächtige Umstände vor, die den Zweifel nicht schwinden lassen werden.

Die Autokraten in Downing Street

Unter dieser Ueberschrift bringt die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz" Folgendes:

Als vor wenigen Monaten die Kriegsgefahr in nächste Nähe gerückt und die öffentliche Meinung in Deutschland mit Recht in hohem Grade beunruhigt war, ließ sich manche Stimme vernehmen, um für den Reichstag einen unmittelbaren, kontrolirenden Anteil an der auswärtigen Politik zu verlangen. Zum Trost im schmerzlichen Entsagen mag jedoch darauf hingewiesen werden, daß es in England, dem oft weit über Gebühr gepriesenen Lande der Freiheit, in dieser Hinsicht sicherlich nicht besser bestellt ist als bei uns. Die Autokraten in Downing Street, welche die auswärtige Politik besorgen, kümmern sich blutwenig um die ehrenwerten Herren Volksvertreter in Westminster. Und es ist für englische Verhältnisse bemerkenswert, daß sich die englischen Machthaber in den vergangenen Zeiten der aristokratischen und oligarchischen Herrschaft in Fragen von größter nationaler Wichtigkeit nicht mit so souveräner Verachtung über das Parlament und die öffentliche Meinung hinwegzusetzen wagten, wie es gegenwärtig unter dem Zeichen der parlamentarischen Regierung geschieht. Die am Ruder befindliche Mehrheitspartei läßt im Interesse der festen Geschlossenheit dem Kabinet im allgemeinen für die auswärtigen Angelegenheiten freie Hand und stört seine Kreise so wenig wie möglich; unbequeme Anfragen aus dem Oppositionslager im Unterhause sind nicht allzu schwer mit der immer sich wiederholenden Erklärung zum Schweigen zu bringen: das Wohl des Staates verlange dringend, daß solche Dinge nicht zur öffentlichen Erörterung gelangen, solange sie noch in der Schwebe seien. Mit anderen Worten: man solle sich gefälligst mit den vollzogenen Tatsachen zufrieden geben, mögen auch die Folgen von unberechenbarer Tragweite sein.

Im Zeitalter der Demokratie sind also die Engländer weniger denn je Herren im eigenen Hause, soweit es sich um Dinge handelt, die für die auswärtigen Reichsinteressen mit sehr schwerem Gewicht in die Wagschale fallen. In der Zeitschrift „The Fortnightly Review" wurde kürzlich mit Recht darauf hingewiesen, daß die Verlegung der Hauptstadt Indiens von Kalkutta nach Delhi und die Wiederaufteilung Bengalens einen Akt so selbstherrlicher Autokratie bedeuteten, als ob sie vom Drachenthrone in China ausgegangen wären. Die Herren in Downing Street lesen's schmunzelnd im Bewußtsein ihrer fast unbeschränkten Machtfülle und legen es zu dem Uebrigen. Der einzige, von dem sie sich in ihre Karten blicken lassen und von dem sie in den Stunden ernster Entscheidung Rat annehmen, ist der Träger der Krone. Sie wissen, daß ihm für die Fragen von europäischer Bedeutung Informationen zu Gebote stehen, die ihnen selbst wenig oder garnicht zugänglich sind; auch müssen sie mit der Tatsache rechnen, daß das englische Volk mit seinem gesunden Menschenverstand diesen Faktor keineswegs aus der auswärtigen Politik ganz ausgeschaltet sehen will. Man braucht nicht allzuweit in den Blättern der englischen Geschichte zurückzuschlagen, um sich des heilsamen Einflusses bewußt zu werden, den die Krone auf die Geschicke des Landes ausübte, indem sie ministeriellem Kriegseifer, wie zur Zeit des deutsch-dänischen Krieges im Jahre 1864, einen kräftigen Dämpfer aufsetzte.

In der grellen Beleuchtung des Abgrundes, an den die angeblichen Verpflichtungen des „herzlichen Einvernehmens" mit Frankreich England im letzten Jahre getrieben haben, beginnen unsere Inselvettern, die Gefahr der unbeschränkten ministeriellen Machtvollkommenheit in der auswärtigen Politik in vollem Umfange zu erkennen. Es mehren sich deshalb die Stimmen, die dem Premierminister und dem Staatssekretär des Auswärtigen die Flügel beschneiden wollen, indem sie ihnen ein parlamentarisches Komite beratend zur Seite stellen. Aber sollte auch dieser fromme Wunsch in Erfüllung gehen, so würde im Grunde doch alles beim alten bleiben: das Wesen der auswärtigen Politik läßt zur endgiltigen Entscheidung nur wenige Köpfe zu, die bei großen Pflichten und großer Verantwortung auch mit außergewöhnlicher Machtfülle ausgestattet sein müssen.

Deutsches Theater.
früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Max Hanisch, Direktor.
Heute, Freitag! Gerhard Hauptmanns Diebeskomödie: „Der Biberpelz". Samstag und Sonntag Abends: „Die Reise durch Chicago in 80 Stunden". Sonntag, Matinee 2¼ Uhr: „Muttersegen", oder „Die Perle von Savoyen." — Dienstag, 27. Febr., Benefiz- und Ehrenabend für Ludwig Koppee: „Sherlock Holmes."

Heimliche Gäste.

Von sachkundigen Einbrechern wurde Mittwoch Nacht der Geldschrank im Geschäftszimmer der Adams Laundry Company, Nr. 2331 Indiana Ave., gesprengt. Die Täter erbeuteten $170. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen....	20.40
Schweiz: 100 Franks........	19.35
Holland: 100 Gulden........	40.40
Dänemark: 100 Kroner.....	26.80
Rußland: 100 Rubel.......	51.00

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Tochter und Schwester

Marie Nippe geb. Heier

im Alter von 35 Jahren und 11 Monaten am Dienstag, den 20. Februar 1912, nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause in Fullersburg, Ill., per Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lillie und Bertha Nippe, Kinder.
Bertha Heier, Mutter.
Paul Otto, Charles, Arthur und Edward Heier, Brüder.

Endlich hast du überwunden
Viele schwere, harte Stunden:
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis dich dein Erlöser rief. Ruhe sanft!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Friedericka Thurn

(geliebte Gattin des verstorbenen John L. Thurn, Mutter der verstorbenen Ernst und Nikolaus Thurn) am 21. Februar 1912 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2814 Archer Ave., am Sonntag, den 25. Februar, um 11:45 Vorm., nach der Holy Croß Kirche, 31. Place und Centre Ave., von dort mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie, John M., Charles F., Frau John Mägerlein, Frau Wm. Niedergang, William C., George C., Frau Karl Baumgardner, Kinder.
Walter, Herbert, Grace, Viola, Bernice, William, Milton, Ada, Robert, Edward und Mathilda, Großkinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Bruder

Christ. Wildner

am Donnerstag, den 22. Februar, im Alter von 53 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Februar, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3739 Evanston Ave., nach der Lady of the Lake Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Karolina Wildner geb. Schillo, Gattin.
Frau Julius Seng und Frau George Kauß, Töchter.
Valentin, Nicholas u. Joseph Wildner, Brüder, nebst Verwandten.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Barbara

im zarten Alter von 10 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Morgen um 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 1515 Wellington Str., nach der St. Alphonsiuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Matthias Pritzen, Vater.
Anna Pritzen geb. Kohnen, Mutter.
Mary, Michael, Matthias und Joseph, Geschwister.

Todesanzeige.

Wilhelmine Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Marie Nippe

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Fullersburg, Ill., nach Waldheim. Die Mitglieder werden gebeten, der Schwester das letzte Geleit zu geben.

Wilhelmine Dorn, Präsidentin.
Emma Seeley, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Otto

am 22. Februar gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1901 Emerson Ave., am 25. Februar, um 1:30 Nachm., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Otto geb. Strueburg, Gattin.
Mildred, Tochter. frsa

Dr. Roberts' Methoden zur Heilung von Nieren-, Blasen-, After-, Blut- und Privatkrankheiten der Männer und Frauen werden von den leitenden Aerzten der Welt anerkannt. X-Strahlen - Untersuchungen, Urin- und Blutproben u.s.w. schnell und zuverlässig vorgenommen. Ueber 20 Jahre Erfahrung. Konsult. frei. Untersuch., Rat, Behandl. u. Medizin frei. 22 Quincy Str., nahe Postoff., 3. Fl. feb23,mk

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Nur für Samstag!

Muslin-Unterzeug
Korset Covers für Damen, aus feinem Muslin gemacht, Spitzenbesatz, alle Größen, spez...... 25c
Weiße Damen-Unterröcke, Krause mit Spitzen und Stickerei besetzt—$1.39 wert, für............ 89c

Strumpfwaaren
Weiße und schwarze Cashmere Strümpfe für Kinder, fein geripot Gr. 4—6; reg. 19c wert, fi 13½c
Cashmere Finish Strümpfe für Damen, graue Fersen und Zehen, Fuß schwarz, „Hem Top", Größen 8½ bis 10, 18c wert, zu.. 10c

Taschentücher — Handschuhe
Fancy Damen-Taschentücher, regulär 15c wert, speziell für Samstag, jedes nur................. 5c
Cashmere-Handschuhe für Damen, farbig, reg. 59c wert, speziell das Paar für.......... 39c

Männerhemden
Blaue Chambray oder schwarze Sateen Hemden für Männer—regulär 50c wert, für........ 34c
Reinwollene Flannelette Arbeitshemden für Männer, einfach- oder doppelbrüstig, blau oder grau, wert aufwärts bis $2.50, zu.... 1.48

Schuhe
Straßen- und Dreß-Schuhe für Männer, Knöpf- oder Blucher-Facon — Patentleder od. Gun Metal Calf, $2.50 wert, Paar..... 1.95
Damenschuhe, zum Knöpfen od. Schnüren, Patentleder oder Vici Kid, nur in Größen von 3—5 — das Paar für 1.00

Groceries
New Century Mehl, ½ Faß-Sack $2.95; 24½ Pfd.-Sack.. 75c
Bestes böhmisches Roggenmehl, ½ Faß Sack, $2.75; 24½ Pfd.-Sack für......... 69c
Mamas, Quaker oder Mothers Oats, 3 Packete für 25c
Alle National Biscuit Co.'s 10c Packet Waaren — 3 Packete für nur........ 25c

Ankündigung.

Nach Aufnahme der Inventur entfernten wir aus unserem regulären Lager eine Anzahl von Büchern, die — wenn auch gut erhalten — so doch nicht als ganz frisch und tadellos neu gelten können. Es sind jedoch keine alten „Schmöker", sondern gute Bücher allerbester Autoren: Klassiker, Romane und Humoresken moderner Schriftsteller; ferner geschichtliche Werke, sowie Bilderbücher, Jugendschriften, Spiele etc. etc.

Die Bücher werden zu einem Bruchteile des Originalpreises losgeschlagen: Für zehn Cents, 25 Cents und 50 Cents können Sie Bücher kaufen, die regulär $1.00, $1.50 bis $2.50 kosteten. Eine noch nie dagewesene Gelegenheit! Der Verkauf fängt morgen, Samstag, den 24. Februar, an, und dauert nur kurze Zeit. Lassen Sie sich diese seltene Gelegenheit nicht entgehen und sehen Sie sich die Werke an. Besonders unseren regulären Kunden, die mit unserem Geschäftsgebahren vertraut sind, raten wir dringend zu einem Besuch zu.

A. Kroch & Co.
Deutsche Buchhandlung
59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Karl E. Dreher

am Donnerstag, den 22. Februar, im Alter von 68 Jahren und 9 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Februar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2861 W. 23. Str., nach der Ev. Luth. St. Matthäuskirche, Ecke Hoyne Ave. und 21. Str., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Kayser, Tochter.
Karl Dreher, Sohn.
Millie Dreher, Tochter.
Henry Kayser, Schwiegersohn.
Bertha Dreher geb. Schultz, Schwiegertöchter.
Harry, Lillian und Ruth Kayser, Elmer, Klara und Wilbur Dreher, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und unsere liebe Schwester

Lucy

im Alter von 4 Jahren am 23. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Februar, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1533 Nelson Str., nach der St. Alphonsiuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Nicholas und Anna Goß geb. Groh, Eltern.
John, Nicholas, Mary, Charles und Andrew, Geschwister. fsa

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innig geliebter Sohn und Bruder

Grover Liggett

nach kurzem aber schwerem Krankenlager im Alter von 2 Jahren und 11 Monaten am 22. Februar sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 25. d. M., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3126 Bernard Str., nach dem Montrose Friedhof statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Grover Liggett, Klara Liggett, Eltern.
May Liggett, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Charlotte Dedjall

am 21. Februar im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 25. Februar, von der Wohnung ihrer Tochter, Anna Helmus, 1933 S. Clifton Park Ave., nach Graceland. Die trauernden Kinder:

Frau Anna Helmus, John und Eduard, Frau Emma Douglas. ffa

Deutsche Gesellschaft von Chicago.

Die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft von Chicago werden hierdurch zu der regelmäßiger jährlichen

Generalversammlung

am Montag, den 26. Februar 1912, Nachm. 5 Uhr, im Direktorenzimmer der Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften, Nr. 167 N. LaSalle Str., eine Treppe hoch, höflichst eingeladen. — Rege Beteiligung wird erwartet.

Im Auftrage des Verwaltungsrates:
mifrson Rudolf Seifert, Schriftführer.

Stimmt für
☒ **M. J. HUSS,**
Kandidat für
Staatsanwalt.
Er ist ein Freund der persönlichen Freiheit; er ist unser Freund.
feb2—Day

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Rudolf Schmitt

(Gatte der verstorb. Philippine Schmitt und Vater der verstorbenen Jakob und Adam Schmitt) im Alter von 69 Jahren und 1 Monat am 22. Februar 1912 plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3412 Vernon Ave., Sonntag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwood. Tief betrauert von:

Charles, Frank u. Fred Schmitt, Söhne.

Mitglied der Douglas Loge Nr. 432, I. O. O. F.; Hermann Encampment Nr. 110; Badischer Unterstützungsverein der Südseite; Verein Deutscher Waffengenossen. frsa

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Charles Hofmeister

am Mittwoch, den 21. Februar 1912, im Alter von 52 Jahren, 5 Monaten und 10 Tagen um 9 Uhr Morgens sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Februar, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 924 W. 51. Place, nach Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Hofmeister, Gattin.
Minnie und Max, Kinder.
Chas. Heimburger, Schwiegersohn.
Max Goetze, Schwager.
Carrie Weidner, Enkelin.
Auguste Goldbohm, Schwägerin.
Jos. Goldbohm, Schwager. ffa

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Adolph Raissel

am Mittwoch, den 21. Februar, im Alter von 54 Jahren und 6 Monaten nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Februar, Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3033 Belmont Ave. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alwina Raissel, Gattin.
Lillian, Otto und Elsie, Kinder.
Charley und Ferdinand Raissel, Brüder.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Anna Fry

im Alter von 46 Jahren am 21. Februar plötzlich gestorben ist. Leichenfeier findet statt am Samstag, den 24. Februar, um 2:30 Nachm., im Trauerhause, 166 W. North Ave. Begräbniß in Augusta, Wis.

N. George Fry, Gatte.
Ida Boeddener und Binnie Bills, Geschwister., nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater am 21. Februar im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2520 N. Marshfield Ave., nach dem Concordia-Gottesacker.

Karoline Wolter, Gattin.
Frau Fritz Moller, Tochter.
Gustav, Ludwig, Georg, Heinrich und Edward Wolter, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

George Müller

am Mittwoch, den 21. Februar 1912, im Alter von 89 Jahren sanft und selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1453 Sedgwick Str., nach der St. Pauls Kirche, Ecke Goethe und LaSalle Ave., und von da nach dem deutschen lutherischen Gottesacker. Die trauernde Tochter:

frsa Magdalena Klohre.

Gestorben.

William James Jackson

63 Jahre alt. Starb am 20. Februar 1912. Geliebter Gatte von Ida H. Jackson geb. Kuschke, Vater von James W., Ida F., Grover C., Frau Wm. C. Adams u. des kürzlich verstorb. Walter N. Jackson, Beerdigung am Sonntag, den 25. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2214 Dayton Str., nach dem Montrose-Friedhof. Beisetzung der beiden Verstorbenen, Vater und Sohn. dofrsa

Gestorben: Cornelia Winistorfer, am 21. Februar 1912. Geliebte Mutter von Joseph und Frank Winistorfer und Schwester von John Kreasman. 76 Jahre, 1 Monate und 20 Tage alt. Beerdigung Samstag Vormittag um 10 Uhr vom Trauerhause, 308 W. 25. Place, von dort mit Kutschen nach dem Bethania-Friedhof.

Zur Erinnerung.

an den Todestag meiner geliebten Gattin und unserer guten Mutter

Margareta Schmeiser

die heute vor einem Jahre, am 23. Februar 1911, gestorben ist.

Schon ist ein Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz,
Es scheint uns fast unmöglich,
So weh ist's uns ums Herz.
Gibts noch ein größeres Unglück
Als dieses das geschah??
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Kann uns nicht mehr beglücken,
Auf einmal war es aus.
Der Schmerz um dich wird nie vergehen,
Doch hoffen wir auf ein Wiedersehen.
Ruhe sanft!

August Schmeiser, Gatte.
Henry, Karl, Maria, Mine, Auguste Schmeiser, P. Schanzenbach und H. Braun, Kinder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die reichliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer vielgeliebten und unvergeßlichen Tochter und Schwester

Lulu Ackermann geb. Bösenberg

Insbesondere unseren Dank dem Herrn Pastor Louis W. Goebel für die trostreichen Worte im Hause und dem der Frau C. Christiansen für ihren Gesang, sowie dem Kirchenchor der First Evangelical Church.

Hermann E. Ackermann, Gatte.
Henry H. und Dorothea Bösenberg, Eltern, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus unseren Freunden und Bekannten für die Teilnahme an dem Begräbniß meiner geliebten Gattin und unserer Mutter

Martha Nickenich

Insbesondere danken wir auch dem Herrn Pastor Gardner für die trostreichen Worte am Sarge, und auch den Mitgliedern des Deutschen Frk.-Club Nr.1, und der Prudential Life Insurance Co. für die prompte Bezahlung.

Jakob Nickenich, Gatte, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Verwandten, Freunden und Vereinen unseren herzlichsten Dank für die zahlreichen Blumenspenden und die rege Teilnahme beim Begräbniß unserer lieben Mutter

Marie Schneider

Insbesondere Herrn Pastor Kohlmann u. Herrn Lehrer Wiegmann für die trostreichen Worte am Sarge unseren innigsten Dank.

Die trauernden Kinder.

Danksagung.

Hiermit spreche ich dem Augusta Frauenverein für die rege Beteiligung und die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meiner verstorbenen Frau

Agnes Nicklas

meinen besten Dank aus und empfehle allen deutschen Frauen diesen Verein.

Fr. Nicklas, Gatte, 1841 George Str.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 737. Fred J. Kuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister. feb18*

25,000 Familien sparen

eine halbe Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes gerade dier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao. 20 Läden in Chicago. Hauptladen 1644 West Chicago Avenue. Tel. Monroe 715.
Bester Kaffee, den Geld kaufen kann.......... 26c
f814,15,16,18,19,21,23,25,27,28,29

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber. 30okmifrsmo

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Völlig erschöpft und im Allgemeinen elend sind die Haup symptome von Nervenschwäche

Neues Tonic, „Tona Vita", jetzt in Badeplätzen gegen dieses Leiden im Gebrauch.

Wenn Ihr nervös und erschöpft seid, wenig Lebenskraft und Energie besitzt und im allgemeinen elend und kränklich seid, dann leidet Ihr an Nervenschwäche. Wenn Ihr Euch nach den Wirkungen des neuen Tonikums „Tona Vita" erkundigen solltet, werdet Ihr erfahren, welch große Erfolge es erzielt hat, seit es hier vor kaum einem Jahre eingeführt wurde.

Wißt Ihr, daß „Tona Vita" jetzt von hunderten von Aerzten als das bemerkenswerteste Tonikum anerkannt wird? „Tona Vita" wird in den hervorragendsten Sanatorien und Kurorten als nervenstärkendes Mittel und Tonikum angewendet. Wißt Ihr, daß während des letzten Jahres über fünfzigtausend Personen durch ihre eigene Namensunterschrift bezeugt haben, daß sie durch „Tona Vita" ihre Gesundheit vollständig wiedererlangt haben?

Herr James L. Hickey, Nr. 289 North Division Straße, Buffalo, N. Y., der wohlbekannte National League Unparteiische, gehört zu diesen. Er sagt: „Durch meinen Beruf bin ich häufig gezwungen, unregelmäßig zu schlafen und zu essen, und das Resultat ist, daß ich ein Opfer von Nervenschwäche bin. Ich litt sehr an Kopfschmerzen und Unverdaulichkeit. Auch meine Nerven beunruhigten mich, und ich erhielt nicht genügend Schlaf, um mich vollständig auszuruhen. Ich war leicht erschöpft, und bei heißem Wetter wurde ich fast überwältigt, da ich nicht genügend Lebenskraft besaß, um wie früher der Hitze zu widerstehen, und die geringste Anstrengung ermüdete mich.

„Ich hatte bereits andere Mittel zur Wiederherstellung meines normalen Körperzustandes versucht, als mir ein Freund ‚Tona Vita' empfahl. Ich folgte seinem Rat und bin froh. Mein Appetit besserte sich sofort, die Kopfschmerzen ließen nach, wurden immer seltener und verschwanden nach und nach, und ich leide nicht mehr an Nervosität und Niedergeschlagenheit. Mein Magen ist jetzt in vollständig gesundem Zustande, und ich bin tatsächlich vollständig wiederhergestellt. Durch diese Erfahrung bin ich überzeugt worden, daß ‚Tona Vita' das beste Tonikum ist, das hergestellt wird."

Unser Agent in jeder Stadt wird den bezahlten Kaufpreis für „Tona Vita" zurückerstatten, wenn es Euch nicht vollständig wiederherstellt.

Lee's Rhubarb Laxative wird als Hilfsmittel mit „Tona Vita" verabreicht in Fällen von chronischer Verstopfung. Dies ist ein anderes ausgezeichnetes Präparat, das die ausgezeichneten medizinischen Eigenschaften des Rhabarbers enthält, dem besten natürlichen Abführmittel. Es eignet sich besonders für Kinder, da es sowohl angenehm von Geschmack wie auch harmlos und wirkungsvoll ist. The Public Drug Store hat die Agentur für „Tona Vita" wie auch für Lee's Rhubarb Laxative in Chicago. The Approved Formula Co., Dayton, Ohio.

Illinois Trust & Savings Bank

hat

29 Millionen Dollars

Zinsen an ihre Einleger seit 1890 bezahlt.

In derselben Zeit bezahlte sie

$10,500,000 in Dividenden

an ihre Aktieninhaber.

In derselben Zeit bezahlte sie

$1,900,000 an Steuern

Kapital, 1890	$1,000,000
Ueberschuß, 1890	736,000
Kapital jetzt	5,000,000

Ueberschuß und unvertheilte Profite (Alles erworben)

$9,300,000

Dieses stetige und natürliche Wachstum fand statt ohne die Uebernahme oder Absorbirung von anderen Banken.

26jan,fr*

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— Auf dem Friedhofe Rosehill wurde gestern Frau Lina Emerich, Gattin des ehemaligen Kongreßabgeordneten Martin Emerich, beerdigt. Frau Emerich war 58 Jahre alt und hatte 23 Jahre in Chicago gelebt. Bei der Todtenfeier im Trauerhause, 312 Grand Boul., amtirte Dr. Emil G. Hirsch.

— Christian Wildner, Sekretär der Adam Schillo Lumber Company, 1560 Hawthorne Str., ist im Alter von 53 Jahren in seiner Wohnung, 3739 Evanston Avenue, gestorben. Die Leiche wird am Sonntag um 1:30 Uhr Nachmittags in die Kirche St. Mary of the Lakes gebracht und von dort nach dem St. Bonifaziusfriedhofe.

Abscheuliches Verbrechen.

Halb betäubt wurde heute früh vor einem Hause an der Archer Ave., Ecke der Dearborn Straße, die fünfzehnjährige Zigeunerin Rose Mitchell, 1309 West Taylor Straße, welche sich durch „Wahrsagen" ernährt, von Geheimpolizisten angetroffen. Denen erzählte sie, daß sie gestern Vormittag auf das Zimmer von J. Schwartz und Tony Roß in jenem Hause gelockt, von ihnen und dem 25jährigen Samuel Nardecci, 1017 Süd Center Avenue, mißbraucht und bis zu später Nachtstunde gefangen gehalten worden sei. Die drei jungen Burschen wurden daraufhin verhaftet.

Vergeßt nicht,

daß von Eurem körperlichen Befinden Eure Behaglichkeit und Nützlichkeit abhängt — daß Euer Zustand besser — Eure Energie vergrößert — Euer Leben stimulirt und Eure Verdauung gefördert wird durch

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c, 25c.

Neue Straßenbahnwagen.

Halten vor der Kreuzung, Ein- und Ausgang ist vorn.

Die Cottage Grove- und die Indiana Ave.-Linie der City Railway Company werden im Laufe der nächsten beiden Monate durchweg mit neuen und neueingerichteten Wagen ausgestattet werden. Diese Wagen haben sowohl den Eingang wie den Ausgang vorn und werden an Straßenkreuzungen nur vor der Kreuzung halten, zur Vermeidung von Unfällen. Mit der allmählichen Einführung der Wagen wird etwa am 10. März begonnen werden; die bisherigen sollen dann als Ersatz für die alten, kleinen Wagen der Querlinien benutzt werden.

Die neue Einrichtung soll sich in Philadelphia gut bewährt haben. Motorführer und Schaffner stehen vorn, Tür und Klappstufe werden beim Ein- und Absteigen der Fahrgäste vom Motorführer geöffnet und geschlossen. Im Inneren des Wagens sind 54 Sitz- und 38 Stehplätze; die Wagen sind erheblich leichter als die alten, verursachen beim Fahren weniger Geräusch und sind billiger. Die Stufe oder das Trittbrett, welches auf- und niedergeklappt wird, befindet sich statt 17½ Zoll, wie jetzt, nur 13 Zoll über der Straße. Die Luftwärme im Wagen wird von einem Thermostat selbsttätig geregelt. Geraucht darf in den neuen Wagen nicht werden, auch nicht auf den Plattformen. Am Hinterende des Wagens befindet sich ebenfalls eine Tür, die aber nur in Notfällen geöffnet wird. Dem Schaffner wird ein Kassenapparat geliefert, welcher die Umsteigezettel und Fahrgelder selbsttätig zählt; der Schaffner braucht nicht mehr, wie jetzt, in Wind und Wetter draußen zu stehen. Weitere Verbesserungen sind die Verminderung aller Ritzen, in denen sich Schmutz ansammeln kann; leicht zu reinigende Ueberzüge über die Handriemen, Greifstangen an den Plattformen und Seiten der Wagen usw. Es sind 150 Wagen bestellt worden.

Deutsches Theater.

Heute Abend „Der Biberpelz". — Das Benefiz für Ludwig Koppee.

Im Deutschen Theater, wo gestern Abend „Die Reise durch Chicago" wiederholt wurde, die auch für morgen und Sonntag Abend auf dem Spielplan steht, während am Nachmittag „Wilhelm Tell" bei gutem Besuch gegeben wurde, kommt heute Abend Gerhart Hauptmanns Diebskomödie „Der Biberpelz" zum zweiten Male zur Aufführung. Am Sonntag Nachmittag wird „Muttersegen" wiederholt, am Montag Abend „Der Biberpelz".

Am kommenden Dienstag Abend findet das Benefiz für den ausgezeichneten und vielseitigen Künstler Ludwig Koppee statt. Herr Koppee, eine der Hauptstützen des Schauspiel-Ensembles, hat sich zu seinem Ehrenabend die Detektivekomödie „Sherlock Holmes", aus dem Englischen nach Conan Doyle, von Freiherr von Bergen, ausgewählt und wird selbstverständlich den berühmten Detektive selber spielen. „Sherlock Holmes" ist ein Zugstück ersten Ranges, das in Berlin und Wien ungeheuere Sensation und Kassenerfolge erzielt hat. In der Titelrolle hat Herr Koppee Gelegenheit, seine vielseitige schauspielerische Begabung, wenigstens soweit äußerliche Kunstfertigkeit in Betracht kommt, in vollem Lichte zu zeigen. Am kommenden Donnerstag wird Ludwig Anzengrubers Volksstück „Der Meineidbauer" aufgeführt.

Am 8. März hat der „Senefelder Liederkranz" einen Galaabend im Deutschen Theater.

Morgen: Münchener geschwollene Wurst, Erbsenpuree. Hotel Bismarck.

Puccini und „Rag Time".

Der Zufall spielt dem Komponisten des „Mädchens" einen Streich.

Felix Weingartner, zur Zeit in Boston, hat die überraschende Entdeckung gemacht, daß die „berühmte" Melodie „Alexanders Rag Time Band" und ein Thema in Puccinis Oper „Das Mädchen vom Goldenen Westen" einander zum Verwechseln ähnlich sind. „Note um Note dasselbe", sagt Weingartner, „auch derselbe Rythmus, nur die Tonarten sind verschieden. Puccini ist da das Opfer eines sonderbaren Zufalls geworden, aber die Musikgeschichte kennt viele solcher Beispiele. Ein Komponist schreibt etwas, das er für ursprünglich hält, um später zu entdecken, daß ein anderer fast zur gleichen Zeit dieselbe Melodie geschaffen hat."

Der Zufall entbehrt insofern einer gewissen Komik nicht, als Puccini im vorigen Jahre erklärt hat, Amerika habe noch nie einen Ton wirklicher Musik erzeugt.

Kapellmeister Fred A. Stock vom Thomasorchester bestätigte gestern die erstaunliche Aehnlichkeit der beiden Melodien, auch er ist natürlich überzeugt, daß es sich um eines jener merkwürdigen, aber nicht allzu selten vorkommenden zufälligen Zusammentreffen handelt.

Unter Rosseshufen.

Beim Ueberschreiten des Fahrdamms an der Milwaukee Ave. und Noble Straße trat gestern Abend der 25jährige Peter Nemero, 3055 Nord Monticello Ave., vor ein Kutschengespann und wurde überfahren. Der Mann liegt, innerlich schwer verletzt, im St. Marienhospital, der Kutscher, J. Olenic, 1820 Nord Ada Straße, wurde verhaftet.

Kopfschmerzen? — Es ist Eure Leber.

Viele Leute nehmen Pulver gegen Kopfschmerzen, wenn ein Leber-Tonic nötig ist.

Probirt Oliven-Tablets — das Ersatzmittel für Calomel.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten sind das einzige Ersatzmittel für das gefährliche Kalomel. Sie verrichten dieselben Dienste wie Kalomel, ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Es ist unnötig, nach dem Gebrauch der Oliven-Tabletten widerlich schmeckende, ekelerregende, kneifende Salze oder Rizinusöl einzunehmen, wie dies erforderlich ist, wenn man Kalomel eingenommen hat.

Oliven-Tabletten enthalten weder Kalomel noch irgendwelche anderen metallischen Droguen; sie sind eine rein vegetabilische Zusammensetzung, vermischt mit Olivenöl, überzuckert, leicht zu nehmen und erzeugen niemals Kneifen oder Schmerzen.

Tausende von Leuten nehmen jeden Abend ein Tablett vor dem Zubettgehen, um Unregelmäßigkeiten der Leber, Verstopfung, üblen Atem, Finnen usw. zu beseitigen.

Oliven-Tabletten werden aus einer reinen vegetabilischen Zusammensetzung hergestellt, vermischt mit Olivenöl.

Dr. Edwards, der alte Gegner von Kalomel, entdeckte die Herstellung der Oliven-Tabletten nach einer siebzehnjährigen Praxis unter seinen Patienten, die mit Leber- und Eingeweideleiden behaftet waren.

Probirt sie eine Woche hindurch. Nehmt eines des Abends vor dem Zubettgehen.

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat eine besondere Wirkung."

10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Company von Columbus, Ohio. Dr. F. M. Edwards, Präsident. (60)

Briefkasten.

Joseph S. — 1) An jenem Tage wurden keine Dampfer als abgefahren gemeldet. — 2) Das Einwanderungsgesetz hat keine Altersgrenze; es schließt niemand nur deshalb aus, weil er ein gewisses Alter überschritten hat.

P., Lincoln Ave. — Soll die Steigerung der Miete für den nächsten Mietsmonat in Kraft treten, so muß sie 30 Tage vor Beginn dieses Monats gegeben werden.

Gustav G., Marianna Str. — Die Einwanderungsbehörde wird unzweifelhaft eine genügende Bürgschaft von den hier lebenden Kindern der alten Dame dafür fordern, daß letztere hier nicht der Oeffentlichkeit zur Last fallen wird. Um unnötigen Aufenthalt zu vermeiden, werden Sie gut tun, sich schon vorher mit der Behörde unter Darlegung der Verhältnisse in Verbindung zu setzen.

J. B. 503. — Der Arzt ist zu einer angemessenen Vergütung der geleisteten Dienste berechtigt. Daß er den Kranken nicht geheilt hat, ändert daran nichts; es sei denn, daß der Arzt bei Uebernahme des Falles sich ausdrücklich verpflichtet hat, ohne Heilung keine Zahlung zu fordern.

Cleveland Ave. — Wenn Ihr Mann Sie verlassen hat und sich Ihnen zwei Jahre ferngehalten hat, so haben Sie einen gesetzlichen Scheidungsgrund gegen ihn. Die Scheidung kann erlangt werden, auch wenn der Aufenthalt des Mannes unbekannt ist.

Täglicher Leser. — Sie können ohne erstes Papier den Bürgerbrief nicht bekommen. Aber Sie können sich an den Gerichtshof, in welchem Sie das verlorene erste Papier erlangt haben, um eine beglaubigte Abschrift wenden, die Ihnen die selben Dienste tun wird.

A. P., Seminary Pl. — Die Rechtsregel ist, daß der Hauseigentümer in oder an der vermieteten Wohnung keine Ausbesserungen zu machen braucht, wenn er sich nicht beim Abschluß des Mietsvertrages ausdrücklich dazu verpflichtet hat. Aber die Gerichte haben auch wiederholt entschieden, daß Wohnungen „bewohnbar" sein müssen. Wird die Wohnung unbewohnbar, so ist demnach der Mieter auszuziehen berechtigt, auch wenn sein Mietsvertrag noch nicht abgelaufen ist. So lange er jedoch wohnen bleibt, so lange ist er zur Zahlung der Miete verpflichtet.

A. B. C. — Darüber müssen Sie sich im Grundbuchamt erkundigen.

A. B. — Das „Chicago Nursery and Half Orphan Asylum", 1941 Burling Str., ist eine solche Anstalt.

Tripolis. — Religiöse Gründe haben nicht zu diesem Krieg geführt.

R. St. — Wie sollen wir imstande sein, Ihnen die Gründe anzugeben, warum jene Partei Ihnen die fraglichen Papiere nicht schickt?

E. A. E. — Mount Clemens, Mich., hat 7707 Einwohner.

L. G. — Wir können Ihnen weder sagen, wo Sie hier einen solchen Abendkursus würden durchmachen können, noch wer Ihnen Laubsägearbeiten abkaufen würde.

Leser. — Franz Joseph wurde nur als König von Ungarn gekrönt.

J. R. — Wie Sie auf die Idee kommen, die ungarische Sprache sei etwa durch eine Urabstimmung in Ungarn als Landessprache eingeführt worden, ist kaum faßlich. Glauben Sie, es hätte etwa noch die chinesische Sprache zur Wahl gestanden?

Elise B. — Schwarzwurzeln werden Sie in einigen Monaten in jeder besseren Grocery kaufen können. Auf englisch heißt dieses Gemüse „Salsify", gewöhnlich wird es hier aber „Oyster Plant" genannt.

B. S. — In Norddeutschland sind sechs Semester für den Juristen vorgeschrieben, ehe er sein erstes Staatsexamen ablegen kann, in Bayern dagegen acht.

J. Sch. — Uns ist ein solches Mittel nicht bekannt.

Kunst. — Der Zoll auf künstliche Blumen beträgt 60 Prozent des Wertes.

John K. — Es gibt hier eine Morton Straße in Rogers Park und eine in Jefferson Park. Die erstere beginnt bei der Nummer 2100 Pratt Ave. und läuft nördlich bis 2136 Philipp Ave.; die letztere beginnt bei der Nummer 5265 Norwood Park Ave. und läuft nördlich bis Nr. 5344 Milwaukee Ave.

H. H. — Wir haben erst in der letzten Ausgabe des Briefkasten die Auskunft erteilt, daß jener Attentäter noch in der Schweiz im Zuchthaus sitzt.

P. K. — Sie finden die Frachtagentur der Chesapeake- & Ohio-Bahn im Gebäude 401 W. Van Buren Straße.

A. B. — In Oesterreich sowohl wie in Deutschland lassen Handels- und Fabrikgesellschaften sich nach englischem Muster fast ausschließlich nur mit dem ausdrücklichen Vorbehalt „beschränkter Haftung" incorporiren. In den Ver. Staaten wird übrigens solche Beschränkung durch das Inkorporationsrecht zur Regel gemacht, so daß es hier nicht nötig ist, dem Namen der Korporation das „Limited" hinzuzufügen.

Frau E. H. — Die Lohnraten in San Francisco sind entsprechend hoch, hoch aber auch die Kosten des Lebensunterhalts.

H., Fremont Str. — Die gewünschte Auskunft werden Sie vielleicht von Dr. Carl Strueh, 32 N. State Straße, erhalten können.

„Alter Abonnent". — 1) Ob von den beiden einer „der beste" ist, können wir Ihnen wirklich nicht sagen.

G. W. S. — 1) Der Walfisch zählt zu den Säugetieren, damit ist Ihre Frage beantwortet. Die jungen Wale werden von der Mutter sogar ziemlich lange gesäugt. — 2) Falls Sie fünf Jahre im Lande sind, seit mindestens zwei Jahren Ihr „erstes Papier" haben, so können Sie — falls Sie Ihre Eingabe jetzt machen — das Bürgerrecht noch rechtzeitig erlangen, um bei der Herbstwahl stimmen zu können, vorausgesetzt natürlich, Sie bestehen die Bürgerprüfung. Eine Bescheinigung seitens der Einwanderungsbehörde brauchen Sie Ihrer Eingabe nicht hinzuzufügen.

„Abonnent". — Sachsen-Hildburghausen hat nie einen Teil des Großherzogtums Sachsen-Weimar gebildet, sondern gehörte, bis 1680, zum Herzogtum Sachsen-Gotha. Im Jahre 1823 wurde es infolge einer Vereinbarung aufgeteilt, und zwar fiel der größere Teil an Sachsen-Meiningen, der kleinere an Sachsen-Koburg.

P. S. — Bosnien und die Herzegowina gehören weder zu Oesterreich, noch zu Ungarn, sondern bilden ein „gemeinsames Verwaltungsgebiet" der habsburgischen Doppelmonarchie.

B. M. — Aufgebung der deutschen Staatsangehörigkeit kann Sie vor der Strafe nicht schützen, welche das deutsche Gesetz wegen widerrechtlicher Entziehung von der Wehrpflicht über Sie verhängt. Kehren Sie nach Deutschland zurück, so kann die Strafe vollzogen werden.

Alter Abonnent 162. — Der Mann kann hier nur auf Scheidung in dem Staate klagen, in welchem er ansässig ist, und wenn er einen gesetzlichen Scheidungsgrund erweisen kann, so wird ihm die Scheidung zugesprochen werden. Aber das hiesige Gericht hat keine Gewalt über das in Oesterreich-Ungarn bei der Mutter befindliche Kind. Die Regel ist, daß wenn die Scheidung rechtsgiltig ist in dem Staate, in dem sie erwirkt wurde, sie auch in jedem anderen Lande gilt. Doch gibt es Ausnahmen von der Regel. Nicht jede hier erlangte Scheidung wird in Oesterreich-Ungarn anerkannt.

B. W. — Wenden Sie sich um Abhilfe an die Telephongesellschaft.

„Stetiger Leser". — Die Adressen von Fabriken, in denen Musikinstrumente hergestellt werden, finden Sie im „City Directory" auf den Seiten 1683 und 1686.

M. M. — Von Buffalo aus führen drei Eisenbahnlinien über Kanada nach Chicago: Michigan Central, Grand Trunk und Wabash. Die Züge der erstgenannten Bahn kommen hier auf dem Bahnhofe am Fuß der 12. Straße an, die der beiden anderen Linien auf dem Bahnhofe an der Polk Straße.

J. K. — Es fahren Züge zahlreicher Eisenbahnlinien von Deutschland nach Oesterreich hinein und umgekehrt, ohne daß die Fahrgäste es nötig hätten, umzusteigen. Daß von Antwerpen, bezw. Düsseldorf aus eine Linie direkt über die österreichische Grenze führt, ist nicht sehr wahrscheinlich.

C. L. — Sie sind allen Ihren Verpflichtungen nachgekommen und haben Unannehmlichkeiten mit den Militärbehörden nicht zu befürchten.

H. M. 1. — Uhlanen und Dragoner sind im deutschen Heere noch immer mit Lanzen ausgerüstet.

A. M. — 1) Der Weg zu Anstellungen im städtischen Dienst führt durch die Prüfungszimmer der Zivildienstkommission. — 2) Durch eine Klage würden Sie nur weitere Kosten haben und nichts ausrichten.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Anna W., Sedgwick Str. — Das Gesetz betrachtet die Ehe als einen Kontrakt, und alle Kontrakte, einschließlich der Ehe, erfordern die Zustimmung beider Parteien, ohne Zwang seitens einer der beiden Parteien oder einer anderen Person. Hat ein junger Mann ein Mädchen unter 16 Jahren geheiratet ohne völlige Erfüllung des Gesetzes über die Ehe, war es überdies eine erzwungene Heirat, und hat der junge Mann die ihm Angetraute verlassen ohne mit ihr ehelich gelebt zu haben, dann — wenn solches die Tatsachen sind — ist unseres Erachtens die Ehe null und nichtig. Aber es muß in dem gehörigen Gericht ein Gesuch eingereicht werden behufs förmlicher Nichtigerklärung der besagten Ehe.

Glenwood. — Alle Grundeigentumssteuern müssen an den Einnehmer des Countys bezahlt werden, in welchem das Grundeigentum gelegen ist. Ein Abstrakt kann erlangt werden von dem Abstraktmacher des Countys.

F. M., Ashland Ave. — Wurde eine Feuerversicherungspolize verloren, und es bricht ein Feuer aus, so ist die Versicherungsgesellschaft ebenso haftbar, als wenn die Polize noch vorhanden wäre; mit der Bedingung jedoch, daß der Verlust der Polize durch Affidavits oder auf andere Weise erwiesen wird.

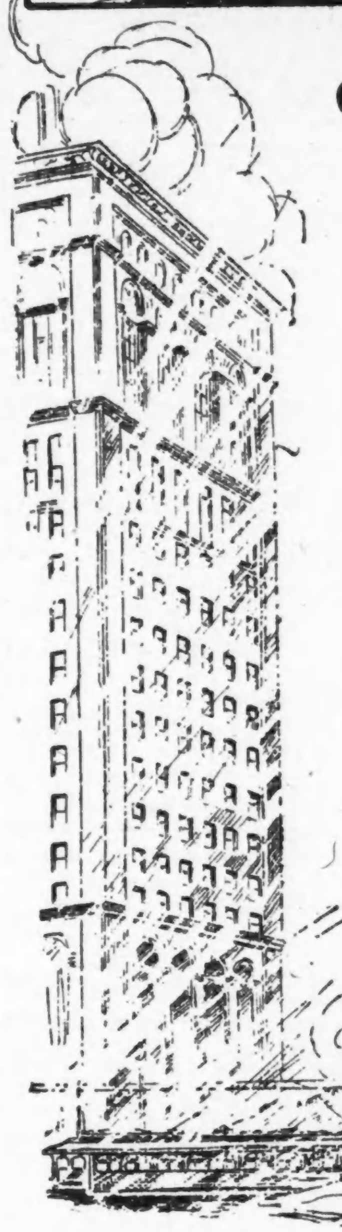
M. C., N. Halsted Str. — Sie wünschen von uns eine Auslegung Ihres Partnershipvertrages. Solche können wir Ihnen nicht geben, ohne den Kontrakt gesehen zu haben, da seine Bestimmungen für alle Parteien verbindlich sind.

H. G., N. Hoyne Ave. — Versetzt eine Person eine Alley in solchen Zustand, daß Regen und Schneewasser nicht mehr gehörig abläuft, sondern unter die anstoßenden Häuser fließt, so daß das Eigentum dadurch geschädigt wird, und wenn nach ergangener Beschwerde im städtischen Straßendepartement dem Gemeinschaden nicht abgeholfen wird, so sollte in einem zuständigen Gericht das Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen die betreffende Person gestellt werden, um sie von fernerer Verübung des Gemeinschadens abzuhalten.

J. F. F. — Ist Jemand verletzt worden, hat einen Anspruch auf Schadenersatz erhoben und hat einen Anwalt mit Betreibung der Forderung beauftragt, so hat der Betreffende, wenn der Anwalt mit dem Auftrage nichts zu tun haben will, das Recht sich irgendeinen anderen Anwalt zu nehmen.

Ein sturmsicheres Telephonsystem.

Nahezu zwei Millionen Botschaften.



Chicago hatte während der letzten 50 Tage das strengste Wetter seit vielen Jahren. Der Höhepunkt desselben traf am Mittwoch in der Gestalt eines Blizzards ein, dem schlimmsten seit achtzehn Jahren.

Fällt die Temperatur, so steigt die Benutzung des Telephons. Je schlechter das Wetter, um so größer sind die Ansprüche an uns.

Am Mittwoch, nachdem beinahe jede Verbindung und Transportation lahmgelegt war, hatte das Telephon die Last zu tragen. Es gelang ausgezeichnet.

Ein Jeder benutzte das Telephon. Verzögerungen wurden erklärt, Verabredungen verschoben, Befürchtungen beschwichtigt. Die Beförderung über unsere Linien betrug beinahe zwei Millionen Botschaften während dieses Tages, es war der geschäftigste Tag in der Geschichte der Stadt und alles ging ohne Unterbrechung vonstatten.

Chicago Telephone Co.
230 W. Washington Street

Divinity Fudge 20c Pf
(Hauptfloor, Mitte)

Divinity Fudge, per Pfd.	20c
Ye Old Time Peanutt Brittle, Pfd.	15c
Choc. dipp. Erdbeeren, Pfd.	48c
Satin finished Chips, alle Flavors, Pfund	30c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Toilette-Artikel.
(4. Fl., Dearborn Str.)

Catlins Ja Na Reispuder, Box	25c
Sanitol Zahnpulver, 25c Gr.	10c
Munyons Witch Hazel Seife, St.	7c
Banzai Zahnpulver, 25c Größe	9c

Wenn Ihr einen von diesen $13.50 bis $15.00 Männeranzügen oder Ueberziehern zu $7.95 wollt,

(Vierter Floor, State Straße)

Alle Aenderungen gratis.

kommt, und kommt morgen, wenn Ihr die Auswahl von einem gut assortirten Lager haben wollt — denn der Verkauf war so groß, daß nach morgen die Größen sicherlich nicht mehr vollständig sein werden — ein Verkauf, von dem man sich weit und breit erzählt hat — ein Verkauf, der Hunderte von neuen Kunden für dieses große Kleidergeschäft gewonnen hat. Ihr habt nie zuvor $7.95 so gut ausgegeben — wenn Ihr auch jetzt keinen neuen Ueberzieher benötigt, zu diesem bemerkenswert niedrigen Preise wird es sich gut bezahlen, einen für die nächste Saison zu kaufen — Kleider, welche recht gemacht sind, ihre Facon beibehalten und perfekt passen — eine Gelegenheit, die Ihr Euch zu Nutzen machen solltet.

Die Ueberzieher — Convertible, Kragen-Facon, mit oder ohne Belt, aus lohfarbigem Gewebe und einfachen schwarzen Stoffen; viele haben seidenes Aermelfutter, und weiche, einfache und fancy Kersey-Ueberzieher, 46 Zoll lang — mit Sammt- oder „Self"-Kragen.

$7.95
$13.50 und $15 Werte

Die Anzüge — Aus strikt reinwollenen Worsteds hergestellt, in fancy Geweben, Worsted blaue Serges, reinwollenen Cheviots und Cassimeres, alle Größen von 34 bis 46, für Reguläre, korpulente und schlanke Männer, jedes Kleidungsstück bei Hand geschneidert, Coats in den neuesten Facons zugeschnitten.

$7.95
$13.50 und $15 Werte

$25 mittelschwere Männerüberzieher $12; nur 278

Seht in die Zukunft — kauft einen diesen Ueberzieher von leichter Schwere jetzt und spart über die Hälfte. Viele Männer tragen dieselben jetzt, andere werden sie im Frühjahr benutzen. Von einem der besten bekannten Kleiderfabrikanten des Landes; seht nach der Handelsmarke in der Tasche eines jeden Ueberziehers. — Aus den modernsten Stoffen in einer großen Varietät von Facons und Farben hergestellt — der Mann, der nur die elegantesten Kleider trägt, wird diese außergewöhnliche Offerte am meisten willkomen heißen.

$12

Turntag.

Am kommenden Sonntag Nachmittag von 3 Uhr an findet der Turntag der Vereinigten Altersriegen von Chicago in der La Salle-Turnhalle statt. Alle aktiven Bären sind zur Beteiligung eingeladen.

Altersversorgung.

Die Rock Island-Bahn berichtet, daß seit der Einführung der Altersversorgung für Angestellte am 1. Januar 1910 $65,000 an Pensionen ausgezahlt worden sind. In den Ruhestand versetzt wurden in dieser Zeit 132 Angestellte, von denen 16 inzwischen gestorben sind. In letzter Zeit sind 12 bejahrte Angestellte auf die Pensionsliste gekommen, unter ihnen Harry P. Fox in Des Moines, Ja., 64 Jahre alt und seit 42 Jahren in Diensten der Bahn. Er wird monatlich $56.46 erhalten. Das Alter der Pensionäre ist zwischen 54 und 73 Jahren.

Gute Kunst ist stets zwecklos. Sobald sie einen Zweck hat, wird sie Moral und verdirbt den Charakter.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

TEL. L.V. 593 & 5154

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

Samstag-Preise.

Groceries.

Fancy holländische Heringe, jeder 2c
Crispo Crackers — das Packet für 4c
Foulds Maccaroni oder Spaghetti, Packet 4½c
Fancy Karolina Reis — das Pfund 7½c
Kippered Heringe — die Büchse 10c
Golf Club Apfelbutter — für nur 12c
Kneipps Malzkaffee — großes Packet für 20c
Quaker oder Mothers Oats — 3 Packete für 25c
Post Toasties — 3 Packete für 25c
Peerleß Milch — 3 Büchsen für 25c
Karo Syrup — 3 Büchsen für nur 25c
Fancy gemischter Thee — das Pfund 25c

Fleisch.

Native Chuck Roast — für 9¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch, für 8¾c
Mageres Suppenfleisch — für 7½c
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, für 11¾c
Magere kleine Pork Loins, für 11¾c
Magere kleine Pork Schultern, für 9¾c
Fancy Hinterviertel Lammfleisch, für 12¾c
Nr. 1 kalifornische Schinken, für 9¾c
Magerer Frühstücks-Speck 15¾c
Frisch gemachte Pork Sausage 7½c

Liköre.

California Riesling Wein — die Gallone 98c
Sweet Catawba Wein — die Gallone 75c

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Biberpelz."
College. — „The Light Eternal."
Garrick. — „Little Women."
Chicago Opera House. — „The Typhoon."
Grand Opera House. — „Irish Drama Players."
Lyric. — „The Maternal Instinct."
Studebaker. — „The Greyhound."
Colonial. — „The Pink Lady."
Imperial. — „Baby Mine."
Cort. — „Kindling."
Crown. — „A Lucky Hoodoo."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Die Friedensgerüchte.

Von Dr. Moharrem Bey.*)

Unkontrollirbare Nachrichten haben in den letzten Tagen der überraschten Welt gemeldet, daß die Türkei sich in Friedensverhandlungen mit Italien eingelassen habe. Man ging sogar so weit zu berichten, Said Pascha hätte nach seiner Wiederernennung zum Großwesir den Wilajet-Gouverneuren in einem Rundschreiben unter anderem von seiner Absicht, baldigst Frieden mit Italien zu schließen, Kenntniß gegeben. Diese Meldungen wurden ganz kategorisch offiziell dementirt. Anderes war ja auch nicht zu erwarten. Denn wenn man die Kriegslage in Tripolis ruhig und sachlich überlegt, so findet man, daß die Türkei auf dem Kriegsschauplatze nichts mehr verloren hat, als sie vor 3½ Monaten aus humanitären und strategischen Gründen freiwillig aufgab. Einen nennenswerten materiellen oder moralischen Schaden haben die Osmanen während dieser Kriegszeit auch nicht erlitten, denn es kostet ihnen der Krieg ebenso an Menschen- und Kriegsmaterial wie an Geld herzlich wenig.

Das Osmanenreich hat keine genügenden Gründe zum Friedensschluß. Es kann den Frühjahrsvormarsch der Italiener in die Wüste ruhig abwarten. Das Friedensbedürfniß liegt scheinbar auf Seiten des Gegners. Die italienische Presse, auch die offiziöse und offizielle, behandelt seit ein paar Wochen scheinbar recht gerne das Thema: Frieden, Friedensverhandlungen, Friedensbestimmungen usw. usw. und bespricht es in allen Tonarten. In den letzten Tagen aber, als man in der Consulta die Ueberzeugung gewann, daß weder durch die inneren politischen Schwierigkeiten, noch durch die inszenirten Bombenattentate, noch durch die angedrohte Aufwühlung der Balkanbevölkerung im kommenden Frühjahr die Türkei sich düpiren läßt, griff man zu anderen Mitteln. „Der europäische Friede ist bedroht, wenn die Türkei zur Aufgabe ihrer beiden Provinzen nicht schon vor dem Frühjahr genötigt wird." Dies soll so verstanden werden: Italien hat den militärischen Spaziergang in Tripolis zu beschwerlich gefunden, seine Geldquellen sind scheinbar bald erschöpft, die Unzufriedenheit unter dem Volk nimmt zu und die Zahl der Fallissements mehrt sich — deswegen muß eine Koalition der Großmächte eingreifen, sonst würde Italien einen Balkanbrand nach der Eisschmelze in Szene setzen.

Dies ist nicht nur die Ansicht der italienischen Presse, sondern auch derjenigen Pariser Presse, die von der Consulta inspirirt wird, und an deren Spitze der „Temps" und der „Matin" voranmarschiren. „Die Türkei muß begreifen", so sagen sie, „daß zwar ihre legitimen Interessen zu berücksichtigen sind, weit mehr aber noch die Rechte und die Interessen Europas respektirt werden müssen." „Europas Frieden", fügen sie hinzu, „ist mit Anbruch des Frühjahres bedroht, folglich muß die Türkei vor Ablauf von zwei Monaten zum Frieden gezwungen werden. Es muß eine Koalition der Großmächte einen ernsten Druck auf die Regierung in Konstantinopel ausüben, um dieselbe zum baldigsten Abschluß eines Friedens zugunsten Italiens zu zwingen."

Dies wäre für Italien ein schöner Traum, nur ist er nicht realisirbar. Die Türkei als Staat und als Kalifat kann in dieser Frage nur der Gewalt weichen. Welche Großmächte also dürfen und können von dieser Gewalt Gebrauch machen? Rußland mit den 40 Millionen Mohammedanern hat vorläufig — und möglicherweise auf Jahre — in Persien und in der Mongolei alle Hände voll. England, das die Stimmung, aber auch das Machtwort des Kalifats vom Jahre 1859 her in der islamitischen Welt genau kennt, wird sich hüten, die Stützen des Kaiserlichen Thrones in Indien, die 90 Millionen Mohammedaner, in ihren heiligsten Gefühlen zu verletzen. Frankreich hat genug wegen und in Marokko zu tun. Auch wird es die Abdul Kaders noch nicht vergessen haben. Oesterreich, das zu gleicher Zeit Bundesgenosse und Erbfeind von Italien ist, hat nicht das geringste Interesse, den Italienern aus ihrer schwierigen Lage herauszuhelfen, jedenfalls nicht mit Waffengewalt. Und für was sollte denn eigentlich Deutschland Italien diesen Liebesdienst erweisen? Etwa aus Dankbarkeit für Algeciras? Oder dafür, daß Italien es auf dem Gewissen hat, wenn die Türken an der Freundschaft Deutschlands zweifeln mußten?

Aber gesetzt den Fall, die europäischen Mächte würden sich wirklich zu einer drohenden Haltung gegen die Türkei einigen und vielleicht vereinbaren, dieselbe mit Waffengewalt zu bezwingen, damit Italien sein „versprochenes Land" ohne Mühe erhält, so wird die Türkei doch nicht ruhig die Hände in den Schoß legen. Man glaube nicht, daß das türkische Kalifat sich nicht dann an die Mohammedaner der ganzen Welt wenden kann und die Bewohner aller islamitischen Länder zum Schutze des Kalifats anruft. Die Türkei als Staat wird ihre Rechte in Tripolis nicht aufgeben und als Kalifat erst recht nicht. De facto ist Tripolis noch in der Hand der Türkei. Italien muß es erobern, wenn es tatsächlich annektiren will. Gegen eine Vergewaltigung von seiten der europäischen Mächte wird sich das Kalifat zu verteidigen wissen. Man wage es. Die Welt würde Wunder erleben.

*) Deutsche Blätter geben den obigen Artikel des bekannten jungägyptischen Führers als „besonders bemerkenswert wieder, da er zweifellos nicht lediglich die Stimmungen eines einzelnen osmanischen Politikers, sondern auch die Anschauungen der türkischen Regierungskreise spiegelt." D. Red.

— Ein glücklicher Umstand. — Herr X.: Was wird deine Frau sagen, wenn du jetzt so spät nach Hause kommst? — Freund: Sie weiß ja gar nicht, wie spät es ist! Ich hab' doch heut' unsere einzige Uhr versetzt!

— Kindermund. — Fritz (der gekochte Krebse sieht, zur Mama): „Du, Mama, sind die auch geschminkt?"

Denkt daran und verlangt PISO'S Wenn Ihr leidet an Husten & Erkältungen

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute zweite Hand an Cakes, $16 die Woche, Tagarbeit. Adr.: O. 975 Abendpost.

Verlangt: Drug Stock Junge, mit Erfahrung bevorzugt; gute Zukunft für geweckten, ehrgeizigen Jungen.
Wieboldt's, Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Porters, saubere Männer; müssen etwas englisch sprechen. Anzufragen beim ersten Porter. 8 Uhr Vorm., The Fair, State und Adams.

Verlangt: Barbiere, stetig $15; Barbiere für Hotel $25; Barbiere für Samstag und Sonntag $4.00. Mannos Barber Agcy, Valenta, Mgr., 35 N. Clark Str., Zimmer 3.

Verlangt: Tüchtiger, nüchterner Mann für Stallarbeit und sich sonst nützlich zu machen; muß stadtkundig sein. Cramer's Bäckerei, 3134 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 5124 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Eisenarbeiter, Maschinisten, Drillpreß, Drehbank, Autowascher, Dairymen, Hausmänner, Porters. Centr. Empl., 184 Washington Straße.

Verlangt: Starker junger Mann. 1849 N. Halsted Straße.

Verlangt: Tüchtige Versicherungsagenten aller Nationalitäten. Nachzufragen Vormittags. 1228 Unity Building. mifr

Verlangt: Mann, für Saloonarbeit und Pferd und Buggy zu besorgen; muß englisch sprechen können, $12 monatlich, Kost und Zimmer. 232 West Erie Str. dofr

Verlangt: Tüchtige Agenten für Stadt und Land. Guter Verdienst. Felix Schmidt, 516 Milwaukee Ave. 20fblw

Verlangt: Glasdekorateure. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. fb7—29*X

Verlangt: Verheiratete Männer, erfahrene Kohlengräber, nach Alabama. J. C. Dodge, 673 West Madison Str., Zimmer 307. 19fblwX

Verlangt: Tüchtiger Setzer an Anzeigen und Jobs (Union-Office). Selbstständiger Mann mit Geschmack und Uebersicht, der evtl. Druckerei leiten kann. Man adressire mit Angabe von Referenzen und Gehaltforderung unter A. 34 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Junger, gebildeter Deutscher, etwas Erfahrung im Zeitungsgeschäft vorgezogen, für halbwöchentliche Zeitung. Muß strebsam und tüchtig sein. Anfragen mit Gehaltsansprüchen und Referenzen an Adr. A. 32 Abendpost. dofrsa

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Ill. 31janlmX

Verlangt: Ein Schneider, Deutscher (Christ), 20 bis 30 Jahre alt, der ungefähr 2 Jahre in Amerika gearbeitet hat. Stetige Arbeit; $15 die Woche für passenden Mann. Schreibt an Gustav Bethge, 1410 Williamson Str., Madison, Wis. frson

Verlangt: Porter für Saloon. $10. 350 West Madison Straße.

Verlangt: Ein alter Mann, um in Kohlenoffice zu arbeiten; drei Pferde zu besorgen; muß in der Office schlafen. $6 die Woche. 1746 W. Chicago Ave.

Verlangt: Laundry-Fuhrmann, mit Route auf der Nord- und Nordwestseite; gutes Angebot für den richtigen Mann. 2749 Belmont Ave. frsa

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 3605 Nord Robey Straße.

Verlangt: Porter für Store und Bäcker-Shop, sofort. 2149 W. Madison Str.

Verlangt: Schneider, reinlicher, ungarischer Junge. 4351 Wentworth Ave.

Verlangt: Wächter für eine Fabrik auf der Westseite, muß etwas englisch sprechen können; Anfangslohn $9 die Woche. Adr.: A. M. 557 Abendpost.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. — 1520 W. 21. Straße.

Verlangt: Junger Mann für lithographisches Geschäft, sowie ein Zeichner. Guter Lohn. Schriftlich unter Adr.: O. 972 Abendpost. frson

Verlangt: Gärtner, ledig, der Baumpflege und andere Gartenarbeit versteht. Bitte Sonntag Vormittag vorzusprechen: Otto E. Reichelt, 702 S. Fifth Avenue, Maywood, Ill. frsa

Verlangt: Junger Schneider für Frauen- und Männer-Arbeit. 6703 Süd Centre Avenue.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, wo Frau willens ist, die Hausarbeit zu thun, für Kost und Zimmer für beide, in kleinem Geschäftshaus; keine Wäsche. Adr.: Z. 883 Abendpost.

Verlangt: Familie auf Farm, an Rüben zu arbeiten. Ben. Schmidt, 1941 Osgood Str. 19fblwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Lunch- und Short Order-Koch, kann auch am Tisch aufwarten. 2317 N. Halsted Str., 1. Floor, Front.

Gesucht: Junger, deutscher, lediger Mann sucht Farmarbeit, kann gut mit Pferden umgehen. John Oesterreicher, 2284 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann, Deutscher, sucht in einer Office unterzukommen. M. N., 2319 N. 42. Ave.

Gesucht: Arbeit in Bäckerei als dritte Hand oder Helfer von jungem Deutschem mit einjähriger Erfahrung in solcher. Ernst Siemens, 942 Belmont Ave.

Gesucht: Drei Männer suchen Arbeit auf Farm. Vorzusprechen: 1418 Larrabee Str., Basement.

Gesucht: 18-jähriger Junge sucht Stelle als Bäckerlehrling. Fred Wittfoth, 1850 W. 21. Str.

Gesucht: Mann, 30 Jahre alt, 10 Jahre Erfahrung als Engineer und Feuermann, ohne Lizens, sucht Beschäftigung. S. Scholz, 2802 Lowe Ave.

Gesucht: Deutscher Porter, spricht englisch, kann auch bartenden und Lunch kochen, sucht guten Platz. Frank, 1822 Hammond Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Blacksmith sucht Stelle an Wagenarbeit, kann am Dampfhammer, Breithammer und Board Trap Hamer arbeiten. 5010 Justine Str.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, wünscht Bäckerei zu erlernen. 729 W. 25. Place. Schmidt.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit als dritte Hand an Brot. Alois Schwetz, 3555 W. 26. Str. frsa

Gesucht: Nacht- oder Tag-Wächter, welcher auch Heizung versteht, mit gutem Zeugniß, sucht Stelle. Adr.: Z. 884 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, sucht Stelle. F. Jonnicheit, 143 W. Congreß Str., 2. Floor. frsa

Gesucht: Starker Junge, 17 Jahre alt, hat Lust die Bäckerei zu erlernen. Antworten an J. Schrantz, 2237 N. Halsted Str.

Gesucht: Starker, nüchterner, 36 Jahre alter Weinkellerarbeiter, mit langjährigen Referenzen, möchte seine Stellung verändern. Adr.: O. 976 Abendpost. frsa

Gesucht: Erfahrener junger Bartender und Porter sucht Stelle, ist verheiratet. 1527 Cleveland Ave. Pieß.

Gesucht: Anständiger, verheirateter deutscher Barbier sucht anständige, stetige Stellung; ohne Kost und Logis. John Jaeger, 1867 N. Halsted Str. mifr

Gesucht: 40 Jahre alter Gärtner sucht eine Stellung in Privathaus oder größerer Gärtnerei, spricht deutsch und böhmisch. Adr.: O. 919, Abendpost. midofrsa

Gesucht: Bäcker, gut an Brot, Rolls und Cakes, sucht Stelle. Vondrach, 825 S. Kedzie Ave. 19fblw

Gesucht: Erster Klasse Bäcker, gut an Kuchen und Brot, sucht Arbeit. 1815 School Str. dofr

Gesucht: Neu angekommener Deutscher, 33, ledig, sucht irgendwelche Beschäftigung. Osburg, 3261 Carroll Ave. midofr

Gesucht: Ein junger Mann von 27 Jahren (von Wiskonsin) sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: Ed. A., 3332 North Ave. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators an waschbaren Waists und Damenkleidern. Nachzufragen 10. Flur, Montgomery Ward Gebäude, 6 N. Michigan Avenue.
Marshall Field & Company.
feb23,24,26,27,28,29,mz1,2

Verlangt: Mädchen, um in Bäckerei zu arbeiten. 1629 West Chicago Avenue.

Verlangt: Maschinen-Mädchen, auch Lehrmädchen. Kommt Montag fertig zum arbeiten, 1245 N. Rockwell Straße. frsa

Verlangt: Verkäuferinnen, müssen erfahren sein, für verschiedene Dry Goods Departments; dauernde Stellungen für tüchtige Verkäuferinnen.
Wieboldt's, Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Hausarbeit.

Germania Vermittlungs-Büro, Zim. 8, Kemper Gebäude, 755—757 W. North Ave. Telephon: Lincoln 6161.
Die größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 2jbfrsondi*

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, bei zwei Kindern im Alter von 5 und 1 Jahr; Empfehlungen erforderlich. 3818 Grand Blvd., 2. Flat. Tel.: Douglas 4142. dofr

Verlangt: Zuverlässiges junges Mädchen, das englisch spricht, um bei der Hausarbeit zu helfen; kein waschen, oder gebe Zimmer und Kost in Tausch für etwas Arbeit. A. Hediger, 3438 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe für Hausarbeit. — 4936 Indiana Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4339 Grand Blvd. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen, gute Köchin; keine Wäsche; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen im Lessing Annex, 559 Surf Str., Apartment 8 S. midofr

Verlangt: Sauberes, tüchtiges, deutsches Mädchen, das kochen kann; drei in der Familie; zweites Mädchen daselbst angestellt. 514 Fullerton Ave., nahe Clark Str. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Hausarbeit. 1260 N. Wood Str. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien. Lohn $6. Ruft auf Edgewater 968, oder sprecht vor 855 Eastwood Ave., 3. Flat. Morris.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um im Haushalt mitzuhelfen. 354 North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und waschen, muß auch englisch sprechen. 512 North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 3744 West North Avenue.

Verlangt: Alleinstehende Frau für leichte Hausarbeit in kleinem Geschäftshaus, keine Wäsche; kann Kind haben, muß über 4 Jahre alt sein; Lohn $12 den Monat, alles frei. Adr.: O. 966 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das etwas kochen versteht; $7 die Woche, Kost und Logis. 2439 Grand Ave., Ecke Artesian. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das englisch spricht. 4511 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Sofort zu erfragen: 1119 N. Hoyne Ave., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen bei kleiner Familie. Ortloff, 1319 Sedgwick Str., 1. Fl., hinten.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, für sehr leichte Hausarbeit. 2111 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1256 N. Lincoln Str. Anjel. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 1260 N. Wood Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 610 York Place, 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für kleine Familie; guter Lohn. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Flat. frsaso

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie mit Kindern, einfach kochen; Lohn $7 für die richtige Person. Frau Merkel, 831 Dakin Str., nahe Evanston Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, mit Erfahrung bevorzugt. Schlesinger, 1537 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können; kleine Familie; guter Lohn. 5221 Michigan Ave., 3. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3687 Grand Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; guter Lohn. 744 Buckingham Place, Flat 2. frsaso

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, freundliches Heim. Mrs. K. Trilling, 4547 Vincennes Ave.

Verlangt: Frau zum reinmachen. 3758 N. Robey Str., nahe Grace, 1. Fl.

Verlangt: Eine Frau für Samstag schruppen. 3604 Ogden Avenue.

Verlangt: Eine Köchin; gutes Heim. 553 Fullerton Avenue.

Verlangt: Mädchen, im Haushalt behilflich zu sein, drei in der Familie; Lohn $3; gutes Heim. 2633 N. Whipple Str., 1. Floor. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Anzufragen nach 6 Uhr Abends oder Samstag Morgen, 5200 Prairie Ave., 3. Apt.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Köchin, 26 Jahre alt, gesund und kräftig, wünscht Stellung im Restaurant oder Privathaus. Adr.: O. 969 Abendpost.

Gesucht: Gebildete Deutsche sucht Stelle als Kinderfräulein. Adr.: O. K. 967 Abendpost.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen, spricht auch englisch und böhmisch, kann kochen, sucht Stelle. Bitte selber vorzusprechen, 1484 Larrabee Str. T. K.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleinem Haushalt. Bitte selber vorzusprechen, 1435 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 2552 Southport Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau, Mitte der 40er, ohne Anhang, guten Gemüths, sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn oder kleiner Familie. Selber vorzusprechen Samstag oder Sonntag, 1843 W. 21. Str., hinten, oben. frsa

Gesucht: Junge, englisch sprechende Deutsche sucht Stelle in Saloon oder Restaurant; kann serviren und bartenden, ist arbeitsam und ehrlich. Offerten an Adr.: O. 965 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht irgend eine Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4718 Princeton Avenue, 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Montag und Mittwoch. 1810 Burling Str., hinten.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kein kochen. Vorzusprechen: 1710 Vine Str., 3. Fl.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz als Krankenpflegerin oder Waschplätze. 1247 Clybourn Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsch-böhmisches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin und Köchin, Empfehlungen. 5038 Seeley Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, das englisch spricht, sucht Köchin-Stelle in Hotel, 129 W. 45. Straße, hinten, oben.

Gesucht: Kassirerin, tagsüber beschäftigt, sucht für Abendstunden Beschäftigung, Buchführung mit übernommen. Adr.: Z. 882 Abendpost. frsaso

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stellung für Hausarbeit bei guter Familie der Nordseite. Adr.: P. 761 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit, am liebsten an der Nordseite. Bitte selber vorzusprechen: A. P., 2 Ost Indiana Straße. dofr

Gesucht: Kranken- und Wochenwärterin sucht Stellung, auch außerhalb. Mrs. A. Vopel, 1012 Dunlop Ave., Forest Park. 13fbdidosamomifr

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein Arizona'er Minen-Mann, 29 Jahre alt, wünscht Bekanntschaft einer hübschen Dame mit Vermögen, zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Offerten unter Adr.: O. 971 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten.
Praktizieren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseiteoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel. LakeView 1509. *X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Muster Räumungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Oefen, Teppichen und Eisenbetten, spottbillig.

Wir machen das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß wir auch dieses Jahr wieder alle Muster, die wir in unseren 9 Etagen haben, ohne Reserve, um Platz für die Frühjahrswaaren zu machen, zu ein Viertel bis zur Hälfte unter den regulären Preisen losschlagen.

Bitte nachfolgende Preisliste genau durchzusehen, denn dieses ist eine außerordentliche Gelegenheit, um Geld zu sparen.

	wert	für
3-Stück Parlor-Suit (Polstermöbel), mit Seidenplüsch oder Marocco-Leder überzogen, starker Sprungfeder-Sitz	$27.50	$16.50
Starke Sprungfeder Couches (Sofas), mit Velour oder Bostonleder überzogen	12.00	5.75
9×12 nahtlose Brussel Rugs	16.50	8.75
Feine Kochöfen, garantirt gute Backöfen	17.50	9.75
Starke Eisenbetten, in allen Größen	4.25	1.28
Populär Küchentische		0.98
Stühle mit hoher Lehne für		0.39

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
North Avenue Furniture Co.,
A. Botschen, Eigentümer,
723—725—727 North Avenue, nahe Halsted Str.
Offen Abends bis 9 Uhr, Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr. 23fb*X

Spottbillige Gelegenheit! Verkaufe gute Möbel, 6 Zimmer Flat, prachtvolles Leder Parlor-Set, Ledercouch, Rocker, 2 schöne Rugs 9×12, Eßzimmer-Set, Sideboard, saubere Messingbetten, Dresser, Bilder, Nähmaschine, 2 Oefen, Spiegel; muß alles einzeln oder zusammen verschleudern. Kommt, überzeugt Euch selber. Vermiete Wohnung, 2023 Dayton Str. 19fblw

Zu verkaufen: Hochfeines Parlor-Set, 4 Stück, $20. Lampe, Bilder, Tische, Teppiche, einzeln oder zusammen. 1634 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Kinderbett, gute Go-Cart. 1701 W. Erie Straße, 2. Floor, Front.

Zu verkaufen: Kochofen $4, Couch $5. 2100 Bissell Straße.

Zu verkaufen: 2 Bettzimmer-Einrichtung, billig. 3351 Wilton Ave., 3. Floor. midofr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Storage-Verkauf! 2 Upright Pianos, müssen sofort verkauft werden, reiches Mahagoni Kimball, guter Ton, $100, ein modernes Ebony Bradford, fein für Anfänger, nur $50; wir überlassen es auf Abzahlung, wenn Ihr nicht alles Baar habt. Storage Dept., 733—39 Milwaukee Ave. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends bis 9 Uhr. 19fblwX

88 Noten (allerneuestes Muster) Mahagoni Player Piano, mit Musik-Rollen und Bank, wie neu, garantirt, für sofortigen Verkauf $290; zuverlässigen Leuten gebe ich Theil auf Zeit. Anzufragen während des Tages oder Samstag Abend, 733 Milwaukee Avenue, 1. Floor. 19fblwX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. 20feb*X

Hochelegantes $600 Piano, einige Monate gebraucht, wegen Abreise nach Europa für $175 Baar zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton nahe Clark. 22fblwX

Nur $75 für ein schönes Upright Piano; $15 für ein gutes Square, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 22feb,1m,X

Gelegenheit! Verschleudere prachtvolles neues $400 Mahagoni Upright Piano, sofort spottbillig, wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 19fblw

$45 kaufen gutes Upright Piano; wenig gebraucht. 1956 Larrabee Str. 17feb,1wX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dz*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Eultan, 2249 Lincoln Ave. 4ol*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Deutsche Kolonie—
bezüglich Wisconsin Land
hält Versammlung am Samstag Abend, den 24. Februar, um 8 Uhr Abends, 1834 Fremont Str., Nordseite.
Alle, die sich anschließen wollen, bitte anwesend zu sein. Agenten ausgeschlossen. Adolph Bartz. frsa

Plaster-Reparaturen billig ausgeführt. Jaritz, 1653 Mohawk Str., 3. Flat.

Bin in schwerster Not, verkaufe meine eigenen Haare, 33 Zoll lang und 6 Zoll dick, braun. Bin 24 Jahre alt, vollkommen gesund. Adr.: Clara Baniszewski, 219 Genewa Str., Elizabeth, N. J.

Welcher Wassertender übersetzt mir die Wassertender-Lizens von Deutsch in Englisch? Adr.: S. Scholz, 2802 Lowe Ave.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8jp,frsondi*

Painting, Paperhanging vor der Saison billiger. Decorating Co., 812 Wolfram Str., Telephon: Wellington 8967. 12fbmomifr1m

Frau Uhl kauft ausgekämmtes Haar, macht natürliche Zöpfe, Puffs u. s. w. Postbestellung. 5937 S. Halsted Str. 21fblwX

Fußleiden entfernt wissenschaftlich Uhl, Chiropodist, 21 Ost Van Buren Straße. 21fblwX

Painter, Kalsominer, Tapezierer wünscht Privatarbeit, zu mäßigem Preis; Arbeit garantirt. Peter Geist, 1633 Vine Str., nahe North Ave., hinten. dimidofrsa

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 20fblm

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Eliot, 1245 Nelson Str. 28jasondidojm

Entwürfe jeder Art, Zeichnungen für Patente, Maschinen und Maschinenteile angefertigt, Abends und Sonntags, 1938 Mohawk Str. 15fb*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt; wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleihen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dz*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Str.
Wir haben 5- und 5½-prozentige Fonds zu verleihen auf allerlei Chicagoer Eigentum. Besondere Beachtung wird Bau-Darleihen gewidmet. Keine Summe ist weder zu groß noch zu klein. 11fb*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — — Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Sqr. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kraus Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Grocery-Käufer, Achtung!—
—Allerseltenste Gelegenheit—
Wegen Ablebens meiner Frau muß ich sofort meinen großen, etablirten, gutzahlenden Grocerystore (neben gutem, gangbarem Market) in dicht besiedelter Nachbarschaft der Nordseite verkaufen. Hatte eine Tageseinnahme von $50—$60, die guter Deutscher noch vergrößern kann. Großer Vorrat reiner Waaren, feine Fixtures; billige Miete mit Wohnzimmern; würde $875 nehmen, billig zu $1000. Jemand, der gangbares, gutes Geschäft wünscht, sollte mit Baar in der Tasche zur Anzahlung am Samstag Nachmittag oder Sonntag Vormittag im Laden 2152 Racine Ave., Ecke Diversey Boulevard vorsprechen. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Racine Ave.

Zu verkaufen: Fein eingerichtete Grocery und Meat-Market, in bester und dicht bewohnter Gegend an der Nordseite; ein Bargain; keine Agenten. — Adr.: Z. 879 Abendpost.

Zu verkaufen: $250 kaufen 8 Zimmer möblirtes Flat, 2. Floor, Dampfheizung; alles vermietet. 873 LaSalle Avenue.

Bäckerei billig zu verkaufen. 1927 Orchard Str. frsa

Wollt Ihr einen Store billig kaufen, kommt nach 53 W. 59. Str. Ich habe einen feinen Grocery-, Delikatessen-, Confectionery- und Bäckerladen, vollständig eingerichtet, mit Stock und Fixtures. Store hat 6 Zimmer; Miete ist $15.

—Achtung, Bäckereibesitzer!—
Suche eine kleine, nachweislich gangbare Bäckerei mit Wohnung, in oder außerhalb Chicago zu mieten oder zu kaufen. Offerten persönlich oder brieflich, mit Preisangabe und der Miete zu richten an H. Heffler, 1812 Wells Str., oben.

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen- und Grocery-Store; gute Nachbarschaft. 543 Dearborn Str. frsa

Zu kaufen gesucht: Roominghaus, Nordseite bevorzugt, Preis nicht über $400. Mrs. Jaeger, 146 West Erie Straße, 2. Flat.

$265, billig zu $450, kaufen meinen gutzahlenden Confectionery-, Zigarren-, Tabak- und Schulmaterialienladen, keine Konkurrenz, nahe großer Schule; Miete mit schönen Wohnzimmern $10 den Monat. Guter Waarenvorrat, schöne Eichenholz-Einrichtung; guter Verkaufsgrund. 5248 Aberdeen Str. Nehmt West 51. Str. Car bis Aberdeen Str.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon mit großem Restaurant, große Transfer-Ecke. Adr.: O. 978 Abendpost. frsajon

Restaurant zu verkaufen, gute Lage, Südseite; sehr billig. Adr.: O. 973 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Guter Schuhreparaturshop. 909 Rush Straße.

Großer Bargain! Verkaufe 21 Zimmer Roominghaus, alles besetzt, gute Lage, sofort genommen $500, wert doppelt. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 26 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $8000; Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerei, Butcher-Stores, Rooming- und Boardinghäuser, von $200 bis $3000. Wer überhaupt schnell ein gutes Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave. Guthmann.

Wegen alleinsein verkaufe Bäckerei, nach Vorschrift, Brickofen, Ecke, gute Nachbarschaft; alle Fixtures, Cashregister, neu; billige Miete; gute Einnahme. Kommt, sehts an. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn.

Erstklassiges Fleischerwaarengeschäft ist billig zu verkaufen, unter guten Bedingungen; feine Ladeneinrichtung; gute Lage; in deutscher Nachbarschaft; niedrige Miete. Auskunft erteilt: Julius Bender, 901—909 West Madison Str. Tel.: Monroe 1712.

Bäckerei zu verkaufen, nur Ladengeschäft, zu sehr niedrigem Preis. 4215 Grace Str. midofr

Zu verkaufen: Ein alt etablirtes Schneider- und Cleaning-Geschäft für spottbilligen Preis. Ziehe in meinen eigenen Store, 4 Meilen nördl. Adr.: O. 958, Abendpost. 21feblwX

Zu verkaufen: Resort Hotel und Saloon, Fox Lake, Ill., $1500. B. J. Hedger, 509 Center Str., Phone Diversey 8506. mifrson

Wegen Krankheit des jetzigen Inhabers ist ein gutgehender Saloon (Transfer-Ecke) im Geschäftsteil der Stadt zu verkaufen. Nachzufragen bei Wacker & Birk Brew. Co. oder bei Niederegger & Thomas, 183 Lake Str., nahe Fifth Ave. mifr

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. In einem gutgehenden Butchergeschäft auf der Nordseite wird ein tüchtiger Theilhaber gesucht, mit wenig Kapital. Zu erfragen: 2881 Elston Ave.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Feiner Store für Saloon, oder kleiner Store für Schuhreparaturen oder Grocery. 3201 Honore Straße.

Vermiete halben Store, Cleaner und Dyer, gute Lage für Damenschneider, Kleidermacherin oder Juwelier. 1200 Blue Island Ave., Ecke 12. Str.

Zu vermieten: Store, für irgend ein Geschäft. — 719 Center Straße.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer $13, nahe Schule und Humboldt Park. 2658 Cortez Str., Ecke Washtenaw Avenue.

Zu vermieten: 4 große Zimmer, 2358 Clybourn Avenue. frsajon

Zu vermieten: Wholesale-Bäckerei, $35 den Monat; ein Patent-Ofen, ein Fernys Ofen; passend für Teilhaber. Adr.: Z. 888, Abendpost. dofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Front-Schlafzimmer, mit oder ohne Board. 1741 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer, billig, nahe Center Str. Hochbahnstation. 1943 Sheffield Avenue.

Vermiete schöne, helle Zimmer. 1762 Wells Str., Flat 3. frsa

Frontzimmer zu vermieten an deutschen Herrn, möblirt oder unmöblirt. 2148 Larrabee Str.

Deutsch-ungarische Familie sucht Boarders. Dukes, 747 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Wittwe sucht Roomer und Boarder. 20 Nord Halsted Straße.

Ein oder zwei Männer finden freundliche Zimmer und gute Kost bei alleinstehender Frau, $5—$6. 901 Monticello Ave. nahe Chicago Ave. frsa

Vermiete möblirtes Zimmer, 1030 Wells Straße. 23fblwX

Zu vermieten: Schönes, helles Frontzimmer. 2613 Princeton Ave.

Kinder finden Board. 1938 Howe Str. mifr

Deutsche Frau verlangt Boarders. 1507 Clybourn Avenue, Flat 2. dofrsa

Eine vorzügliche Gelegenheit für eine Dame in gesetztem Alter, welche am Tage beschäftigt ist. Ein schönes, freundliches Zimmer an Dearborn Ave. nahe dem Park, mit Frühstück, in Austausch für Gesellschaft einer Dame mehrere Abende in der Woche und Sonntags. Beste Empfehlungen verlangt. Adr.: O. 948 Abendpost. dofr

Deutsch-ungarische Familie, ohne Kinder, wünscht Borders, nahe Car- und Hochbahnverbindung. 1531 Hudson Ave., nahe North Ave. midofrsa

Gewünscht: Roomer oder Boarder für kleines Frontzimmer oder anderes. 1612 Cleveland Ave. 19fblwX

Huxmann's deutsche Häuser. Billige warme Zimmer. 155 W. Ontario, 222 Wisconsin. 23jalmX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Sauberer Mann, Handwerker, arbeitet Nachts, sucht ruhiges Zimmer, am liebsten Westseite. Briefe an Oluff, 502 Wisconsin Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 938 Willow Str. Meat-Market. frsa

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 5fblmX

Muß verkaufen: 75 Pferde und Stuten, 9 trächtige Stuten, von 800—1700 Pfund schwer, von $20 aufw. Dies ist eine Gelegenheit für Bargains. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. fb1—29X

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ol*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jp*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Spottbillig: Neueres, schönes zweistöck. Framehaus; Konkret-Fundament, Veranda; auf 50 Fuß Lot; zwei 6-Zimmer Wohnungen; Bad; nahe Irving Park Boul.; nur $3750.
— Oscar — Josetti. Nur eine Office: 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dimifr

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Oak Trim und Fußböden; offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaik-Fußboden in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; $5950 und aufwärts; $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. momifr

Zu kaufen gesucht: 2-stöckiges Framehaus mit Storefront, muß Steinkeller haben und Ecke von einer Alley sein, würde Halsted Str. nördlich von Fullerton Ave. vorziehen, nicht über $5500; keine Agenten. Adr.: G. 446 Abendpost.

Zu verkaufen: Großer Schleuderpreis, zweistöckiges Framehaus, zwei 6 Zimmer Flats, Basement und Attic, Oakdale nahe Racine, nur $3900. $1000 bis $1500 Baar, Rest auf Zeit.
John Vobel, 3430 Southport Avenue.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick-Cottage, Oak-Trim, Furnaceheizung; gepflasterte Straße; 2½ Blocks zur Hochbahnstation; $2500; $700 Baar, $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. momifr

Zu verkaufen: Großer Bargain, neues modernes zwei-Flat Brickgebäude; 5 und 6 Zimmer; Furnaceheizung; durchweg Oak; an Robey Straße; Preis $6200; nehme Baustelle in Tausch.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Zu verkaufen: 3317 Osgood Straße, 2-Flat mit Cottage hinten; alles vermietet; muß verkaufen. Macht Offerte. Keine Agenten. Eigentümer. dofrsa

Zu verkaufen: $6000 kaufen modernes zwei-Flat Brickgebäude; Brick-Veranda und Zement-Treppen; 5- und 6-Zimmer; Furnaceheizung; durchweg Oak; Mosaik-Boden in Badezimmern und im Vestibül; muß verkaufen; man handle schnell. Vorzusprechen: Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samodimidofr

Zu verkaufen: Gutes Einkommen abwerfendes Eigentum; drei Flats; nehme Cottage oder Baustelle als Teilzahlung; nahe der Western und Lincoln Ave.-Straßenbahnlinie; Preis $5650.
Huberty & Loheinrich, 4864 Lincoln Ave. 17—24feb

Um schnelle Verkäufe zu erzielen für Euer unbebautes und verbessertes Grundeigentum, groß oder klein, laßt dasselbe bei mir eintragen. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20jan*

Nordwestseite.

Bargains in Austin: Feine 6-Zimmer Cottage; Furnaceheizung; $2000; Anzahlung $300.
Feines zweistöckiges Framehaus, 6- und 7-Zimmer moderne Wohnungen; 8 Fuß Stein-Basement, Zementboden, Laundry Tubs; $4000.
Neues zweistöckiges Brickhaus, zwei moderne 6-Zimmer Flats; Furnaceheizung; ferner ein 4-Zimmer Stucco-Bungalow; $1200.
Feines 7-Zimmer Framehaus, auf einer 75x125 Fuß Lot; nur $2500.
Neues zweistöckiges Brickhaus, 5- und 6-Zimmer moderne Flats; Furnaceheizung; Lot 37½x125; $6500.
Zwei Jahre altes modernes 4-Zimmer Framehaus, auf Stein-Fundament; $1800.
Acht-Zimmer modernes Wohnhaus; Furnaceheizung; Straße gepflastert; alle Steuern bezahlt; $2700.
Sechs-Zimmer modernes Wohnhaus; Lot 50x125; $3400; dieses Eigentum muß in Augenschein genommen werden, um es richtig beurteilen zu können.
Gustav W. Freese, 5208 Chicago Ave. mi—sa

—„Home, Sweet Home"—
Zu verkaufen: Neue moderne 6 Zimmer Brick-Cottages an Drake Ave., nahe Sunnyside, hohe Basements für Flats; nahe Hochbahn; 6 Zimmer Cottage, Brickbasement, an Avers nahe Leland Ave.; ferner 6 Zimmer und Bad, Frame- oder Brick-Cottages, Residenzen oder 2-Flat Gebäude an Roscoe nahe Elston Ave. und California Ave., nahe School Str. Alle haben breite Lotten, manche mit Furnaces. Diese Gebäude müssen billig verkauft werden für Baar oder auf leichte monatliche Abzahlungen; von $2500 aufwärts. Kommt zu mir, ehe Ihr anderswo kaufen wollt.
Friedrich Walter, Eigentümer, 2722 Fletcher Str. frsajon

Muß schnell verkaufen: Mein neues 2-stöck. und Basement Brickgebäude, 2—6 Zimmer Flats, Heißwasserheizung, elegante Beleuchtungs Fixtures, Oak Finish, prachtvolle Mantels, Hall Trees, China Closets etc. Lot 33 bei 125. Preis $8500. $3500 Baar, Rest auf Hypothek. 2205 Cortez Str., Ecke Leavitt Str. 21feblwX

Verlasse die Stadt! Muß verkaufen: 5—6 Zimmer Haus, 50×125 Lot, Stein- und Brickbasement, $2800; $400 Anzahlung, 2218 N. 46. Court, nahe Humboldt Ave. Eigentümer. Macht Angebot. frsa

$2000 kaufen Lot an North Ave. nahe Central Park Ave. Schaefers, 3554 North Ave.

$5800 kaufen neues 6 und 6 Zimmer Steinfront Haus, Oak Trim, modern, nahe Humboldt Park. Schaefers, 3554 North Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Haus, mit drei Wohnungen, Steinfront; 4-, 5- und 6-Zimmer; Alles modern; beinahe neu. Eigentümer: 2927 N. Kedzie Ave. 17feb,1wX

Westseite.

113 N. Francisco Ave., nahe Washington Blvd., Miete $1260 jährlich; zu haben für $8500. 22fblwX

Südseite.

—— $1500 Baar ——
kaufen Nordostecke 59. Straße und Princeton Ave., 70 bei 125, mit 2 Flat auf Inside Lot, verkaufe auch einzeln, ein Block zur Hochbahn, Miete $672, Restzahlungen zu leichten Bedingungen. Großer Bargain. Eigentümer R. Bertha, 5525 Michigan Ave. 21fblwX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Nur $3600, hübsche große 7 Zimmer Cottage, Bad und Furnace, an 95 bei 165 Fuß Lot, mit allen Arten Sträuchern und Obstbäumen. Nahe Norwood Park N. W. Station, ungefähr 11 Meilen vom Chicago Courthaus. Nur $1000 Baar und leichte Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. dofr

$2800 kaufen 6 Zimmer neue Cottage, Lot 50 bei 116, $200 Baar und $300 jährlich; $450 Lots für $350 diesen Monat, nur $25 Anzahlung. Gelegen in Mayfair. $4500 kaufen Bungalow. R. Spadafore, 2114 South Trumbull Ave. midofr

Farmländereien.

Wir garantiren: daß 10 Acres unseres Berieselungslandes im Unteren Rio Grande Tal Euch reich machen werden und wir wollen es beweisen. Kommt wo wir drei Ernten das Jahr haben und wo über 35,000 zufriedene und glückliche Menschen wohnen. Erkundigt Euch nach unserer freien Fahrt für Käufer am 5. März—über 10,000 Deutsche jetzt dort. The Evans Land Co., Steinway Bldg., Chicago. 20fb*X

Zu verkaufen oder vertauschen: 70 Acres Fruchtfarm, nahe Benton Harbor, Mich., 1½ Meilen von elektrischer Carlinie; großes neues Haus, feiner Stall, 1500 Pfirsichbäume, 300 Kirschbäume, 500 Birnbäume, 200 Aepfelbäume, 6 Acres Weinreben, 3 Pferde 4 Jahre alt, 4 Kühe, 2 Rinder, 100 Hühner, Mais, Hafer, Heu, Maschinerie. Eigentümer wünscht in den Ruhestand zu treten. Kann sofort gekauft werden. Plotke & Grosby, 207 W. Division Straße. 23fblw

Zu verkaufen: Eine schöne, billige 57 Acres Farm in bester Gegend von Michigan. Jos. Platz, 2036 Flournoy Str., Chicago. fb16,23m2l

The Tschumy Land Co.
Wollt Ihr Euch einer deutschen Farmkolonie anschließen, mit wenig Kapital selbstständig machen? Im sonnigen Paradies von Texas, 3 Ernten im Jahre. — R. Berger, 1825 S. Ridgeway Ave. 20fbdifrsonlm

Zu verkaufen: In Wisconsin, Farmen, 94 Acres mit Gebäude und Maschinerie, für $7500. 80 Acres für $4000. 40 Acres mit Haus, $2750. Eigentümer 2442 S. Central Park Ave., Chicago. dofrsa

Freies Regierungsland in California, für Weizen, Mais, Kartoffeln, Aepfel, Birnen, Weinbau; $32 Reisekosten, keine anderen Kosten; 160 Acres frei. 750 South Canal Str. dofrsa

Deutsche, welche denken sich in der feinsten Gegend in Kalifornien anzusiedeln, können jede Auskunft erhalten von einigen deutschen Herren, welche daselbst Land besitzen. Adr.: A. 55 Abendpost. 17fblwX

160 Acker Wiskonsin Farm, feine Gebäude, zwei Meilen von der Stadt, Thon Lehm Boden. Preis $4300. Abzahlung. 1943 Grace Str., 2. Flat. 23dj*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Damen und Herren, Deutsch sprechend, können sich einem Privat-Austausch-Zirkel (deutsch gegen englisch) anschließen. Näheres Adr.: O. 921 Abendpost. son

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen durch die G.-A.-B. Union. Näheres im Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted. mifrmo

Zitherunterricht erteilt nach Wiener Methode. — Lotte Putz, 1040 Mohawk Str., nahe North Ave. dofrsa

Besten englischen Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanerin Anfängern und Vorgeschrittenen. In und außer dem Hause. Billig. Leichte Methode. Adr. A. 10 Abendpost. 17fblwX

Schmidt's Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 1886. 1o7—30oX

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Männer: Verdoppelt Eure Kaufkraft, Samstag, in dem großen Verkauf des Nathan L. Woolf & Co. Lager zu 5.95

Zweiter Floor

Die Nathan L. Woolf Co. in New York hat es vorgezogen, lieber jetzt einen ziemlichen Verlust zu erleiden, als ihr Ueberschuß-Lager bis zur nächsten Saison aufzuheben und dann womöglich alles zu verlieren. Sie verkaufte Hunderte von Anzügen und Ueberziehern zum halben und weniger als dem halben Preise.

Fancy gemischte Kammgarn-Anzüge für Männer und junge Männer, grau und braun gemischte Kammgarn-Anzüge, Convertible Ueberzieher in prachtvollen Mischungen, Chesterfield Ueberzieher, schwarz u. Oxford.

5.95

Second Floor

Dunne geißelt Klique.

Erklärt, sie beherrsche Legislatur und Ausgleichungsbehörde.

Schraubt Steuern in die Höhe.

Früherer Bürgermeister eröffnete gestern den Kampf im Süden des Staates. — Republikanische Countykampagne wurde gestern im Auditorium eröffnet.

Einen scharfen Angriff auf die gegenwärtigen politischen Verhältnisse im Staat Illinois machte der frühere Bürgermeister Edward F. Dunne, Bewerber um die demokratische Gouverneursnomination, heute Vormittag in einer Ansprache in Ashley, Washington County. Das frühere Stadtoberhaupt eröffnete gestern Abend eine Kampagnetour durch die südlichen Counties des Staats mit einer Ansprache in Cairo. In seiner Ansprache in Ashley führte Dunne aus, daß eine kleine Gruppe von Männern in der Legislatur den Willen der Bevölkerung zunichte mache. Die Bevölkerung sei der Herrschaft der Herren von der „Pinke" müde und wolle die, welche diese Herrschaft und die daraus folgende Korruption und Verschwendung im Staat in den letzten sechzehn Jahren entweder als aktive Teilnehmer oder als passive Zuschauer geduldet hätten, aus dem Sattel heben. Hand in Hand mit der Herrschaft einer Klique in der Legislatur gehe die Herrschaft der Klique in der staatlichen Ausgleichungsbehörde, die sich augenscheinlich die Aufgabe gestellt habe, die Steuern der großen Korporationen soweit als möglich zu verringern und die Steuern der Grundeigentümer in den Städten und auf dem Land so viel als möglich in die Höhe zu schrauben. Die Behörde ermögliche es den großen Korporationen, sich um die Steuern zu drücken, welche sie auf ihr Aktienkapital bezahlen sollten, und bürde dafür den Personen, die sich durch ihrer Hände Arbeit ernährten, und deren Besitz die Früchte langer Arbeit und Sparsamkeit seien, Steuerlasten auf, die von Jahr zu Jahr drückender würden.

Heute Abend spricht der frühere Bürgermeister in Mt. Vernon, Jefferson County.

Republikanische Countykampagne eröffnet

Der Hunderterausschuß, der die republikanische Partei von innen heraus zu reformiren sucht und die Leitung der Kampagne im County übernommen hat, eröffnete gestern Abend den Kampf mit einer Massenversammlung im Auditorium. Sie brachte einige Ueberraschungen — unliebsame Ueberraschungen — für die Leiter des Hunderterausschusses mit sich. Die Versammlung war als Kundgebung im Interesse der Wohlanständigkeit in der Politik und einer leistungsfähigen Verwaltung angekündigt worden. Wenig mehr als eintausend Personen hatten sich in dem Theater eingefunden, dessen riesigen Zuschauerraum mit mehr als viertausend Sitzplätzen Charles E. Merriam in der Mayorskampagne im letzten Jahr und der „Hamilton Club" bei verschiedenen Gelegenheiten wiederholt bis auf das letzte Plätzchen zu füllen im Stand gewesen sind. Eine weitere unliebsame Ueberraschung müssen für die Macher im Hunderterausschuß die wiederholten Beifallsausbrüche bedeutet haben, welche die Erwähnung Senator Robert M. La Follettes hervorrief. R. R. McCormick, früherer Präsident der Abwasserbehörde und Vorsitzender des Hunderterausschusses, führte den Vorsitz. Col. Nathan W. MacChesney, Oberrichter Harry Olson vom Stadtgericht und Pastor Frank G. Smith hielten Ansprachen. Col. MacChesney trat nachdrücklich für Gouverneur Deneens nochmalige Nomination ein und schilderte, daß es sich im Kampf um die Gouverneursnomination zwischen einem Mann handele, der ehrlich versucht habe, dem Staat eine leistungsfähige Verwaltung zu geben, und zwischen Bewerbern, die entweder radikale Versprechungen machten oder unlautere Zwecke verfolgten. Gründlich zog der Redner den Countyrats-Präsidenten Peter Bartzen und seine Verwaltung durch die Hechel und drang in die Zuhörer, für die Nomination von A. A. McCormick einzutreten.

Short appellirt an Mitbewerber.

Benedikt J. Short, Bewerber um die republikanische Nomination für die Staatsanwaltschaft, richtete gestern an seine Mitbewerber ein Schreiben, in dem er sie aufforderte, sich zu verpflichten, in der Novemberwahl den siegreichen Kandidaten der Partei für die Staatsanwaltschaft nach besten Kräften zu unterstützen. Er selbst halte sich dazu verpflichtet. Staatssenator S. A. Ettelson hat sich damit einverstanden erklärt und eine dahingehende Zusicherung gegeben.

Verlangen mehr Kandidaten.

In einer Ansprache im Gebäude der „Chicago Commons" trat Staatssenator John Madigan vom 21. Senatsbezirk gestern Abend nachdrücklich für die Nomination zweier demokratischer Kandidaten für's Unterhaus im 21. Bezirk ein. Der Rückgang im Kaliber der Mitglieder des Unterhauses, das früher Männer wie Lincoln, Douglas, Davis, Logan und Trumbull aufzuweisen gehabt habe, sei auf das gegenwärtige System der Minderheitsvertretung zurückzuführen, das es unbedeutenden Personen oder Männern von zweifelhaftem Karakter ermögliche, sich in der Legislatur zu halten. Wenn nur ein Kandidat einer Partei in einem Bezirk aufgestellt werde, müsse der Wähler entweder für ihn stimmen oder aber sich der Abstimmung enthalten.

Ehren A. J. Sabath.

Ein Bankett zu Ehren des Kongreßabgeordneten Albert J. Sabath fand gestern Abend im Douglas Park Auditorium statt. Mayor Harrison hatte das Amt des Spruchmeisters übernommen und feierte den Ehrengast in einer längeren Ansprache. Andere Reden hielten Superiorrichter Hugo Pam, M. M. Kershak, Harry Fisher und andere.

Politisches Allerlei.

Einen scharfen Angriff auf den Abgeordneten Robert E. Wilson und Anwalt Thomas J. Dawson wird Ald. Peter Reinberg heute Abend in einer Versammlung in der 26. Ward in der Rusk Halle, Lincoln Ave. und Robey Str., machen. Wilson und Dawson, die in den Legislaturskandal verwickelt waren, unterstützen Ald. Reinbergs Mitbewerber um die demokratische Nomination für den Stadtrat.

Weckuhren, welche die Redner wissen lassen, was es geschlagen hat, werden heute Abend in einer Versammlung im Interesse E. A. Washburns, Bewerbers um die republikanische Stadtratsnomination in der 27. Ward, Verwendung finden. Vierzig Redner sind für die Versammlung, die in der Freimaurerhalle, Irving Park Boul. und 42. Court, stattfindet, vorgesehen. Jedem Redner sind zwei Minuten zugemessen. Die Weckuhr wird ihn wissen lassen, wann seine Zeit abgelaufen ist.

Stadtkämmerer John E. Traeger sprach gestern Abend in einer Versammlung des jungdemokratischen Klubs der 3. Ward im Interesse der Kandidatur Si Mayers, der sich um die demokratische Nomination für den Stadtrat bewirbt.

Daß 124 von den 135 republikanischen Bezirksführern des 16. Kongreßbezirks für die Nomination Theodor Roosevelts stimmen werden, war die Meldung, die Alexander H. Revell gestern nach der Rückkehr von Peoria dem hiesigen Rooseveltausschuß überbrachte. Revell ist Präsident des Ausschusses.

Der Keuchhusten-Alarm! Hier ist schnelle Hilfe.

Wenn Ihr den Keuchhusten-Alarm von Eurem Kinde hört, muß die Hilfe zur Hand sein — schnelle und sichere Hilfe. Musterole bringt die Kinder positiv außer Gefahr und verursacht auch auf der zartesten Haut keine Blasen.

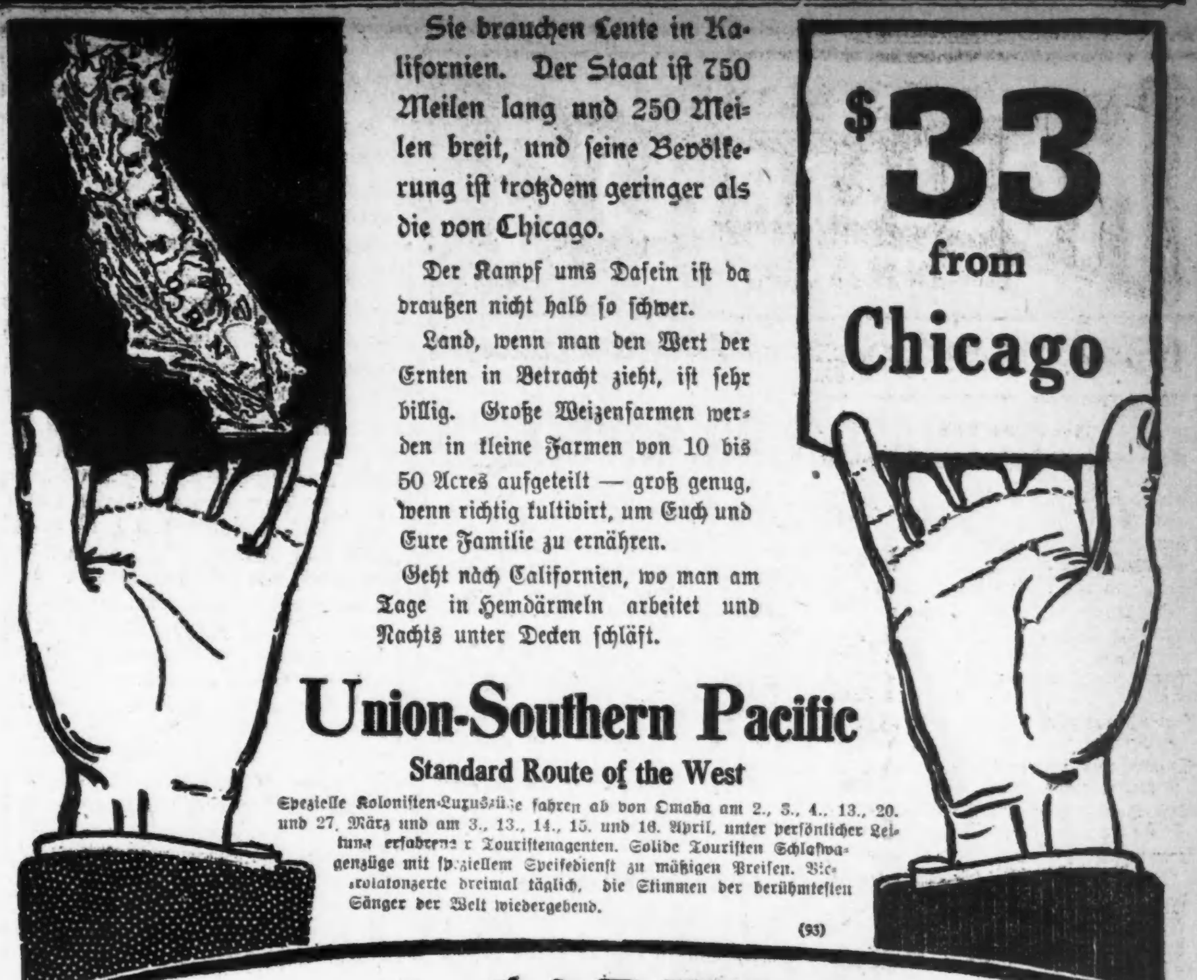
Reibt einfach die Brust und den Hals mit Musterole ein wo die Schmerzen sitzen — und die Pein ist weg. Haltet einen Krug vorräthig.

Es ist auch das Heilmittel für Erwachsene. Lindert wehen Hals, Bronchitis, Mandel-Anschwellung, Krupp, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutandrang, Rippenfell-Entzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Schmerzen im Kreuz oder den Gelenken, Verrenkungen, wehe Muskeln, Frostbeulen, angefrorene Füße und Erkältungen auf der Brust (es verhindert Lungenentzündung).

Zum Verkauf in den ersten Apotheken überall. Viele von diesen zeigen das Musterole Schild (wie nachstehend) in ihren Schaufenstern. Musterole kommt in Krügen von zwei Größen, 25 und 50c. Nehmt keine Nachahmung. Wenn Euer Apotheker es nicht liefern kann, schickt uns 25 Cents, und wir senden Euch einen Krug portofrei. The Musterole Company, Cleveland, Ohio

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

„Wir finden Musterole sehr werthvoll. Gebrauchen es an einem 2 Monate alten Kinde. Waren erfreut daß es keine Blasen zog."
Frau H. S. Colburn, Brooklyn, N. Y.



Sie brauchen Leute in Kalifornien. Der Staat ist 750 Meilen lang und 250 Meilen breit, und seine Bevölkerung ist trotzdem geringer als die von Chicago.

Der Kampf ums Dasein ist da draußen nicht halb so schwer.

Land, wenn man den Wert der Ernten in Betracht zieht, ist sehr billig. Große Weizenfarmen werden in kleine Farmen von 10 bis 50 Acres aufgeteilt — groß genug, wenn richtig kultivirt, um Euch und Eure Familie zu ernähren.

Geht nach Californien, wo man am Tage in Hemdärmeln arbeitet und Nachts unter Decken schläft.

Union-Southern Pacific
Standard Route of the West

Spezielle Kolonisten-Ausflüge fahren ab von Omaha am 2., 3., 4., 13., 20. und 27. März und am 3., 13., 14., 15. und 16. April, unter persönlicher Leitung erfahrener Touristenagenten. Solide Touristen Schlafwagen mit [illegible] Speisedienst zu mäßigen Preisen. [illegible] dreimal täglich, die Stimmen der berühmtesten Sänger der Welt wiedergebend.

(93)

Cut Rate to CALIFORNIA

Tickets on Sale March 1st to April 15th Inclusive
W. G. NEIMYER, General Agent,
Union Pacific R. R. Co.
73 W. Jackson Boulevard, Chicago, Ill.
Telephones: Bell, Randolph 141; Automatic 62-365

Ihr braucht elektrisches Licht in Eurem Heim

Elektrisches Licht ist das sichere Licht, das Licht mit reiner Luft. Habt Ihr je über den Aerger, den Verdruß und die Gefahren Eurer gegenwärtigen Licht-Einrichtung nachgedacht? Elektrisches Licht schließt alle derartigen Unbequemlichkeiten aus. Auch ist es jetzt sehr wohlfeil für Gebrauch. Nur die Drehung eines Knopfes mit der Hand und eine gleichmäßige Lichtwelle überflutet jeden gewünschten Teil des Hauses. Elektrisches Licht macht das Heim hundert mal mehr anheimelnder und tosiger.

Häuser zum Kostenpreis gedrahtet
Zwei Jahre zum Bezahlen

Wir drahten Euer Haus durchweg, und installiren eine Licht-Anlage Eurer eigenen Auswahl, wenn Ihr dies wünscht; und wir berechnen Euch nur die Kosten für die Arbeit und das Material. Die Zahlungen können auf zwei Jahre in monatlichen Raten ohne Zinsen verteilt werden. Wegen Information ruft auf Randolph 1280.

Commonwealth Edison Company
120 W. Adams Str:

William D. McJunkin Advertising Agency. (1437)

Lokalbericht.

Erklärt sich für schuldlos.

Harry J. Cleveland sagt, er sei nur töricht gewesen.

Der von seiner Frau Nr. 3, Florence Helen Batchelder, der Doppelehe beschuldigte Schriftsteller Harry J. Cleveland erklärt sich für schuldlos und will dem Staatsanwalt freiwillig seine ehelichen Angelegenheiten auseinandersetzen. Geärgert darüber, daß Cleveland die Wahrhaftigkeit der Frau in Zweifel zieht, kommen ihre Verwandten mit neuen Beschuldigungen, hauptsächlich mit der, daß die Mutter der Frau Clevelands Hausstand zwei Jahre lang erhalten und dem Manne schließlich die Tür gewiesen und ihm noch $15 auf den Weg gegeben habe. Auf der anderen Seite hat der Sekretär des Wilson Avenue-Zweiges des Christlichen Jünglingsvereins, wo Cleveland wohnt, angeblich im Sinn, ihm den Stuhl vor die Tür zu setzen.

Er sei kein Bigamist, erklärte der Bedrängte gestern, höchstens töricht sei er gewesen. Bis zum Jahre 1910 habe er fest geglaubt, von seiner ersten Frau, Minnesota Freeman, geschieden zu sein, und seither habe er sich die Nachforschungen nach den fehlenden Scheidungspapieren über $1000 kosten lassen. Nach der Scheidung von Harriett Friedl im Jahre 1908 habe er am nächsten Tage Florence Batchelder geheiratet, nachdem sein Anwalt ihm versichert, daß das vollkommen gesetzlich sei. Im Jahre 1910 benachrichtigt, daß seine Ehe mit Minnesota Freeman noch bestehe und er $1000 für den Unterhalt ihrer vier Kinder zu zahlen habe, hätte er die Sache seiner Frau Florence erzählt und ihren Rat erbeten. Sie habe ihm geraten, Aufsehen zu vermeiden, und er habe gezahlt. Im letzten Sommer sei seiner ersten Frau die Scheidung bewilligt worden, und er und seine dritte Frau hätten geplant, sich im August nochmals trauen zu lassen. Dann hätte Frau Nr. 3 sich aber die Sache anders überlegt und sei mit ihrer Bigamieanklage herausgekommen.

Florence Helen Batchelder bestritt gestern, vorher etwas von Clevelands früheren Ehen gewußt zu haben.

Wollte sicher gehen.

Drehte das Gas an und durchschnitt sich die Kehle.

In einem durch längeres Siechtum verursachten Anfall von Schwermut drehte heute früh der 28jährige Buchbinder H. W. Olander im Badezimmer seiner Wohnung, Nr. 1912 Otto Str., in selbstmörderischer Absicht das Gas an und durchschnitt sich die Kehle. Seine Frau schöpfte Verdacht und benachrichtigte die Polizei. Die sprengte die Tür des Badezimmers und schaffte den schon bewußtlosen Lebensmüden nach dem Alexianerhospital. Dort wird sein Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet.

Kurz und Neu.

* Durch langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, machte gestern der Wagenführer Edward Matthews, Nr. 614 Lincoln Parkway, mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Milderung bei Halsweh, Heiserkeit, Husten, bronchialen und asthmatischen Beschwerden. Unübertroffen zur Klärung der Stimme. Frei von Opiaten. Probe frei. JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Erlitt eine Gehirnerschütterung.

Am Aufkommen des Verunglückten wird gezweifelt.

Als gestern Abend eine Elektrische der Windsor Park und South Chicago-Linie in die an Ewing Ave. und 100. Straße gelegene Unterführung einfuhr, prallte der 43jährige Edward Tranchett, der auf dem Trittbrett stand, gegen einen Pfeiler an und erlitt außer einer Gehirnerschütterung auch Schrammen und Beulen. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung Nr. 9949 Avenue J, South Chicago. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Fiel die Treppe hinunter.

Im Humboldttheater, an W. Ohio Str. und Milwaukee Ave., fiel gestern Abend die 73jährige Frau Eugenie Devas, Nr. 622 N. Curtis Straße, die Treppe hinunter und erlitt einen Schädelbruch. Die Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung. Ihr Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Zermalmt.

Beim Versuche, die Geleise der Illinois Zentral-Bahn zu kreuzen, geriet gestern der Eisenbahner Dominik de Budt, Nr. 1500 S. Center Ave., zwischen zwei gegeneinander prallende Güterwagen und wurde zwischen den Puffern zermalmt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Die blonde Hochstaplerin.

Grast jetzt die Westseite ab. — Wie der Schwindel mit dem Briefumschlag „arbeitet".

Die blonde Hochstaplerin, welche, mit schwarzem Plüschrock und weißseidenem Kopfschleier bekleidet, trotz öffentlicher Warnung eine Anzahl Geschäftsleute auf der Nordseite mittels Briefumschlagtricks um kleine Beträge beschwindelt hat, grast jetzt die Westseite ab. Den Bäcker B. Kiezier, 4205 West 20. Str., kostet die Bereicherung seines Schatzes an Erfahrungen durch die Blondine $5. Sie macht das so: Lächelnd ersucht sie den Handelsmann um einen Fünfdollarschein für Kleingeld, da sie ihn in einem Briefe verschicken will; sie zählt $4.80 Kleingeld zusammen, kann den Rest aber nicht finden, und tut das Geld in einen Briefumschlag, den sie dem Handelsmann zum Aufbewahren gibt, bis sie die fehlenden zwanzig Cents von ihrer Wohnung geholt hat. An der Tür dreht sie sich um, sie hat glücklich die zwanzig Cents in der offengelassenen Börse entdeckt. Der Handelsmann gibt ihr auf ihre Bitte den Umschlag mit den $4.80, sie tut 20 Cents dazu, nimmt den Fünfdollarschein und gibt unter herzlichem Danken dem Manne einen Briefumschlag. Spurlos ist sie verschwunden, wenn der Mann gleich darauf den Umschlag öffnet und statt der fünf Dollars in kleiner Münze Papierschnitzel findet.

Die Kinder wollen's nicht.

Ein norwegisches Paar, der 55jährige John Stensrud und die 24 Jahre alte Alvilda Olsen, begab sich gestern heimlich nach Elgin und ließ sich dort trauen. Die Heimlichkeit geschah des Widerstandes der Kinder des Bräutigams wegen, von denen einige älter sind als ihre neue Stiefmutter.

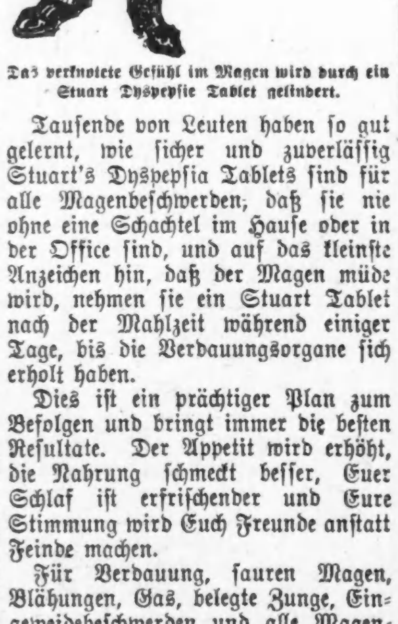
* Im Keller der elterlichen Wohnung, Nr. 1146 N. Franzisko Ave., hat gestern Gilbert Dutzberg sich erhängt. Er soll in letzter Zeit unmäßig getrunken haben.

Die Einzwängung des Magens

Verursacht durch die Bildung von widrigen Gasen aus unverdauter Nahrung wird durch ein Stuart Dyspepsia Tablet gehemmt.

Probepacket frei.

Wenn Ihr fühlt, als ob Euer Magen eingezwängt ist — wenn die Schmerzen unerträglich werden und Euch bricht ein kalter, klammiger Schweiß aus und Ihr habt etwas im Hals und fühlt Euch schwach und elend, so ist weiter nichts nötig, als ein Stuart Dyspepsia Tablet zu nehmen, um die Ueberbleibsel von unverdauter Nahrung im Magen und in den Eingeweiden wegzuräumen und Euch wieder auf Euren normalen Zustand zurückzuführen. Und das Ganze läßt sich in ein paar Minuten machen.



Das verknotete Gefühl im Magen wird durch ein Stuart Dyspepsie Tablet gelindert.

Tausende von Leuten haben so gut gelernt, wie sicher und zuverlässig Stuart's Dyspepsia Tablets sind für alle Magenbeschwerden; daß sie nie ohne eine Schachtel im Hause oder in der Office sind, und auf das kleinste Anzeichen hin, daß der Magen müde wird, nehmen sie ein Stuart Tablet nach der Mahlzeit während einiger Tage, bis die Verdauungsorgane sich erholt haben.

Dies ist ein prächtiger Plan zum Befolgen und bringt immer die besten Resultate. Der Appetit wird erhöht, die Nahrung schmeckt besser, Euer Schlaf ist erfrischender und Eure Stimmung wird Euch Freunde anstatt Feinde machen.

Für Verdauung, sauren Magen, Blähungen, Gas, belegte Zunge, Eingeweidebeschwerden und alle Magenschmerzen und Leiden oder Appetitverlust, sind Stuart's Dyspepsia Tablets unschätzbar.

Gebraucht sie reichlich—sie sind so harmlos wie Zucker sein würde—und sie können durchaus nicht als „Medizin" bezeichnet werden. Sie haben absolut keine Wirkung auf den Körper, außer die, welche durch die gehörige Verdauung Eurer Nahrung erzielt wird.

Jede Apotheke verkauft Stuart's Dyspepsia Tablets. Der Preis ist 50c die Schachtel. Wenn Ihr wünscht, sie vor dem Kaufen zu probiren, schreibt an F. A. Stuart Co., 150 Stuart Building, Marshall, Mich., und ein Probepacket wird Euch frei zugeschickt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baske, Emil, 20 J.; 1240 W. 32. Str.
Drozdowitz, Luther, 54 J.; 1311 S. Avers Ave.
Epstein, Peter, 71 J.; 6604 Woodlawn Ave.
Finkel, Mary, 62 J.; 1313 N. Artesian Ave.
Goldenberg, G., 41 J.; 1217 N. Campbell Ave.
Holzknecht, Elizabeth, 27 J.; 4821 Bishop Str.
Hebert, John, 87 J.; 4815 Warren Ave.
Jensen, Anna, 52 J.; 2531 Cherry Ave.
Kanse, Frederick, 60 J.; 1858 Armitage Ave.
Mohr, Anna, 25 J.; 2700 Rhine Str.
Pluckebaum, J.; 78 J.; 4040 W. 20. Str.
Schmidt, Jacob, 43 J.; 4736 Paulina Str.
Schermerhorn, David, 52 J.; 5243 W. Ohio Str.
Suttio, Otto, 55 J.; 1311 Willis Court.
Tollar, Frank, 43 J.; 5238 Winchester Ave.
Ubowich, Della, 21 J.; 4201 Drake Ave.
Walcke, Rosanna, 80 J.; 2336 N. Rockwell Str.
Woehr, Louisa, 70 J.; 5740 N. Ashland Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 23. Februar 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, 98¾—99¾c; Nr. 3, rot, 96½—98c; Nr. 2, hart, 99½—$1.03¼; Nr. 3, hart, 96c—$1.00.

Frühjahrsweizen. Nr. 1, $1.08—$1.10; Nr. 2, $1.06—$1.08; Nr. 3, 98c—$1.06.

Mais, Nr. 2, 62¾—63¼c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 70—72c; Nr. 3, 62¾—63¾c; Nr. 3, weiß, 62½—63¾c; Nr. 3, gelb, 63—63¾c; Nr. 4, 58—60c.

Hafer, Nr. 2, 52—52½c; Nr. 2, weiß, 52½—53c; Nr. 3, 50c; Nr. 3, weiß, 51¼—52¼c; Nr. 4, weiß, 48—51¼c; Standard, 52—52¾c.

Roggen, Nr. 2, 91c; Nr. 3, 89—90c; Nr. 4, 80—87c.

Gerste. „Malting", 90c—$1.30; „Mixing", 85—95c; „Screenings", 50—70c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.80; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.55—$4.75; besondere Marken, $5.70.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $20.50—$21.50; bestes Prairie, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.50—$15.50; Packheu, $9.50—$10.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $11.00—$14.50.

Kleesamen. „Country Lots", $16.00—$22.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.54½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.40—$8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.15—$6.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.25—$6.37½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.25—$6.37½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$6.00; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.65; „Native Ewes", $3.00—$4.25; „Native Yearlings", $4.90—$5.75; „Native Lambs", $5.50—$6.80.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.26
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 2, das Pfund		0.24
„Dairies", das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.23
„Ladles", das Pfund		0.21
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.26	—0.27
do. (Kisten eingeschlossen)	0.27	—0.28
„Firsts", das Dutzend	0.28	—0.29
„Extras", das Dutzend		0.32
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.17½	—0.18
„Young America", das Pfund		0.19
„Daisies", das Pfund		0.17½
Brick, das Pfund		0.19½
Schweizer, neu, das Pfund	0.19½	—0.20
Limburger, neu, das Pfund	0.15½	—0.16

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.10
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.18½
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.09
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—5.00
Zitronen, die Kiste	5.00	—5.50
Orangen, die Kiste	3.00	—3.50
Grapefrut, die Kiste	6.00	—7.00
Erdbeeren, Florida	0.30	—0.50
Kronsbeeren, das Faß	9.00	—11.00
Spargeln, die Kiste	5.00	—8.00
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.50
Kraut, das Faß	1.75	—2.75
Blumenkohl, die Kiste	1.25	—2.25
Sellerie, die Kiste	0.75	—1.75
Kopfsalat, das Faß	2.00	—7.00
Blattsalat, die Kiste		0.27
Brunnenkresse, das Dutzend	0.15	—0.20
Meerrettig, das Dutzend	0.35	—0.50
Rote Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.75	—0.90
Rettige, das Dutzend	0.15	—0.40
Spinat, das Faß	7.00	—8.50
Tomaten, die Kiste	2.00	—3.50
Pfefferschoten, die Kiste	3.00	—4.50
Zwiebeln, 100 Pfund	3.00	—4.50
Petersilie, das Faß	8.00	—10.00
Rüben, der Kübel		1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.55
Rote Nierenbohnen	2.65	—2.75
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.05	—1.10
Süßkartoffeln, das Faß	4.00	—5.00

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

33. Str., zwischen Halsted und Auburn Str., S. Fr., 25 bei 144, Michael Slierkiewicz an Jno. J. Latoza, $4000.

28. Str., 97 F. westl. von Butler Str., N. Fr. 27 bei 72, Chas. Sorge an Gertrude Thomas, $1,100.

Wabash Ave., 1146 bis 1150, O. Fr., 48 bei 100, 48 F. nördl. von 12. Str., Clinton C. Clarke von Altadena, Calif., an Mary B. Warner und Gatte, S. H., an Morris M. Jones, $75,000.

Trust Deed—Dasselbe Grundstück, 9. Jan., 3 Jahre, 5 Prozent, Morris M. Jones an die C. T. & T. Co., $67,500.

Emerald Ave., 200 F. nördl. von 12. Str., W. Fr., 25 bei 125, Nellie M. Rounds an John Butner, $2,600.

Kimbark Ave., S. W. Ecke 92. Str., O. Fr., 193 bei 125, Niels Lykke an Vladymir Petrovsky, $1,300.

Rhodes Ave., 126 F. südl. von 62. Str., O. Fr., 30 bei 119, Henry J. Auer an William Eckmann, $7,650.

Trust Deed—Kimbark Ave., N. O. Ecke 61. Str., W. Fr., 22. Jan., 5 Jahre, 5½ Prozent; Joseph M. Broworsky und Charles H. Kusel an Simon W. Straus, $28,000.

Ashland Ave., 124 F. südl. von 67. Str., W. Fr., 25 bei 121, Stephen Meyers an Maurice Sheehan, $1,400.

Honore Str., zwischen 64. und 65. Str., W. Fr., 28 bei 123, Thomas E. Cousins an John J. Alfin, $3000.

Laflin Str., 32 F. nördl. von 70. Str., O. Fr., 25 bei 124, Maurice Sheehan an Stephen Meyers, $6,200.

Peoria Str., 298 F. nördl. von 66. Str., W. Fr., 25 bei 124, Chester L. Alexander an Mary Haemker, $5,800.

110. Pl., 300 F. westl. von Princeton Ave., N. Fr., 50 bei 121, T. De Jong an James R. Stanley, $1,131.

Dr. Carter kurirt schielende Augen in einer einmaligen Behandlung, wie auch Flecken auf den Augen u. schwache Sehkraft, ohne Schmerzen oder Messer. Kopfschmerzen, Nervösität, Kurz- und Weitsichtigkeit, Augen-Entzündungen etc., können [illegible]

DR. F. O. CARTER.
[illegible]
120 S. State Str.
[illegible]

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb. $7
Goldfüllungen 50c | Silberfüllungen 25c

Volles Set Zähne $3.00 — Whalebone Zähne $4.00
Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S. W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds, Sonnt. 9—3.
ieb4,sondifr

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
ian2,bidofrson

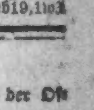
Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
sp1frsondi

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.



Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 1.
feb19,1wo

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Louis Schubert, Emily Hoffmann, 21, 19.
Paul Maca, Julia Maca, 42, 36.
Otto Tomasek, Ella Zeman, 21, 18.
David Falstein, Rose Hoffmann, 27, 23.
James Williams, Ada Ganes, 29, 21.
Bernhart Erner, Leantina Simokat, 41, 37.
Glenn L. Barr, Marie Waldron, 24, 20.
Welcome E. Martin, Alice A. Olsen, 40, [illegible].
Guiseppe Copese, Mary Grum, 21, 19.
Joseph W. Dunn, Agnes Rasmussen, [illegible].

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Grosser Baumwollwaarenverkauf
Für Samstag

10c gebleichter Muslin; „Busy Bee" Marke; weich für die Nadel appretirt; 36 Zoll breit; Samstag 7½c
11c gebleichter Muslin; hübsche, weich appretirte „Rising Sun" Marke, eine sehr gute Sorte; Samstag für 8½c
12½c Gardinen Swisses; 36 Zoll breit; große Varietät von Mustern; Samstag, die Yard 7½c
Bettücher; 45c wert; Größe 72×90; von gutem Sheeting gemacht; Samstag 29c
39zölliger ungebleichter Muslin; hübscher ebener Faden und gute Sorte; 8c wert; Samstag 6½c
Braunes Bettuchzeug; 75 Zoll breit; reg. für 20c verkauft; sehr spez. Bargain; Samstag 15c
10c Baby Flannel; schlichtweiß, hellblau, rosa etc., gute, schwere Sorte, Samstag, Yard 7½c
Gebleichte Kissenbezüge; Größe 42×36, von hübscher Sorte Muslin gemacht; Samstag 7½c

Zwei grosse Korset Bargains
Weiße gestreifte Coutile Korsets; mittlere Büste und lange Hüfte; Stickerei besetzt; Größen 18 bis 30; reg. 75c Artikel; Samstag 50c
$1 weiße Batist Kabo Korsets; Nr. 518 Style; mittelhohe Büste und sehr lange Hüfte; Spitzen besetzt; 4 lose Strumpfbänder; Samstag 75c

Haushaltwaaren, Bargains.
Galvanisirte Abfallkannen; mit Deckel — in mittlerer Größe; 75c wert, für 39c
Lackirte Mehlbehälter halten 25 Pfund; großer Bargain für 39c
Nr. 8 Waschkessel — mit Kupferrand und Kupferboden — 1.00 wert, für 69c

Muslinunterzeug Bargains.
75c Muslinnachtkleider für Damen, mit Spitzen und Stickerei besetzt; am Samstag, zum Preise von 58c
39c Muslin Beinkleider für Damen — von guter Qualität Muslin gemacht — mit hohlgesäumten Ruffles — offene oder geschlossene Facon — Samstag für 25c
39c Korset Schützer für Damen; mit Spitzen od. Stickerei besetzt; auch angepaßte Facon; Samstag 25c

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
30 N. La Salle Str.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Konten mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Haltet die Ausgaben niedrig und die Ersparnisse hoch, und Reichtum ist gewiß.
Laßt Euer Geld nicht müssig liegen, legt es nutzbringend mit 3 Prozent Zinsen an.
Ihr könnt ein Konto mit $1.00 eröffnen.
Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Offen Samstag Abend von 6 bis 8.

Schiffskarten
$25 von und $26 nach Europa
gültig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte und Zwischendeck.
Anton Boenert Generalagent.
322 Süd Clark Straße
nahe Van Buren Str.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen,
Vollmachten notariell ausgefertigt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Bischoff's Banking House
(Wechselbank etabliert 1848)
New York.
Erbschaften und Vermögen pünktlich einkassirt, event. ohne Vorausbezahlung der Vollmachtskosten, auch Vorschußzahlungen
Vollmachten, Testamente u. notarielle Akte
Chicagoer Korrespondenten:
Wilson and May
W. B. Wilson Albert W. May
Rechtsanwälte
1912 Harris Trust Bldg., 111 W. Monroe Str.
Tel.: Randolph 3518.

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wendet Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik zu Euch
2.25
1.75
1.75
1.25
1.70
1.25
3.25
1.95
HOTTINGERS FABRIK
801-03 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
6. Stock — Nehmt Elevator.

Heilt Euren Bruch
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter-Gebäude.
Nur drei Dollars

König Philipp in England.

Die seltsame Erscheinung eines in England regierenden spanischen Königs ist von der heutigen Welt fast vergessen und wurde schon von den Zeitgenossen als lästig und wunderliche Folge der dynastischen Heiratspolitik empfunden.

Es ist Philipp II. von Spanien, von dem wir sprechen wollen, der durch seine Heirat mit Maria Tudor im Juli 1554 König von England geworden war. Als solcher ist er stets für die Zeit von 1554 bis 1558 in den englischen Geschichtsbüchern genannt worden; die Porträts zeigen diesen amtlichen Titel, wie man noch heute in der Londoner Nationalgallerie sehen kann: „Philipp, König von England". Wie vielen Leuten ist es aber Philipp in dem Lande nie wohl geworden. Das war vielleicht zum Teil die Schuld seiner jungen Frau, lag aber zum größern Teil an seiner eigenen Persönlichkeit. Diese Persönlichkeit war nun freilich wohl nicht so, wie Schiller sie uns im Don Carlos geschildert hat, und wie sie sich unabänderlich dem deutschen Bewußtsein eingeprägt hat. König Philipp war nicht immer der grämliche alte Despot, der mit dem Schrei: „Vorsehung gib mir einen Menschen!" durch die hohen Säle seines Palastes wie ein Phantom stolzirt. Auch er war jung und sehr menschlich und kannte alle Menschlichkeiten. Daß der Sechzigjährige sich noch für Tizians sinnliche Frauengestalten begeisterte, die er bekanntlich dem venezianischen Maler mit Gold aufgewogen hat, gestattet merkwürdige psychologische Schlüsse. Und der Dreißigjährige, der als junger König nach England kam, ließ von seinem späteren Beruf als Asket und Menschenverächter noch nichts erkennen. Er wurde seiner jungen Frau beständig untreu, und der Chronist, der uns die Geschichte des Schlosses Hampton Court überliefert hat, wo Philipp kurze Zeit mit Maria residirte, erzählt uns von einem erfolglosen Versuch des spanischen Königs „den verfluchten Kerl" zu spielen, folgende amüsante Gesichte: Eines Morgens in sehr früher Stunde — ohne Zweifel von frommen Betrachtungen kommend — strich Philipp durch die Gänge des Palastes und kam an der Gallerie vorbei, wo die Ehrendamen der Königin schliefen. Er bemerkte durch ein halboffenes Fenster Lady Magdalene Dacre, eine sehr anziehende junge Dame, weiß und blond, mit der ganzen Frische ihrer 17 Jahre, die gerade bei ihrer Toilette war. Philipp streckte den Arm durch das Fenster und beugte sich zu ihr, offenbar in der Absicht, ihr durch Kneifen in den Arm oder durch einen Kuß in allen Unehren seine landesväterliche Zufriedenheit kund zu tun. Die junge Engländerin machte sich aber gar nichts aus den Huldigungen Seiner Majestät. Sie ergriff einen Stock, der in der Ecke stand, und schlug ihm damit derb über den Arm, so daß er schleunigst den Rückzug antrat und sich mit einem blauen Fleck, aber um eine Erfahrung klüger, in seine Gemächer zurück begab.

Die englischen Erfolge Philipps auf anderen Gebieten waren nicht größer. Es gelang ihm nicht, sich irgendwelche Popularität beim Volke und bei den Großen des Reiches zu erwerben. Das lag nicht nur an der Verschiedenheit der Religionen, sondern auch an der unüberbrückbaren Kluft der Kulturgegensätze. Das damalige England, sinnlicher, zwangloser als heute, war ganz andere Könige gewohnt. Könige nach dem Muster des achten Heinrich, derb, brutal, ein bischen lärmend, aber volkstümlich, vor allem Freunde von gutem Essen und reichlichem Trinken: „A jolly good fellow", wie das englische Lied noch heute sagt. Philipp konnte man aber beim besten Willen nicht als „jolly good fellow" ansprechen. Er war aristokratisch, schweigsam, zurückhaltend, an das spanische Zeremoniell, aber auch an die spanische Nüchternheit gewohnt. Noch mehr als über die Ketzerei waren die Spanier seines Gefolges über die Völlerei der Engländer empört; das waren in ihren Augen unverbesserliche Barbaren. Auch die Ehe Philipps mit Maria gestaltete sich allmählich zu einer peinlichen Komödie. Die Königin, durch ihre Mutter, die aragonische Katharine, selbst eine halbe Spanierin, und ihrem englischen Volke ziemlich entfremdet, war die einzige, die an dem fremden König hing. Sie liebte ihn, übersah alle seine Untreuen und ließ sich von ihm in politischen Dingen auf die Bahnen jener verhängnißvollen Politik bringen, die ihr den Beinamen „der Blutigen" verschafft hat. Philip hat sie sicher nie geliebt, sondern die Sache stets nur im Sinne seines staatsklugen Vaters als ein Geschäft betrachtet. Maria Tudor war reizlos, klein von Gestalt, stets schlecht angezogen, übrigens 8 Jahre älter als er. Als es sich nun auch noch ereignete, daß die langgehegte Hoffnung, einen Erben der Tudor-Dynastie zu begrüßen, sich nicht verwirklichte — man hatte für den Empfang dieses Erben schon große Festlichkeiten angesagt — da empfand Philipp seine Stellung in England geradezu als peinlich, fast unmöglich. Es bezeichnet die Skrupellosigkeit seiner geschäftlichen Erziehung, daß er fast unter den Augen seiner Frau der Nachfolgerin, Prinzessin Elisabeth, den Hof zu machen anfing, offenbar in der Absicht, diese zu nehmen, wenn es mit der anderen nicht ginge. Er hat sich ja dann auch später um Elisabeths Hand beworben, ohne Erfolg, wie man weiß. Jedenfalls hatte er im Sommer 1555, ein Jahr nach der Hochzeit, genug von England und beschloß, den loyalen Boden der Niederlande aufzusuchen. Da war nun zunächst ein Hinderniß, das schon größeren Geistern lästig geworden ist — er hatte kein Geld. Nicht nur hatte er in England eine Menge Schulden gemacht — man glaubt nicht, wie teuer dieses Land ist — er konnte jetzt von den Antwerpener Kaufleuten, den großen Geldgebern der Familie, keine genügende Summe zur standesgemäßen Rückkehr bekommen. Endlich wurde auch dies schwierige Geschäft erledigt, und er reiste ab. In Brüssel angelangt, erfuhr er, daß sein Vater die Regierung niedergelegt hatte, und er begab sich zur Uebernahme der Krone nach Spanien, froh, ohne Zweifel, das englische Abenteuer hinter sich zu haben.

Hitze im Erdenschoß.

Daß die Wärme von der Oberfläche nach dem Innern der Erde zu steigt, ist so lange bekannt, als es Bergwerke gibt. Zunächst hört schon in einer Tiefe von einigen 20 Metern die Einwirkung der Temperaturschwankungen unter der Erdoberfläche auf. Ein Thermometer, das in einem Keller der Pariser Sternwarte aufgehängt ist, zeigt schon seit Jahrzehnten dieselbe Temperatur an. Weiter hinab ist der Einfluß der Sonnenstrahlen und die Wirkung der Tages- und Jahreszeiten nicht mehr fühlbar. In größeren Tiefen wird dagegen die Eigenwärme des Erdkörpers nachweisbar. Der Mensch möchte natürlich gar zu gerne wissen, in welchem Zustande sich das Innere der Erde befindet, und dazu wäre es vor allem nötig, den Grad der Hitze zu kennen, der in den einzelnen Zonen der Erde herrscht. Leider aber sind die Tiefen, bis zu denen der Mensch gedrungen ist, noch immer so gering, daß sich nur zweifelhafte Schlüsse auf die Temperatur und die Beschaffenheit des Erdkörpers aufbauen lassen. Ein Bergwerk von mehr als 1000 Meter Tiefe gehört bereits zu den Ausnahmen und stellt an die Widerstandsfähigkeit der in den Stollen beschäftigten Bergleute so schwere Anforderungen, daß es zuweilen nötig ist, die Schicht in Abständen von je 10 Minuten zu wechseln. Noch tiefer ist man nur durch Bohrlöcher gelangt, die zum Zweck der Untersuchung der Erdkruste in die Erde gestoßen werden. Das tiefste Bohrloch, das gegenwärtig überhaupt besteht, liegt auf deutschem Gebiet, und zwar in Oberschlesien bei dem Orte Czuchow. Es hat die Tiefe von 2240 Metern erreicht, soll aber noch bis 2500 Meter niedergebracht werden. In der größten Tiefe beträgt der Durchmesser des Bohrloches, der am Ausgang 44 Zentimeter mißt, nur noch 5 Zentimeter. In 2220 Meter Tiefe wurde eine Temperatur von 83.4 Celsius gemessen. Die sogenannte geothermische Tiefenstufe, die den Betrag angibt, um den man hinabsteigen muß, um eine Wärmezunahme von 1 Grad Celsius zu finden, beläuft sich bei diesem Bohrloch auf 31.8 Meter, ein Wert, der mit früheren Beobachtungen gut übereinstimmt.

— Probat. — Frau des Hauses (zum Hausherrn): „Unser Stubenmädchen hat ein entzündetes Auge. Was machen wir denn da?" — Hausherr: „Sorge dafür, daß alle Schlüssellöcher verstopft werden."

Guten Appetit
zu erzeugen und dann die Nahrung vollständig zu verdauen, ist die erfolgreiche Arbeit von
Hostetters Magenbitters
seit 59 Jahren. Probirt eine Flasche. Ist für Unverdaulichkeit, Verstopfung, Dyspepsie, Erkältung, Grippe.

Schnittblumen
Spezielles für Samstag
Schöne Nelken, per Dtzd. 35c
Sweet Peas, Strauß 15c
New York Veilchen, groß. Strauß, 25c; 100 für 30c
Rosen aller Farben, per Dtzd. 1.00
Alle diese Blumen sind garantirt frisch.
Ablieferung nach allen Teilen der Stadt, frei.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS
TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Photos
Elfter Floor
$5 Photographien in großen hübschen Folders, auf Wunsch in dem beliebten braunen Tone. Wir garantiren zu befriedigen, Dutzend für 2.50

„Marvel" Anzüge für das Frühjahr sind hier
Zweiter Floor, Dearborn Straße.
Wenn jemals Eleganz, Eigenheit, Facon, Passen, Dauerhaftigkeit und allgemeines hübsches Aussehen in einem Anzug vereinigt waren, so ist dies bei unseren Frühjahr „Marvel" Anzügen der Fall. Anzüge, die gut sitzen, Facon u. Eleganz haben. Kein Detail wurde übersehen. Sie werden Euch befriedigen, bis sie völlig ausgetragen sind. Wir zeigen Männer, wie sie sich gut kleiden, und noch Geld für andere Sachen übrig haben können. Wir stehen hinter jedem „Marvel" Anzug mit unserer Garantie in Bezug auf Passen, Facon und Dauerhaftigkeit. Falls Ihr einen „Marvel" kauft, der nicht völlig befriedigt, werden wir die Sache richtig machen.— „Marvel" Anzüge kommen in blau und schwarz, wie auch in fancy Mischungen, die in diesem Frühjahr so beliebt sein werden. Alle Größen für Männer und junge Männer. Dieselbe Qualitäten wie „Marvels" werden anderswo zu $20.00 bis $25.00 verkauft. Unser Preis beträgt nur $16
Andere ausgezeichnete Frühjahr-Anzüge zu $18 bis $35
Nochmals diese Hercules Knaben-Anzüge, $6 bis $8.50 Werte, 3.45
Wir möchten jedem Knaben in Chicago einen so guten Anzug geben wie diese „Hercules" zu einem so niedrigen Preise. Wir nahmen alle Anzüge von Daube, Cohn & Co., den Fabrikanten, welche sie nach einer erfolgreichen Saison übrig hatten. Jede Mutter kennt oder hat von „Hercules" Anzügen für Knaben gehört — weiß, daß sie haltbar sind, wo andere Anzüge nicht haltbar sind, und weiß, daß die Preise selten herabgesetzt werden. Die Werte in diesem Verkauf sind $5.00 bis $8.50. Die Größen sind 5 bis 17 Jahre. Speziell markirt für morgen zum Preise von 3.45
Ueberzieher-Spezialität Der Rest unseres Einkaufs v. 500 Männerüberziehern wird morgen verkauft. 46- bis 50zöll. schwarze Sammetkragen Facons, convertible und Paletots. Die Röcke sind von einem Meister Kleiderfabrikanten gemacht, dessen Etikette in jedem Rock ist. $25 und $30 Werte, morgen für 14.75

Sparsame Männer werden diese $3 u. $4 Schuhe zu 2.10 kaufen
Erster Floor, Dearborn Straße.
Diese Schuhe sind das Ueberschußlager eines Fabrikanten von hochfeinen Männerschuhen, dessen Namen nicht nennen wir uns verpflichteten, doch ist sein Namen auf jedem Paar gestempelt. Er war zum Verkauf gezwungen und kam selbstverständlich zu uns. Wir kauften das ganze Ueberschußlager für Baar. Morgen bringen wir diese Schuhe, die regulär zu $3, $3.50 und $4 verkauft werden, zu nur 2.10 zum Verkauf. Es ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für sparsame Männer, 3 oder 4 Paar Schuhe zu einer großen Ersparniß zu erstehen.
Jeder Schuh ist perfekt.
Vergeßt nicht — diese Schuhe sind perfekt in jeder Beziehung. Sie sind über den populärsten Leisten der Saison, Hi-to, in Knöpf- und Blucher-Facons angefertigt. Tan Russia, Patent, Gun Metal und Tan Lotus Kalbleder. Alle Größen, auf Tischen zur bequemen Auswahl ausgelegt. Kommt frühzeitig am Samstag nach diesen $3, $3.50 und $4.00 Werten, das Paar, zu
2.10 Werte bis zu $4.00

Noch ein großer Schuh-Einkauf!
Wir kauften das ganze Retail-Lager von
D. W. Lind, 3320 N. Clark Str.
zu gerade 55c am $
WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.
Dieses Lager ist ohne Frage durchweg von hochfeiner Qualität und enthält alle Facons von Schuhen und Oxfords für Männer, Damen, Knaben und Mädchen
Noch viele Bargains wie diese:
1.79 1.00 69c

Drogen, Toilettewaaren
1.00 Duffy's Pure Malt Whiskey 67c
29c
29c
32c
25c
75c
25c
3c
4c

Taschen-Verkauf
Ring- und Fischschuppen Maschen Bags, einige mit Kid gefüttert — Kleingeldtäschen; 2.95 wert, für 1.95
Ganz lederne Handtaschen — mit Leder gefüttert, Leder überzogenes Gestell, Patent Catch, mit doppeltem Griff mit Kleingeldtäsche 1.48

Tabak, Liköre
20c
28c
65c
1.05
52c
95c

Samstag Strümpfe-Bargains
Nahtl. schwarze, lohfarbige und weiße seidene Lisle Damenstrümpfe, mit doppelten Fersen u. Zehen, reg. 25c wt., für 19c
Schwere baumw. und Fleece-gefütterte schwarze nahtlose Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen u. Zehen, Größen 6 bis 9½; waren ein Bargain zu 19c; Samstag 11c
Schuhmacher Ausstattung, 3 Leisten, Stand, Hammer, Messer und Ahlen 39c
Ballbearing Rollschuhe für Knaben und Mädchen — verstellbare Muster — 2.00 Wert 1.59

Odds u. Ends in französischen Gingham-Kleidern für Kinder; bis zu 3.50 wert; alle Größen, so lange sie vorhalten, zu 98c

Die Nahrungsmittel-Ausstellung geht morgen zu Ende!
Die letzte Gelegenheit der eigenartigsten „Affäre" seiner Art beizuwohnen, die je in Chicago stattgefunden hat.
35c 14c 37c 23c
Fleischwaaren für Sonntag
Swifts „Jersey" od. Morley's „Daisy" Butterine, Pfd. 18c
Barvers Best and Cheapest Zündhölzchen, regulär 18c — per Paket 12½c
Liptons schwarzer u. grün. gemischter od. Salada Tee, extra speziell, per Pfd. 45c
Bordens Peerleß Milch, Dtzd. Büchsen 89c — per Büchse 8c
Fancy home dressed Hühner, Pfd. 15¾c
Fancy Hinterviertel Spring Lamb, Pfd. 13½c
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, Pfd. 12½c
Fancy gerolltes Rib Roast, Pfd. 12½c
Mageres kleines Loin of Pork, Pfd. 11½c
Prima Chuck Roast, per Pfd. 10½c
Magere kleine Schweineschulter, Pfd. 9¾c
Royal Blend Kaffee, spez., 4 Pfd. $1. per Pfd. 27c
Dodsons süßgepökelte oder Queen Oliven, Jar 22c
Heinz' Mince Meat, reg. 20c Pf., 2 Pfd. 29c
Griffens extra fancy sliced Pfirsiche, reguläre 20c Büchse 15c
Orangen, süße Navels, groß und saftig, per Dtzd. 21c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher